

NIBE

–nachhaltige Energielösungen der Spitzenklasse



Jahresbericht 2015



NIBE – Ein globaler Konzern mit Geschäftstätigkeit und Vertrieb auf fünf Kontinenten

NIBE ist ein globaler Konzern mit Wurzeln im südschwedischen Småland und einer langen Tradition bei der Herstellung von sowohl Haushalts- als auch gewerblichen Produkten. Leidenschaftliches Unternehmertum, Investitionen in die Produktentwicklung und Akquisitionen haben zu einer starken Ausweitung unseres Konzerns geführt, der mittlerweile über dreizehn Milliarden Kronen umsetzt.

NIBE ist seit 1997 an der Nasdaq OMX, Large Cap, unter dem Namen NIBE Industrier AB notiert mit Zweitnotierung an der SIX Swiss Exchange. Der Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in drei verschiedenen Geschäftsbereichen mit über 10.000 Mitarbeitern in Europa, Nordamerika und Asien. Jeder Geschäftsbereich hat seine eigene operative Führung mit Ergebnisverantwortung.

2015 in Zahlen

13.243 MSEK
Nettoumsatz

1.700 MSEK
Betriebsergebnis

12,8 %
Operative Marge

1.614 MSEK
Ergebnis nach Finanzergebnis

12,2 %
Gewinnmarge

10.545
Mittl. Beschäftigtenzahl

Inhaltsverzeichnis

Der NIBE-Konzern

Unsere Geschäftstätigkeit 2015	4
Bericht des CEO	6
Unsere Geschichte	8
NIBE im Heim	10
NIBE in größeren Gebäuden	11
NIBE in der Industrie	12
NIBE erhöht die Energieeffizienz	13
Vision, Geschäftsidee, Ziele und Strategie	14
Unsere Geschäftsprinzipien	16
Unsere Werte	17
Finanzziele	18
Akquisitionsstrategie	19
Nachhaltige Entwicklung	20
Die NIBE-Aktie	26

Die Tätigkeit der Geschäftsbereiche

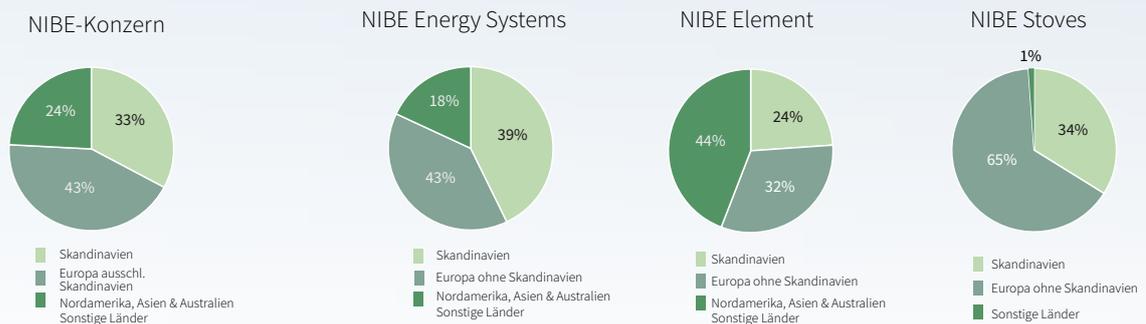
NIBE Energy Systems	30
NIBE Element	38
NIBE Stoves	44

Finanzielle Informationen

Verwaltungsbericht	50
Fünfjahresübersicht	52
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	54
Geschäftsbereiche	56
Konzernbilanz	58
Cashflow-Analyse des Konzerns	60
Kennzahlen	61
Die Muttergesellschaft	62
Risikomanagement	64
Anmerkungen	66
Prüfungsbericht	88
Corporate Governance-Bericht	89
Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und Wirtschaftsprüfer	93
Konzerngesellschaften	95

- Unternehmen des Konzerns (vier Kontinente)
- Konzernumsatz (fünf Kontinente)

Umsatz der Geschäftsbereiche je geographische Region



NIBE – nachhaltige Energielösungen der Spitzenklasse



NIBE im Heim Seite 10



NIBE in größeren Gebäuden Seite 11



NIBE in der Industrie Seite 12



NIBE steigert die Energieeffizienz Seite 13

2015

Finanzkennzahlen		2015	2014	Veränderung	Akquisitionen 2015
Nettoumsatz	MSEK	13.243	11.033	20 %	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Marathon Heater Inc, Nordamerika ◆ ausstehende 30% von Akvaterm Oy, Finnland
Wachstum	%	20,0	12,2	7,8 Prozenteinheit	
Betriebsergebnis	MSEK	1.700	1.385	23 %	Dividenden Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von 3,35 SEK je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 vor. Dies entspricht 369 MSEK. Stimmt die Hauptversammlung dem Vorschlag zu, erfolgt die Zahlung der Dividende durch Euroclear Sweden AB am Donnerstag, den 19. Mai 2016.
Ergebnis nach Finanzergebnis	MSEK	1.614	1.292	25 %	
Investitionen	MSEK	531	3.098	-83 %	Hauptversammlung Die Hauptversammlung findet am Donnerstag, den 12. Mai 2016 um 17:00 Uhr bei NIBE in Markaryd statt.
davon in vorhandenes Anlagevermögen	MSEK	384	308	25 %	
Bruttomarge	%	16,5	16,2	0,3 Prozenteinheit	Termine 12. Mai 2016 Zwischenbericht 1, Januar – März 2016 Hauptversammlung 19. August 2016 Zwischenbericht 2, Januar – Juni 2016 17. November 2016 Zwischenbericht 3, Januar – September 2016
Operative Marge	%	12,8	12,6	0,2 Prozenteinheit	
Gewinnmarge	%	12,2	11,7	0,5 Prozenteinheit	
Eingesetztes Kapital	MSEK	14.710	14.411	2 %	
Eigenkapital	MSEK	7.428	6.560	13 %	
Rendite eingesetztes Kapital	%	12,1	12,1	0,0 Prozenteinheit	
Eigenkapitalrendite	%	18,0	16,6	1,4 Prozenteinheit	
Gesamtkapitalrendite	%	9,6	9,6	0,0 Prozenteinheit	
Kapitalumschlag	Vielf.	0,72	0,71	2 %	
Eigenkapitalquote	%	39,9	36,2	3,7 Prozenteinheit	
Anteil Risikokapital	%	44,5	40,8	3,7 Prozenteinheit	
Operativer Cashflow	MSEK	1.555	1.096	42 %	
Zinsdeckungsgrad	Vielf.	12,3	7,6	61 %	
Nettoverbindlichkeiten/EBITDA	Vielf.	2,5	3,3	-23 %	
Verzinsliche Verbindlichkeiten/Eigenkapital	%	98,0	119,7	-21,7 Prozenteinheit	
Mittl. Beschäftigtenzahl		10.545	9.726	8 %	

Definitionen, siehe S. 61.

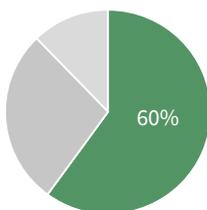
Der Konzern besteht aus drei Geschäftsbereichen

NIBE Energy Systems

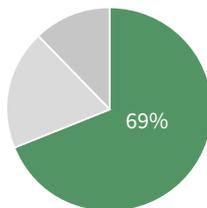
Energieeffiziente Produkte für Raumkomfort und Warmwasserbereitung

NIBE Energy Systems führt ein umfangreiches Sortiment an Produkten für Raumkomfort, wie z.B. Heizung, Kühlung, Wärmerückgewinnung und Warmwasserbereitung in Ein- und Mehrfamilienhäusern und größeren Gebäuden.

Konzernanteil



Nettoumsatz



Betriebsergebnis

Kennzahlen	2015
Nettoumsatz	8.031 MSEK
Wachstum	23,4 %
Betriebsergebnis	1.209 MSEK
Operative Marge	15,1 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	3.417

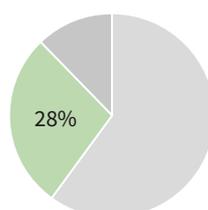
Mehr auf S. 30

NIBE Element

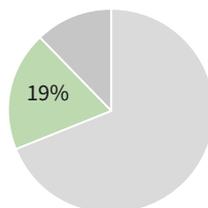
Industriepartner mit kundenspezifischen Lösungen

Das Produktsortiment von NIBE Element besteht aus Bauteilen und Gesamtlösungen zur Messung, Steuerung und Beheizung für sowohl Industrie- als auch Konsumgüter.

Konzernanteil



Nettoumsatz



Betriebsergebnis

Kennzahlen	2015
Nettoumsatz	3.758 MSEK
Wachstum	17,7 %
Betriebsergebnis	342 MSEK
Operative Marge	9,1 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	6.197

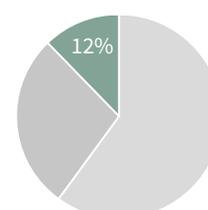
Mehr auf S. 38

NIBE Stoves

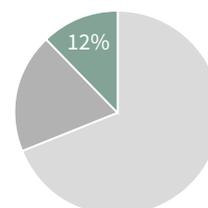
Energieeffiziente Kamine für verschiedene Heizungs- und Designansprüche

Das Produktsortiment von NIBE Stoves besteht aus Kaminen für unterschiedliche Energieträger, in vielen Größen- und Designvarianten für Einfamilienhäuser und Gewerbeimmobilien. Zu unserem Sortiment gehören auch Schornsteine und anderes Zubehör.

Konzernanteil



Nettoumsatz



Betriebsergebnis

Kennzahlen	2015
Nettoumsatz	1.652 MSEK
Wachstum	11,4 %
Betriebsergebnis	206 MSEK
Operative Marge	12,5 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	922

Mehr auf S. 44

Starkes 2015 - 20 Milliarden Kronen bis 2020 ist das Ziel



Gerteric Lindquist, CEO

Gutes Wachstum

Insgesamt war 2015 von zurückhaltender Nachfrage, großen Währungsschwankungen und stark fallenden Gas- und Ölpreisen geprägt. Neben den konjunkturellen Herausforderungen war das Wetter 2015 ungewöhnlich mild.

Gemäß unserer Tradition investieren wir weiterhin bewusst in die Zukunft, unter anderem durch intensive Produktentwicklung und offensives Marktengagement bei gleichzeitiger Pflege unserer Margen.

Der Umsatzzuwachs des Konzerns belief sich 2015 auf 20,0 % (12,2 %), wobei der organische Zuwachs 10,5 % (6,5 %) betrug. Für das Jahr insgesamt war die schwache schwedische Währung weiter Hauptgrund für den organischen Zuwachs, jedoch gegen Ende des Jahres immer weniger. Das erklärt sich daraus, dass die Schwächung der Krone im Herbst 2014 eingesetzt hat. Der Wechselkurs sowohl zum Euro als auch US-Dollar war jedoch in der zweiten Jahreshälfte relativ stabil.

Alle drei Geschäftsbereiche haben ihre Marktanteile weiter verstärkt und dabei gleichzeitig die operativen Margen beibehalten bzw. verbessern können.

Das ist das Ergebnis unserer langfristigen, konsequenten Zielorientierung auf eine optimale Durchsetzungskraft am Markt, wobei sowohl unsere Produkte als auch Produktion, Qualität und Marketing auf höchstem Niveau liegen und vermieden wird, dass Funktionen zu Schwachstellen werden.

Stabile Geschäftstätigkeit

Bei NIBE Energy Systems haben wir mit unverminderter Kraft und Begeisterung unser Nachhaltigkeitskonzept vermarktet. Grundlage dafür ist eines der breitesten und leistungsstärksten Wärmepumpensortimente des Marktes sowie unsere Überzeugung, dass alle umdenken und zur Senkung des CO₂-Ausstoßes beitragen müssen.

Mit Skandinavien als Heimatmarkt - wo der Nachhaltigkeitsgedanke schon relativ stark verankert ist - müssen wir nun durch weiter verbesserte Marktkommunikation, Information und Referenzmarketing in Kombination mit notwendigen Produktpassungen weiterhin in ganz Europa und Nordamerika expandieren. Als Teil dieser Marktbearbeitung und Vorbereitung für weitere Akquisitionen wird der Geschäftsbereich im Verlauf des Frühjahrs in Climate Solutions umbenannt.

NIBE Element hat unser Ziel, ein weltweit tätiger Zulieferer von Komponenten und Lösungen für Messung, Steuerung und Heizung zu sein, weiter umgesetzt. Unsere Strategie ist, unseren Kunden hochtechnische Qualitätsprodukte zu bieten sowie nachhaltige, gute Geschäftsbeziehungen mit unseren Zulieferern zu pflegen. Unserer Überzeugung nach ist diese Strategie langfristig schwer zu schlagen.

NIBE Stoves hat das Ziel, unseren Kunden weiterhin preiswerte Produkte - mit stilsicherem, im Trend liegenden Design und optimaler Umweltleistung und Nachhaltigkeit hinsichtlich Feinstaubemissionen und Wirkungsgrad - anzubieten. Unserer Auffassung nach muss ein Kamin sowohl ein schöner Einrichtungsgegenstand als auch eine umweltfreundliche Sekundärheizquelle sein. Deshalb investieren wir umfangreiche Mittel, um diese zentralen Marktforderungen erfüllen zu können.

Starke Ergebnisentwicklung

Das Betriebsergebnis stieg um 22,7 % im Vergleich zum Vorjahr und die operative Marge von 12,6 % auf 12,8 %. Neben dem deutlich positiven Effekt der 2014 erfolgten Übernahmen hat auch die schwache, schwedische Krone das Ergebnis positiv beeinflusst, gegen Ende des Jahres jedoch in geringerem Umfang.

Das Betriebsergebnis nach Finanzergebnis stieg um 24,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Gewinnmarge hat sich damit von 11,7 % auf 12,2 % erhöht.

” Die Struktur für NIBEs Entwicklung und der Rahmen für unsere Arbeit basieren auf einer kühnen Vision, die schwerpunktmäßig Nachhaltigkeit, deutliche Finanzziele, unverzichtbare Geschäftsprinzipien und eindeutige Werte - die auf S. 14-19 eingehender beschrieben werden - vereint.

Ein Überbrückungsjahr hinsichtlich Übernahmen

Unterjährig wurden der amerikanische Heizelementhersteller Marathon Heater Inc. sowie die restlichen 30% der Aktien der finnischen Akvaterm übernommen. Außerdem wurden zwei kleinere Ergänzungsakquisitionen in der Schweiz bzw. Polen vorgenommen.

2015 gab es keine größeren Übernahmen. Das ist jedoch ausschließlich auf fehlende interessante Kandidaten zurückzuführen. Unsere Übernahmeambitionen sind weiterhin hoch.

Ein Jahr wie 2015 hat deutlich gezeigt, dass wir durch unsere gute Ertragskraft unser Potential für Übernahmen relativ schnell erneuern können.

Nach den Übernahmen der nordamerikanischen Wärmepumpenunternehmen WaterFurnace und Enertech im Herbst 2014 stieg das Verhältnis von Nettoverbindlichkeiten zu Ertragskraft auf 3,3. Fünf Quartale später liegt es jetzt bei 2,5. Damit sind wir wieder bestens für neue Übernahmen gerüstet.

Investitionen in Anlagen zahlen sich aus

Die Investitionen in vorhandene Unternehmen beliefen sich 2015 auf 384 MSEK im Vergleich zu 308 MSEK im Vorjahr, und die Abschreibungen betragen 480 MSEK.

Das ist ein guter Beleg dafür, dass unsere Anlagen kontinuierlich gepflegt und gut gewartet werden.

Die Investitionen im laufenden Jahr dürften in etwa den erwarteten Abschreibungen entsprechen bzw. leicht geringfügiger sein.

Durch kontinuierliche Rationalisierung in Kombination mit der verfügbaren Kapazität der vorhandenen Anlagen werden kurzfristig keine direkten Erweiterungsinvestitionen für notwendig erachtet.

20 Milliarden Kronen Umsatz bis 2020

Ein anspruchsvolles Ziel ähnelt einem Meisterschaftsendspiel gegen eine sehr gute gegnerische Mannschaft.

Anfänglich herrscht in beiden Fällen eine gewisse Zurückhaltung aufgrund des Respekts für das Ziel bzw. den Gegner und für die Opfer, die zum Erreichen des Ziels bzw. Gewinnen des Finales abverlangt werden.

Kommt man gut ins Spiel und liegt vielleicht sogar in Führung, steigen Begeisterung und Selbstvertrauen in ungeahnte Höhen, und letztlich geht es nur noch um das Ziel bzw. den Sieg.

Ungefähr dort befinden wir uns heute, was das Umsatzziel von 20 Milliarden Kronen bis zum Jahr 2020 betrifft.

Mehr als ein Vierteljahrhundert haben wir uns selbst das Ziel gestellt, alle vier Jahre den Umsatz verdoppeln zu wollen. Und meistens ist uns das gelungen.

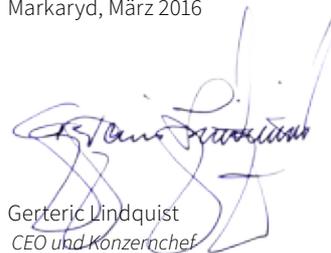
Als wir vor zwei Jahren das Umsatzziel auf 20 Milliarden Kronen bis spätestens 2020 festlegten, war die Zahl allein schwindelerregend. Aber nachdem wir bereits zwei Jahre später 13 Milliarden SEK erreicht haben, sind wir richtig im Spiel. Und jetzt gilt nur noch das Ziel 20 Milliarden Kronen bis spätestens 2020, natürlich unter Beibehaltung der guten Rentabilität.

In diesem Zusammenhang wollen wir erneut daran erinnern, dass die Struktur für NIBEs Entwicklung und der Rahmen für unsere Arbeit auf einer kühnen Vision basieren, die schwerpunktmäßig Nachhaltigkeit, deutliche Finanzziele, unverzichtbare Geschäftsprinzipien und eindeutige Werte - die auf S. 14-19 eingehender beschrieben werden - vereint.

Prognose für 2016

- Mit unserer Unternehmensphilosophie und unserem starken Produktprogramm mit Energieeffizienz und Nachhaltigkeit als Schwerpunkte liegen wir im Trend.
- Unsere Voraussetzungen für ein offensives Auftreten im Akquisitionsbereich sind gut.
- Interne Anstrengungen bei der Effektivität zusammen mit sorgfältiger Kostenkontrolle bürgen für weiterhin gute Margen.
- Wie in den Vorjahren ist der Einfluss von Konjunktur, Währungsunruhe und aktuell niedrigen Energiepreisen schwer voraussagbar, wir blicken dennoch vorsichtig positiv auf das Jahr in seiner Gesamtheit.

Markaryd, März 2016



Gerteric Lindquist
CEO und Konzerndirektor

Unsere Geschichte

Langfristigkeit und Beständigkeit

Klare gemeinsame Werte und langfristige Eigentümerverhältnisse sind die Basis für Beständigkeit und Stabilität im Konzern.

1949



Mit Christian Backers Patent für Rohrheizelemente gründet Nils Bernerup im schwedischen Sösdala die Backer Elektro-Värme AB, die das sogenannte Backer-Element herstellt.

1952



Nils Bernerup gründet NIBE-Verken AB in Markaryd durch die Übernahme von Ebe-Verken mit seinen drei Mitarbeitern. Seine Initialen ergeben den Unternehmensnamen NIBE.

1956



Unter der 25jährigen Tätigkeit von Sven Christensson als CEO der Backer-Elektro Värme AB wird das Unternehmen in Europa zu einem führenden Hersteller von Rohrheizelementen.

1961



Rune Dahlberg wird CEO bei NIBE-Verken AB, und mit Schwerpunkt auf Qualität und rationeller Produktion leitet er das Unternehmen erfolgreich bis zu seiner Pensionierung 1987.

1988



Gerteric Lindquist wird Nachfolger von Rune Dahlberg. Durch seine internationalen Erfahrungen und seinen Unternehmergeist legt er den Grundstein für die internationale Expansion bei guter Rentabilität.

1989



Die Familie Bernerup entschließt sich zum Verkauf der beiden Unternehmen Backer Elektro-Värme AB und NIBE-Verken AB. Mehrere Mitarbeiter gründen zusammen mit zwei externen Investoren NIBE Industrier AB und übernehmen die Unternehmen. Gerteric Lindquist wird CEO und Konzernchef.

Marktorientierte Expansion durch Akquisitionen

Aufgrund unserer hohen Ertragskraft und der Börsennotierung konnte durch eine Vielzahl von Übernahmen ein globaler Konzern entstehen.

1998-2010



Zwischen 1998 und 2010 erfolgen in allen drei Geschäftsbereichen etwa 40 Akquisitionen in Skandinavien und ganz Europa. Parallel dazu wurden in dem Zeitraum sechs Niederlassungen in Europa eröffnet.

Durch Akquisitionen erhalten wir Zugang zu

- ▶ neuen Technologien
- ▶ neuen Produkten
- ▶ neuen Märkten
- ▶ neuen Produktionskapazitäten

2011-2013



Zwischen 2011 und 2013 erwirbt NIBE zwei Unternehmen in den USA und in Europa weitere sechs.

Die bis dahin größte Übernahme in der Geschichte von NIBE ist 2011 die börsennotierte schweizerische Schulthess Group AG.

Durch Akquisitionen werden wir

- ▶ ein großer europäischer Wärmepumpenakteur
- ▶ ein globaler Zulieferer von Heizelementen
- ▶ in Großbritannien marktführend bei Kaminen

2014-2015



Zwei strategische Übernahmen auf dem nordamerikanischen Markt, die börsennotierte WaterFurnace als Marktführer für Wärmepumpen in den USA und die verbleibenden 90 % von Enertech Global. Darüber hinaus wird das nordamerikanische Heizelementengeschäft von Marathon Heater übernommen. Der Konzern erwirtschaftet heute fast ein Viertel seines Umsatzes in Nordamerika.

Zwei weitere Übernahmen in Europa sowie kleinere Ergänzungsakquisitionen werden durchgeführt.

Durch Akquisitionen werden wir

- ▶ ein großer nordamerikanischer Wärmepumpenlieferant

Organisches Wachstum ist die Basis für die Expansion

Grundlage für das Wachstum des Konzerns ist die Entwicklung innovativer Produkte.

1949



Durch einen Widerstandsdrakt mitten in einer mit Magnesiumoxyd gefüllten Röhre entstehen leicht anwendbare Rohrheizelemente für Haushalt und Industrie.

1952



Im selben Jahr, in dem Warmwasser in Melkanlagen gesetzlich vorgeschrieben wird, beginnt NIBE Warmwasserbereiter herzustellen.

1965



NIBE stellt als Subunternehmen Kamine der Marke Handöl her. Später wird das gesamte Unternehmen übernommen.

1981



Auf der jährlichen SHK-Messe wird der Fighter Twin - NIBEs erste Wärmepumpe - vorgestellt, und in Markaryd beginnt die Herstellung von Wärmepumpen.

1997



Durch eine Neuemission am 16. Juni 1997 und die gleichzeitige Notierung des Unternehmens an der Stockholmer Börse werden die Voraussetzungen für die weitere Expansion und eine breitere Eigentümerstruktur geschaffen.

Schwerpunkt auf drei Kernbereichen und offensive Produktinvestitionen für die Zukunft

Die Breite des Produktsortiments mit einer Vielzahl Marken bildet das Fundament für die internationale Expansion.

2015



Umfangreiche Investitionen fließen in das Produktsegment Wärmepumpen, für die Entwicklung von Technik, Leistung, Qualität und Design. Moderne Wärmepumpen fügen sich harmonisch ein, sind energieeffizient und umweltfreundlich. Außerdem können viele Wärmepumpen digital gesteuert werden. Heizung und Kühlung im Heim lassen sich somit fernsteuern und noch einfacher regulieren.



Durch das weltweite Streben nach nachhaltiger Entwicklung steigt in allen Bereichen der Bedarf nach mehr Energieeffizienz. Durch eigene Entwicklungen und Übernahmen von innovativen Unternehmen haben wir heute ein breites Sortiment an energieeffizienten Heizelementen und Systemlösungen, die auf unterschiedlichen Technologien basieren.



Unsere Kamine sind zu energieeffizienten Wärmequellen für unterschiedliche Energieträger geworden, und erfüllen bereits die kommende Ökodesign-Richtlinie hinsichtlich Umweltfreundlichkeit und Effizienz. Da Kamine Einrichtungsgegenstände sind, haben wir ein breites Modellsortiment für verschiedenste Ansprüche und Geschmäcker.

Seit der Börseneinführung haben wir Folgendes erreicht

- ▶ einen globalen Konzern mit Geschäftstätigkeit und Vertrieb auf fünf Kontinenten
- ▶ eine gute Plattform für die weitere Expansion bei Beibehaltung der Rentabilität

Jetzt lautet das Ziel
20 Milliarden Kronen
Umsatz bis

2020

NIBE im Heim

Bequem, einfach und sicher

NIBE ist mit seinen vielfältigen Produkten überall vertreten und bringt Komfort und Sicherheit in das moderne Heim. Viele selbstverständliche Annehmlichkeiten enthalten heute NIBE-Komponenten bzw. sind NIBE-Produkte. Wir arbeiten beständig an neuen nachhaltigen Energielösungen, die zu einem energiesparenden Alltag für unsere Kunden und die Gesellschaft insgesamt beitragen.



Hoher Raumkomfort

Wärmepumpen sorgen für eine effiziente, behagliche Beheizung von Wohnräumen. Das ist wirtschaftlich und schont die Umwelt für heutige und kommende Generationen. Eine Warmwasser-Fußbodenheizung in Kombination mit einer Wärmepumpe von NIBE macht den Fußboden zum behaglichen Spielplatz. Hier können die Kinder das ganze Jahr über barfuß laufen.



Warmwasser, eine Selbstverständlichkeit

Gibt es Kinder in der Familie, verbraucht man viel warmes Wasser. Schön zu wissen, dass durch die zuverlässigen Warmwasserbereiter und die dazugehörigen Rohrheizelemente von NIBE immer warmes Wasser verfügbar ist. Bei vielen kommt auch die Waschmaschine täglich zum Einsatz. Sie enthält ebenso wie Wäschetrockner und Handtuchrockner mehrere NIBE-Teile.



Kamin mit Wohlfühlgarantie

Ein NIBE-Kamin verbreitet durch behagliche Wärme eine angenehm wohlige Atmosphäre. Er spart Geld und schont die Umwelt, da die Verbrennung hocheffizient und Holz eine erneuerbare Energiequelle ist.



Die Küche, ein zentraler Ort

In modernen Küchen gibt es viele Haushaltsgeräte, die häufig zur Anwendung kommen. Die meisten – vom Toaster und der Kaffeemaschine bis hin zum Herd und Geschirrspüler – sind mit NIBE-Komponenten ausgerüstet.

NIBE in größeren Gebäuden

Wir heizen und kühlen

Größere Gebäude erfordern höhere Investitionen für Heizung und Raumkomfort. NIBE's Sortiment umfasst viele Produkte und Konzeptlösungen für solche Immobilien, wie z.B. Mehrfamilienhäuser, Industriehallen, landwirtschaftliche Gebäude, Hotels, Kirchen und Schlösser. Egal ob Großimmobilie oder gemeinsame Heizanlage für kleinere Gebäude - NIBE hat eine geeignete Produktlösung für hohen Raumkomfort rund ums Jahr.



Mehrfamilienhäuser

In Mehrfamilienhäusern können Wohnungen einzeln oder gemeinsam beheizt werden. Eine gemeinsame Steuer- und Überwachungszentrale mit einer Konzeptlösung von NIBE ist in beiden Fällen möglich. Wärmepumpen produzieren außer Wärme auch Warmwasser und Kühle.



Große Ausstellungshallen

Wärmepumpen von NIBE kommen bei Heizung und Kühlung von großen Ausstellungshallen und Einkaufszentren zum Einsatz. Mit NIBE's internetbasierten Lösungen kann die gesamte Raumkomfortanlage ferngesteuert werden. Die Wärmepumpen sparen bereits im Standby Energie und verfügen über aktive Kühlmodule, die für hervorragendes Airconditioning sorgen.



Öffentliche Gebäude

Häufig werden öffentliche Gebäude mit Öl, Gas oder Kohle beheizt. Durch den Einsatz von geothermischen Systemen von NIBE wird die Wärme aus dem Erdboden gewonnen. Das ist sauberer, leiser und nachhaltiger. An diesen Anlagen kann man außerdem veranschaulichen, wie es auch umweltverträglicher geht.



Renovierung von alten Gebäuden

Bei der Renovierung von älteren Schlössern und ähnlichem, die häufig sehr aufwendig beheizt werden müssen, ist eine Investition in eine Heizanlage von NIBE - die hochmoderne, erneuerbare Energietechnik einsetzt - äußerst lohnenswert.

NIBE in der Industrie

Wir messen, steuern und heizen

NIBE ist auch im Industriesektor vertreten. Wir entwickeln und fertigen Bauteile und bieten Gesamtlösungen für Messung, Steuerung und Beheizung. NIBE ist Industriepartner von zahlreichen Unternehmen der verschiedensten Branchen, die für ihre spezifischen Anwendungen individuelle Lösungen benötigen.



Komfortbedarf der Automobilindustrie

Die Komfortansprüche bei Fahrzeugen steigen beständig. Das schafft einen hohen Bedarf an neuen Anwendungen, die auf der Heizelemententechnologie basieren. NIBEs beheizte Scheibenwischer sind eine der neuesten Anwendungen, die zukünftig wahrscheinlich zur Standardausstattung gehören werden.



Widerstände für viele Anwendungsbereiche

Widerstände gehören häufig als wichtige Ausgleichskomponente zu Systemen und Produkten, die Strom verwenden. NIBEs Widerstände kommen in vielen Branchen bei der Steuerung von Industrierobotern, Aufzügen, Elektromotoren usw. zur Anwendung.



Ausrüstung, die Leben rettet

Die Entwicklung in der Medizintechnik schreitet schnell voran, und neue Lösungen retten Leben. NIBE liegt weit vorn bei der Entwicklung von Produkten mit Folienelementen für die Medizintechnik, z.B. für Operationstische, Sterilisierungsausrüstung, DNA-Analysen und Respiratoren.



Große Investition in den Schienenverkehr

In vielen Ländern gibt es aktuell große Infrastrukturprojekte, insbesondere zur Verbesserung des Schienenverkehrs. In diesem Bereich bietet NIBE viele verschiedene Anwendungen sowohl für Schienenfahrzeuge als auch für die Infrastruktur, unter anderem automatisch steuer- und regelbare Heizungen für Schienen und Weichen.

NIBE steigert die Energieeffizienz

Wir tragen zu höherer Energieeffizienz und nachhaltiger Entwicklung bei

Der NIBE-Konzern unterstützt mit seinen Produkten auf natürliche Weise die internationalen Bestrebungen zu einer weltweit nachhaltigen Entwicklung. In den meisten Produktbereichen von NIBE zielt die Entwicklung auf eine höhere Energieeffizienz ab - sowohl bei Produkten als auch in den Fertigungsprozessen.



Wärmepumpenmodule

Die Wärmepumpentechnologie hat nun auch den Industriesektor erreicht. Auf der Grundlage des im Konzern vorhandenen Wärmepumpen-Knowhows ist NIBE in der Lage, auch Wärmepumpenmodule für industrielle Prozesse und kommerzielle Produkte wie beispielsweise Gewerbespülmaschinen anzubieten. Der Kunde bekommt ein besseres Raumklima und zugleich höhere Energieeffizienz in seinem Unternehmen.



Frequenzsteuerung

Durch Frequenzsteuerung von Kompressoren in Wärmepumpen lässt sich eine optimale Energienutzung und geringere Belastung des Stromnetzes erzielen. Frequenzumformer von NIBE erfüllen die äußerst hohen Anforderungen an Reinheit, Genauigkeit und Qualität.



Hybridfahrzeuge

Es kommen fortlaufend neue Hybridmodelle von Pkw und Nutzfahrzeugen auf den Markt. NIBE nimmt aktiv an der Entwicklung hin zu mehr Energieeffizienz teil, u.a. mit Heizelementen zum Vorwärmen von Batterien sowie Widerständen zur Nutzung der Bremsenergie.



Windkraftanlagen

Windkraftanlagen werden ständig für mehr Stabilität und Energieeffizienz weiterentwickelt. NIBE ist vielfach Entwicklungspartner und liefert sowohl Heizausrüstung als auch Ausrüstungen, die für eine gleichmäßigere Einspeisung ins Stromnetz sorgen.

Vision, Geschäftsidee, Ziele und Strategie

Vision

Unsere Vision sind nachhaltige Energielösungen der Spitzenklasse.

Geschäftsidee

Wir wollen in den drei verschiedenen Geschäftsbereichen hochqualitative, innovative und energieeffiziente Produkte und Systemlösungen für den Markt bereitstellen. Grundlage ist das breite Knowhow des NIBE-Konzerns in Bezug auf Produktentwicklung, Fertigung und Vermarktung.

Ziele

Das übergreifende Ziel ist die Kombination von starkem, nachhaltigen Wachstum mit hoher Rentabilität und Wertzuwachs für die Aktionäre. Wir wollen außerdem ein für Mitarbeiter interessanter, erfüllender Arbeitsplatz sein sowie zufriedene Kunden haben. Die Atmosphäre soll von Offenheit und Verantwortung geprägt sein.

Strategie

Es gibt sieben verschiedene Strategiefelder zur Verdeutlichung der Herangehensweise und Arbeitsmethode von NIBE.

Die Rentabilität

soll beibehalten werden durch:

- ▶ schnelleres Wachstum als das der Konkurrenz
- ▶ Kosten- und Kapitaloptimierung
- ▶ hohen Veredelungsgrad
- ▶ geringeren Rohstoffverbrauch und mehr Recycling
- ▶ Markenprofilierung
- ▶ Positionierung auf mehreren Kontinenten
- ▶ Internes und externes Benchmarking
- ▶ Synergie-Effekte aus Akquisitionen

Wachstum

wird erzielt durch:

- ▶ höhere Marktanteile auf ausgewählten Märkten
- ▶ Investitionen in neue Produkte und Technologien
- ▶ strategische Akquisitionen von starken Marken und Ergänzungssortimenten auf ausgewählten Märkten.

Die Wettbewerbsfähigkeit

soll gestärkt werden durch:

- ▶ hohes Produktentwicklungstempo
- ▶ Produktion von Qualitätsprodukten bei geringerer Umweltbelastung
- ▶ weitere Mechanisierung und Automatisierung der Produktion
- ▶ variable Gehalts- und Lohnsysteme
- ▶ Standardisierung, Komponentenkoordinierung und Modularisierung
- ▶ Skaleneffekte bei Einkauf und Produktion
- ▶ leistungsstarke Qualitätsprodukte mit modernem Design
- ▶ professionelles Marketing mit internationaler Ausprägung
- ▶ hohe Qualität.
- ▶ weitere Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen

Nachhaltigkeit

prägt Produktentwicklung, Fertigung, Materialauswahl, Transport, Produktfunktionen und letztlisches Recycling.

Hohe Ethik und Ehrlichkeit

gelten für interne und externe Beziehungen zu Aktionären, Kunden, Zulieferern, Behörden und der Öffentlichkeit.

Sichere und zufriedene Kunden

stehen immer im Zentrum der Anstrengungen durch:

- ▶ ein breites Produktsortiment
- ▶ optimale Produktlösungen für jeden einzelnen Kunden
- ▶ besten Service und Support
- ▶ hohe Qualität
- ▶ wettbewerbsfähige Preise.

Das Engagement der Mitarbeiter

soll gestärkt werden durch:

- ▶ Ausbildung und Organisationsentwicklung
- ▶ Weiterentwicklung von zentralen Mitarbeitern
- ▶ Beteiligung am Konzern.

Unsere Geschäftsprinzipien

Unser Unternehmensleitbild besteht aus acht Grundsätzen, auf denen die weitere rentable Expansion basiert. Bei Neueinstellungen oder Akquisitionen ist die Kenntnis unseres Unternehmensleitbildes entscheidend für das Verständnis des Unternehmergeistes und der Unternehmenskultur von NIBE.



Hohe Rentabilität

- ▶ ist die wichtigste und grundlegende Voraussetzung für langfristigen Erfolg und kontinuierliches Wachstum
- ▶ ist und bleibt eine NIBE-Tradition
- ▶ bedeutet Handlungsspielraum und Unabhängigkeit
- ▶ schafft Sicherheit und Vertrauen bei den Angestellten und ist attraktiv für neue, ambitionierte Mitarbeiter
- ▶ führt zu effizienter Energie- und Werkstoffnutzung sowie zu einer ganzheitlichen Sicht auf Umwelt und soziale Aspekte.

Hohe Produktivität

- ▶ ist entscheidend für hohe Wettbewerbsfähigkeit
- ▶ eine Produktivitätsphilosophie der ständigen Verbesserung, wobei alles, was nicht gemessen wird, auch nicht verbessert werden kann
- ▶ leistungsorientierte Löhne/Gehälter mit Zeitmessung für hohe Produktivität, optimale Zeitnutzung und adäquate Löhne und Gehälter
- ▶ Zeitmessung liefert die Voraussetzung für effektive Produktionsplanung, korrekte Kalkulationen, vernünftige Ausgangsdaten für Investitionen und für Unternehmens-Feedback.

Offensive Produktentwicklung

- ▶ ist Voraussetzung für weiteres organisches Wachstum und die Erschließung neuer Märkte
- ▶ Kundenanforderungen werden schnell in optimale Lösungen für die jeweilige Marktsituation umgesetzt
- ▶ ist Voraussetzung für wirtschaftliche Produktion
- ▶ Schwerpunkt sind energieeffiziente, umweltgerechte Produkte für geringere Klimabelastung und nachhaltige Entwicklung.

Qualität überall – der Kunde im Zentrum

- ▶ unsere Kunden können sich immer auf unser Unternehmen sowie Produkte und Mitarbeiter verlassen
- ▶ wir sind ein zuverlässiger, konstruktiver Zusammenarbeitspartner
- ▶ wir sind Vorreiter in Sachen Qualität
- ▶ wir haben zertifizierte Managementsysteme für Qualität und Umwelt in unseren Produktionsanlagen
- ▶ wir sind leicht zugänglich und kommunizieren professionell
- ▶ unsere umweltgerechten Produkte tragen zu geringeren Kosten und geringerer Umweltbelastung bei unseren Kunden bei
- ▶ unsere Erfolge kommen durch preiswerte Produkte auch unseren Kunden zugute
- ▶ ein NIBE-Kunde soll ganz einfach immer zufrieden sein.

Marktorientierte Expansion

- ▶ kontinuierliche Expansion ist für die Unternehmensentwicklung unerlässlich
- ▶ gutes organisches Wachstum und ausgewogenes Wachstum aus Übernahmen garantiert eine vitale Organisation
- ▶ neue Märkte werden gründlich vorbereitet und konsequent erschlossen.

Schwerpunkt auf drei Kernbereiche

- ▶ führt zu interner und externer Klarheit
- ▶ bedeutet Risikostreuung und angemessenen Risikograd
- ▶ die Konzentration führt zu ständig vertieftem Knowhow, was wiederum – nicht zuletzt bei Akquisitionen – einen Analysevorsprung bietet
- ▶ es gibt sehr große, internationale Expansionschancen für alle drei Geschäftsbereiche von NIBE

Engagierte Mitarbeiter

- ▶ einfache Organisationsformen und operative Führung führen zu Engagement
- ▶ gemeinsame Werte und ein deutlicher Verhaltenskodex als Leitfaden in der täglichen Arbeit
- ▶ Aufrichtigkeit und deutliche Aussagen führen zu Klarheit
- ▶ Führungskräfte gehen mit gutem Beispiel voran
- ▶ alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln
- ▶ Tatkraft verbunden mit Bescheidenheit und gesundem Menschenverstand sind die besten Voraussetzungen, sich bei NIBE wohl zu fühlen.

Langfristigkeit

- ▶ Verantwortung, Nachhaltigkeit und Beständigkeit sind langfristig die Gewinner
- ▶ Umstrukturierungen erfolgen erst nach sorgfältiger Prüfung
- ▶ unser Streben nach langfristigen Beziehungen – sowohl intern als auch extern – führt zu nachhaltiger Geschäftstätigkeit
- ▶ Kontinuität in der Eigentümerstruktur erlaubt uns maximale Konzentration auf die Geschäftstätigkeit und ist Garant für Unabhängigkeit

Unsere Werte

Unsere Werte sind ein wichtiger Teil unseres Unternehmensleitbildes, und die Unternehmenskultur ist tief in unserer Tradition des verantwortungsvollen Unternehmertums verwurzelt. Unser Verhaltenskodex bildet zusammen mit unseren Polycys den Rahmen für unsere Geschäftstätigkeit und gilt für alle Mitarbeiter und Aufsichtsratsmitglieder von NIBE, egal wo in der Welt sie sich befinden.



Respektierung der Menschenrechte

Als grundlegendes Prinzip gilt die Respektierung unserer Mitarbeiter und ihrer Menschenrechte.

Gute Arbeitsbedingungen

Als grundlegendes Prinzip gilt das Streben nach hohem Arbeitsschutzstandard in sämtlichen Anlagen des Konzerns sowie die Förderung von Mitarbeitern.

Geringere Umweltbelastung

Hierbei gilt als Richtlinie eine ganzheitliche Umweltperspektive bei Produktentwicklung, Herstellung und Materialauswahl, Transport, Produktfunktion und Möglichkeiten der Wiederverwertung.

Hohe Unternehmensethik

Unsere grundlegende Haltung sind Ehrlichkeit, Integrität, Nulltoleranz bei Bestechung, Vermeidung von Interessenskonflikten, Einhaltung von Wettbewerbsgesetzen und Streben nach Transparenz.

Verantwortung beim Einkauf

Wir arbeiten mit Zulieferern zusammen, die unserem Verhaltenskodex, unseren Qualitätsanforderungen und Geschäftsprinzipien entsprechen.

Produktverantwortung

Unser grundlegendes Prinzip ist die Beachtung aller relevanten Aspekte in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit unserer Produkte.

Gesellschaftliches Engagement

Unser grundlegendes Prinzip ist, dass wir uns wenn möglich in den Kommunen, in denen wir tätig sind, engagieren.

Transparenz

Unser grundlegendes Prinzip ist eine offene, ehrliche Kommunikation und die Einhaltung geltender Gesetze, Regeln und Normen.

Unsere Arbeitsweise

Alle Unternehmen haben theoretisch Zugang zu Betriebsstätten, Kapital, Mitarbeitern, Material und Maschinen. Der Unterschied zwischen den einzelnen Unternehmen besteht darin, wie diese Voraussetzungen in der Praxis umgesetzt werden. Wir arbeiten gemäß den Prinzipien effektive Arbeitsabläufe, gute Zusammenarbeit, hohe Effektivität, gute Routinen und Standardisierung. Das Ziel sind gutes Wachstum, Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit sowie zufriedene Kunden und Mitarbeiter.



Die vier Finanzziele des Konzerns

Ziele

Operative Marge

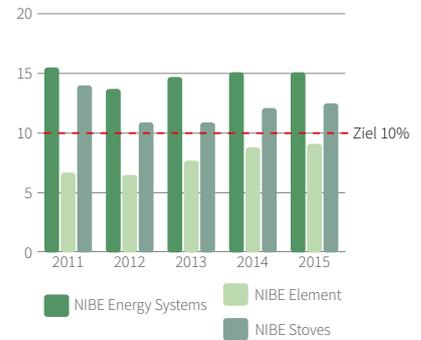
Das Betriebsergebnis jedes Geschäftsbereichs soll über den Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent des Umsatzes betragen.

10 %

Beschreibung

Die operative Marge soll mindestens 10 % betragen, um die notwendige Stabilität und Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit zu liefern. Dieser wichtige Grundpfeiler von NIBE stellt die langfristige positive Entwicklung und ein ständiges Wachstum sicher. In den letzten fünf Jahren betrug die durchschnittliche operative Marge von NIBE Energy Systems 14,8 %, von NIBE Element 8,0 % und von NIBE Stoves 12,1 %.

Zielerfüllung

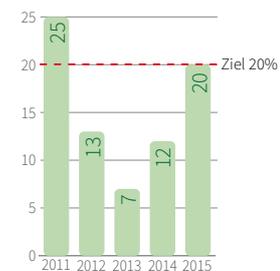


Wachstum

Angestrebt wird ein Wachstum von 20 % im Jahr, jeweils zur Hälfte organisch und durch Übernahmen.

20 %

Die Hälfte des angestrebten durchschnittlichen Wachstums soll organisch sein. Wachstumsstagnation gefährdet die positive, nachhaltige Rentabilität. Zuwachs aus Übernahmen kompensiert dies jedoch häufig, da er in guten Zeiten häufig weniger als 10 % und in schlechteren Zeiten mehr als 10 % beträgt. In den letzten fünf Jahren lag das durchschnittliche Gesamtwachstum bei 15,3 %.



Rendite

Angestrebt wird eine Eigenkapitalrendite von mindestens 20 % pro Konjunkturzyklus.

20 %

Eine gute Eigenkapitalrendite trägt zu stabiler Eigentümerstruktur und stabilem Aktienkurs bei und ist attraktiv für weiteres Kapital. Die durchschnittliche Eigenkapitalrendite lag in den letzten fünf Jahren bei 17,3 %.



Eigenkapitalquote

Im Konzern soll sie 30 % nicht unterschreiten.

30 %

Eine gute Eigenkapitalquote ist Ausdruck von finanzieller Stärke. Bei einem stark wachsenden Konzern ist sie unverzichtbar. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote lag in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 39,6 %.



Akquisitionsstrategie

Ausgehend von der Einsicht, dass kontinuierliches Wachstum die Voraussetzung für eine gute Rentabilität ist, haben wir bereits Anfang der 1990er unsere Wachstumsstrategie festgelegt – ein durchschnittliches Jahreswachstum von 20 %, jeweils zur Hälfte organisch und durch Akquisitionen. Der Konzernumsatz betrug damals ca. 300 MSEK.

Zuwachs durch Akquisitionen

NIBE ist auf einem relativ reifen Markt tätig, wodurch das Gesamtzuwachsziel von 20% nicht ausschließlich durch organisches Wachstum zu erreichen ist. Deshalb haben wir beschlossen, das durchschnittliche organische Wachstumsziel von 10 % mit einem 10 %igen Wachstumsziel durch Akquisitionen zu kombinieren - was wir als angemessenes Risikoniveau einschätzen. Das Wachstum durch Akquisitionen hat seit der Börseneinführung im jährlichen Durchschnitt 11 % betragen.

Anforderungen bei Akquisitionen

Wir analysieren kontinuierlich potentielle Akquisitionsmöglichkeiten. Entscheidende Kriterien für potentielle Übernahmen sind neue Technologien, für uns neue geografische Märkte und/oder die weitere Verstärkung unserer Marktpräsenz.

Grundvoraussetzungen für Übernahmekandidaten sind

- ▶ eine starke, wirtschaftliche und technologische Stellung sowie starke Marktposition
- ▶ ein kompetentes Management
- ▶ echter Unternehmergeist
- ▶ dass wir weitere Entwicklungschancen im Rahmen der NIBE-Strategien sehen.

Die Chancen der Zukunft liegen im Unternehmergeist, weil er Neugier, Kreativität und Engagement weiter stimuliert. Die Bewahrung kompletter Unternehmen und ihres Managements an den ursprünglichen Standorten ist häufig die beste Voraussetzung für eine weiterhin positive Entwicklung der Unternehmen. Gleichzeitig entwickeln sich dadurch auch die Standorte und bleiben lebendig.

Akquisitionsmodell

- ▶ Die Analysephase ist gründlich und zügig, durch die klare Definition unserer drei Branchen und eine Vielzahl von verfügbaren Benchmarking-Kennzahlen.
- ▶ In der Durchführungsphase herrscht völlige Offenheit hinsichtlich unserer Absichten. Deutlichkeit und Offenheit hinsichtlich unserer Führungsphilosophie und Strategie erleichtern den Prozess häufig.
- ▶ In der Integrationsphase wollen wir sowohl Marken als auch kompetente Mitarbeiter auf allen Ebenen halten. Hauptsynergien liegen im Einkauf und verbesserter Produktivität in der Fertigung.

Wir streben eine dezentrale Organisation an, in der neue Konzerngesellschaften weiterhin weitgehend selbständig sind. Durch die Zugehörigkeit zu NIBE sollen Vorteile genutzt werden, die man als Teil einer deutlich größeren Organisation hat. Die Ziele und Strategien von NIBE werden immer implementiert.



Nachhaltige Entwicklung

Wir wollen zu einer besseren Welt beitragen

Eine der größten Herausforderungen für eine nachhaltige globale Gesellschaft ist die Verringerung der Treibhausgase und die Verlangsamung des Klimawandels. NIBE ist in einer Branche tätig, die die Umstellung auf geringeren Energieverbrauch und einen größeren Anteil erneuerbarer Energie beschleunigen kann. Mit unseren Produkten wollen wir zu einer besseren, klimaverträglicheren Welt beitragen.

Produkte, die gebraucht werden

Um dabei erfolgreich zu sein, ohne Wettbewerbskraft und langfristige Rentabilität einzubüßen, müssen wir kontinuierlich den globalen Zusammenhang, in dem wir tätig sind, analysieren und unsere Strategie entsprechend ausrichten.

Zu den von uns identifizierten Einflussfaktoren gehören Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, höherer Lebensstandard und höhere Lebenserwartung in großen Teilen der Welt. Das stellt noch höhere Anforderungen an klimaverträgliche Lö-

sungen für Heizung, Kühlung und Energieeinsatz, um einen beschleunigten Klimawandel zu verhindern. Das kann neue Geschäftschancen für uns bieten, da unsere Produkte zur Erfüllung dieser Bedürfnisse beitragen können.

Gleichzeitig kann sich der Klimawandel negativ auf politische Stabilität und soziale Verhältnisse auswirken. Mangel an bestimmten Rohstoffen und eingeschränkter Zugang zu Naturressourcen kann das Risiko von unruhigen Märkten erhöhen.

Beispiele für NIBEs Produkttypen	Klimanutzen	Kundennutzen
Wärmepumpen	Erneuerbare Energie Senkt die Energieentnahme mit bis zu 80 %	Sauber und einfach Geringere Kosten
Solarprodukte	Erneuerbare Energie	Geringere Kosten Mikroproduktion von Strom kann Einnahmen generieren
Wärmetauscher	Optimierung und Recycling von Energie senkt den Bedarf an zugeführter Energie	Sauber und einfach Geringere Kosten für den Energieverbrauch
Komponenten	Steigern die Energieeffizienz von Produkten Trägt zu Technik bei, die nicht von fossilen Brennstoffen abhängt	Bessere, weniger energieintensive Produkte Geringere Kosten für den Energieverbrauch
Holzbefeuerte Kamine	Heizung mit erneuerbarer Energie	Wärme und Gemütlichkeit

NIBEs Rolle in der Gesellschaft

NIBE ist in 21 (21) Ländern in Europa, Asien, Nordamerika und Australien tätig. An vielen Orten sind wir ein großer Arbeitgeber, und wir engagieren uns ernsthaft auf lokaler Ebene. Jedes unserer Unternehmen kann weitgehend selbst über lokale Initiativen entscheiden, um bestmöglich im Rahmen unserer Werte zur Entwicklung vor Ort beizutragen.

Für ein Hightech-Unternehmen wie NIBE wird der Zugang zu kompetenten Mitarbeitern immer wichtiger. Deshalb investieren wir stark in Kontakte und Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten. Wir bieten Praktika und Möglichkeiten zur Durchführung von Entwicklungsprojekten und Studien in unseren Anlagen.

ait in Deutschland - ein gutes Beispiel

In Kasendorf gibt es heute mehr Lehrstellen als Bewerber. Das bedeutet, dass die Konkurrenz um die Jugendlichen groß ist. Deshalb startete ait das Projekt „ait-young“ um mehr gut ausgebildete, talentierte Jugendliche anzulocken. Außer dem Erlangen reiner Berufskompetenz können sich die Jugendlichen persönlich entwickeln, indem sie Verantwortung übernehmen und soziale Kompetenz und Methodik üben. Dazu bilden sie selbstständige Projektgruppen, die Aufträge zum Marketing für die Lehrstellen bearbeiten.

Das Konzept ist sehr erfolgreich. Die Qualität der Bewerber hat sich verbessert, die Jugendlichen sind zufrieden und die Aufmerksamkeit der Medien ist groß. Außerdem hat ait den „Ausbildungspreis 2015“ als bester Lehrbetriebsbetrieb in der Region gewonnen.

Verantwortung für alle unsere Kunden

Alle unsere Kunden haben eins gemeinsam, sie wollen zufrieden sein. Unsere Produkte sollen sicher in der Anwendung sein und lange halten. Durch unsere Verantwortung für Menschen, unser Pflichtgefühl als Zulieferer und den Stolz auf unsere Qualitätsprodukte wird Kundenzufriedenheit zu einer sehr wichtigen Frage. Fast 70 % der Unternehmen des Konzerns messen regelmäßig die Kundenzufriedenheit, und die anderen arbeiten individuell mit Kundenkritik.

Verantwortung in der Zuliefererkette

Wir haben heute etwa 3.500 Zulieferer von Direktmaterial, und der Einkaufswert betrug 2015 insgesamt 5,4 (4,6) Milliarden SEK. Die größten Einkaufsmengen entfallen auf Zulieferer in Europa, Nordamerika und Asien, die wertmäßig größten Kategorien sind Metalle und Elektronik.

2015 kamen etwa 250 neue Zulieferer dazu, und 226 von ihnen wurden hinsichtlich Qualitätsanforderungen geprüft und 38 auf soziale Anforderungen und Arbeitsbedingungen. 49 wurden auf Umweltanforderungen und 41 auf Arbeitsschutzanforderungen geprüft.

2015 wurde ein neues System zur Prü-

fung von Zulieferern in allen Bereichen - Qualität, Umwelt, Arbeitsbedingungen und ethische Prinzipien - eingeführt, und die Entwicklung und Einführung der neuen Methodik soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Dezentralisierte Organisation

2015 wurde die Hälfte aller Einkäufer von direktem Material im Konzern in Nachhaltigkeitsfragen und sozialen Anforderungen, die an Zulieferer zu stellen sind, ausgebildet.

Hand in Hand

Die Hilfsorganisation Hand in Hand hat die Vision „Eine Welt ohne Armut und Kinderarbeit“. Sie will Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Durch praktische Ausbildung vor allem von Frauen in Unternehmertum - und dann häufig durch Mikrokredite - hilft man armen Menschen, ein eigenes Gewerbe aufzubauen. Hand in Hand arbeitet mit einem Entwicklungsprogramm für unternehmerisches Training, Bekämpfung von Kinderarbeit, Gesundheit, IT-Kenntnisse, Demokratie und Umwelt.

NIBE Industrier engagiert sich als ersten Schritt als Pate für ein Dorfprojekt in Indien. In der Folge sollen weitere Dörfer wirtschaftlichen Beistand erhalten.

Steuerungsinstrumente für die Nachhaltigkeitsarbeit

Unsere Geschäftstätigkeit folgt den Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Unsere Einstellung ist, dass Gesetze mit guter Sicherheitsmarge erfüllt werden müssen und man gegenüber Behörden mit Transparenz auftritt.

Um gemeinsame, weltweit für alle unseren Unternehmen, Zusammenarbeitspartner und Zulieferer geltende Richtlinien zu haben, wenden wir UN Global Compact an.

Außerdem sind unsere wichtigsten Werte und Standpunkte in drei Papieren zusammengefasst - Unsere Werte, Unsere Geschäftsprinzipien und Unsere Arbeitsweise. Die Broschüren sind in 14 Sprachen übersetzt und obligatorischer Teil der Einführung für neue Mitarbeiter.

Der Vorstand von NIBE Industrier AB trägt letztlich die Verantwortung dafür, dass Risiken gehandhabt werden und die Nachhaltigkeitsarbeit den Anforderungen von Behörden, Aktionären und sonsti-

gen Stakeholdern an das Unternehmen entspricht. Der Leiter Nachhaltigkeit bringt die Arbeit strategisch voran und informiert die Vorstände auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene zu Nachhaltigkeitsfragen.

Der Nachhaltigkeitsrat, der aus CEO, den Leitern der Geschäftsbereiche, CFO, Leiter Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitscontroller besteht, befasst sich in regelmäßigen Treffen mit den Ergebnissen und Risiken und trifft Entscheidungen für die weitere Nachhaltigkeitsarbeit.

Die jeweilige Unternehmensführung hat die Verantwortung für die operative Nachhaltigkeitsarbeit vor Ort und die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien und legt der entsprechenden Geschäftsbereichsleitung Rechenschaft ab.

Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung besucht regelmäßig die Unternehmen, um die Einhaltung von gemeinsamen Policies und Richtlinien zu überprüfen.



WE SUPPORT

2014 hat NIBE das UN-Global-Compact-Programm unterzeichnet und sich damit zur Einhaltung des 10-Punkte-Programms verpflichtet.

Der Nachhaltigkeitsbericht für 2015, der auf www.nibe.com veröffentlicht ist, umfasst eine komplette, für unsere Geschäftstätigkeit relevante Datenaufstellung der vergangenen fünf Jahre.

Unsere Schwerpunktbereiche bei der Nachhaltigkeit

Unsere strategischen Schwerpunktbereiche bei der Nachhaltigkeit sollen einen deutlichen Rahmen und Richtung für unsere Nachhaltigkeitsarbeit geben. Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie und unseren Werten haben wir zusammen mit Umweltfaktoren und globalen Zielen - wie z.B. Sustainable Development Goals* - analysiert, was unsere wesentlichsten Nachhaltigkeitsfragen sind. Wir haben das Ergebnis dagegen aufgewogen, was unsere Stakeholder von uns erwarten und was langfristig Rentabilität und Zuwachs bringt.

Im Dialog mit unseren wichtigsten Stakeholdern - Kunden, Mitarbeiter, Zulieferer, Aktionäre, Finanzinstitute, Investoren, Behörden und Interessensorganisationen - konnten wir eine Reihe vorrangiger Berei-

che ermitteln, wie Rentabilität, finanzielle Stabilität, Produktsicherheit, Unternehmensethik, Gesundheit und Sicherheit sowie Gesetzestreue.

Wachsendes Interesse besteht eben-

falls an Bereichen wie nachhaltiger Transport, Menschenrechte, geringere Klimabelastung und geringere Umweltbelastung durch unsere Produkte.

Das Ergebnis sind sechs strategische Schwerpunktbereiche bei der Nachhaltigkeit.

Entwicklung nachhaltiger Produkte

Die Prinzipien für unsere Produktentwicklung sind Vorsichtigkeit, geringere Umwelt- und Klimabelastung über die gesamte Lebensdauer. Es ist für uns ständige Selbstherausforderung, zu Lösungen für eine schnellere Umstellung auf eine Gesellschaft ohne fossile Brennstoffe beizutragen.

Verantwortungsvoller Einkauf

Unsere Zulieferer werden - außer nach Qualitäts- und Umweltleistung - auch nach internationalen Prinzipien hinsichtlich Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Korruptionsbekämpfung beurteilt. Das erfordert eine tiefere, zeitaufwendigere Untersuchung. Wir gewinnen jedoch durch das geringere Risiko von Zulieferstopps und rufschädigenden Vorkommnissen.

Verantwortung für den Menschen

Unsere Kunden sollen sich darauf verlassen können, dass unsere Produkte sicher sind und verantwortungsbewusst hergestellt wurden.

Wir tun unser Bestes, um Arbeitsschäden und risikobehaftete Arbeiten allmählich zu verringern. Auf unseren Arbeitsplätzen sollen neben maximaler Effektivität und Flexibilität Vielfalt, Gleichstellung, gute Arbeitsbedingungen und ein offener Dialog herrschen.

Ethisches Unternehmertum

Wir arbeiten dafür, dass alle Mitarbeiter, Geschäftspartner, Management und Aufsichtsräte unsere Werte kennen und befolgen.

Wir werden regelmäßig prüfen, dass wir ehrliche, respektvolle, auf unseren Werten basierende Geschäfte machen.

Verantwortung für die Umwelt

Alle unsere Produktionsunternehmen sollen umweltzertifiziert sein und ständig die negativen Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden verringern. Schwerpunktmäßig werden wir auch die Abfallmenge verringern, weniger und besseres Material verwenden sowie schädliche Chemikalien allmählich abwickeln.

Haushalten mit Naturressourcen

Unsere Unternehmen nutzen Naturressourcen äußerst behutsam. Das heißt Haushalten mit Wasser und Ausgangsmaterial sowie mehr Wiederverwendung und Recycling. Wir haben schon viel getan, wollen aber in der gesamten Wertschöpfungskette noch besser werden.

* Weitere Informationen unter: <https://sustainabledevelopment.un.org/topics/sustainabledevelopmentgoals>

Die vier Nachhaltigkeitsziele des Konzerns

Ziel	Beschreibung	Zielerfüllung												
<p>Entwicklung nachhaltiger Produkte <i>Höherer Umweltnutzen durch unsere Produkte</i></p> <p>Als Ziel sollen bis Ende 2017 55 % unseres Umsatzes aus LCE**-klassifizierten Produkten stammen.</p> <p>55 %</p>	<p>2015 waren 10 unserer insgesamt 25 Produktgruppen auf dem FTSE LCE-Index verzeichnet.</p> <p>Unser Gesamtumsatz 2015 bestand zu 49 % (43 %) aus FTSE LCE-klassifizierten Produkten.</p>	<p>Anteil LCE-klassifizierte Produkte (%)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2011</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>43</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>49</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Anteil (%)	2011	43	2012	43	2013	43	2014	43	2015	49
Jahr	Anteil (%)													
2011	43													
2012	43													
2013	43													
2014	43													
2015	49													
<p>Verantwortung für den Menschen <i>Sichere Arbeitsplätze</i></p> <p>Das langfristige Ziel sind natürlich keinerlei Arbeitsunfälle. Das Ziel für 2016 wurde bereits 2015 erreicht, und wir haben deshalb das Ziel für die Unfallhäufigkeit auf weniger als 6 pro Million Arbeitsstunden bis Ende 2018 angepasst.</p> <p>0 %</p>	<p>2015 gab es 8,5 (10,6) Unfälle pro Million Arbeitsstunden. Das ist eine Verringerung von 28 Unfällen im Vergleich zu 2014.</p> <p>Wir arbeiten daran, dass mehr Unternehmen ein Arbeitsschutz-Managementsystem haben, Risikoanalysen durchführen und vorbeugend mit einer verbesserten Erfassung von Zwischenfällen arbeiten.</p>	<p>Anzahl der Unfälle/ Million Arbeitsstunden</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2011</td> <td>13.5</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>10.6</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>10.6</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>8.5</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Anzahl	2011	13.5	2012	14	2013	10.6	2014	10.6	2015	8.5
Jahr	Anzahl													
2011	13.5													
2012	14													
2013	10.6													
2014	10.6													
2015	8.5													
<p>Haushalten mit Naturressourcen <i>Managementsysteme</i></p> <p>Alle unsere Produktionsunternehmen sollen bis Ende 2016 zertifizierte Managementsysteme für Qualität (ISO 9001) und Umwelt (ISO 14001) haben. Neu erworbene Unternehmen müssen innerhalb von zwei Jahren zertifiziert werden. Unternehmen mit weniger als zehn Produktionsmitarbeitern benötigen keine Zertifizierung.</p> <p>100 %</p>	<p>2015 wurden 3 Zertifizierungen erteilt, zwei ISO 14001 und eine ISO 9001. 2016 müssen damit 23 Zertifizierungen für 20 Unternehmen - von insgesamt 41 - abgeschlossen werden, damit wir unser Ziel erreichen. Unserer Einschätzung nach ist das Ziel realistisch.</p>	<p>Zertifizierte Managementsysteme</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Anzahl Betriebe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2011</td> <td>22</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>23</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>33</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>37</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Anzahl Betriebe	2011	22	2012	23	2013	25	2014	33	2015	37
Jahr	Anzahl Betriebe													
2011	22													
2012	23													
2013	25													
2014	33													
2015	37													
<p>Verantwortung für die Umwelt <i>Verbesserte Energieeffizienz</i></p> <p>Wir wollen den Energieverbrauch in unseren Anlagen durch Investitionen in neue, effizientere Technik verringern. Ziel ist die Verringerung des Energieverbrauchs um 30 % in MWh pro MSEK Umsatz bis 2020 im Vergleich zu 2013, d.h. 10 MWh/MSEK.</p> <p>30 %</p>	<p>Der Verbrauch ist auf 12 (14) MWh pro MSEK Umsatz gesunken. 2015 wurde in 4 Unternehmen der Energieverbrauch systematisch erfasst, das Ziel für 2016 sind 5 weitere Unternehmen.</p> <p>Wir streben an, dass das Programm zur Senkung des Energieverbrauchs alle unsere Anlagen umfasst.</p>	<p>Energieverbrauch (MWh/MSEK)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Energieverbrauch (MWh/MSEK)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2011</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>12</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Energieverbrauch (MWh/MSEK)	2011	16	2012	14	2013	14	2014	14	2015	12
Jahr	Energieverbrauch (MWh/MSEK)													
2011	16													
2012	14													
2013	14													
2014	14													
2015	12													

** FTSE LCE™ (Financial Times Stock Exchange Low Carbon Economy) ist ein quantitatives Modell, das Investoren als Entscheidungshilfe bei der Bewertung der Unternehmensleistung beim Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft dient. Unternehmen können angeben, wie viel ihres Umsatzes auf die eingestufteten Produktgruppen entfällt. Der Vergleich erfolgt dann pro Branche über bestimmte Zeiträume. Der Index befindet sich noch im Entwicklungsstadium.

Auswirkungen auf die Umwelt

Unsere Umweltbelastung wird kontinuierlich kontrolliert und verringert. Unten findet sich eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2015.

Die Anwendung unserer Produkte wirkt sich größtenteils positiv auf die Umwelt aus, da sie zu geringerem Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß als andere Alternativen führt. Alte Produkte müssen richtig

entsorgt werden, damit so viel wie möglich recycelt werden kann.

Unsere größte direkte Umweltbelastung sind Rohstoffe, Emissionen in Luft und Wasser sowie Abfall. Unsere größte in-

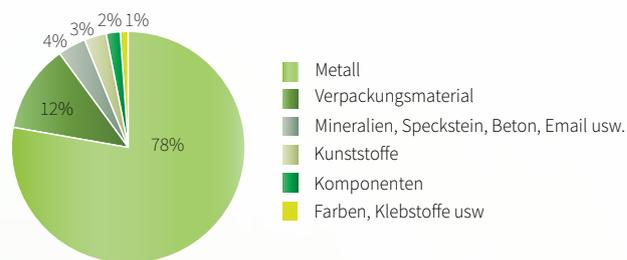
direkte Umweltbelastung sind Transport und die durch unsere Aufträge verursachte Umweltbelastung bei unseren Zulieferern.

Materialeinsatz

Metalle wie Stahl, Eisen, Kupfer und Messing sowie Magnesiumoxyd machen insgesamt 62.400 Tonnen aus bzw. 76 % unseres gesamten Vormaterials. Wir arbeiten daran, die Menge an recyceltem Material statistisch erfassen zu können.

Holz und Pappe werden als Verpackungsmaterial eingesetzt. 2015 haben wir 10.374 Tonnen Verpackungsmaterial verbraucht.

Materialverbrauch bei NIBE % der Gesamtmenge



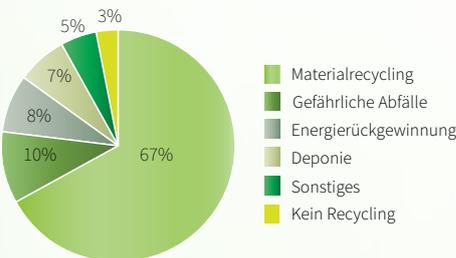
Abfall

2015 wurden 16.800 (15.500) Tonnen Abfall erzeugt. Davon wurden 67 % (65 %) Tonnen extern recycelt und 8% (10%) Tonnen in Müllverbrennungsanlagen entsorgt. Das entspricht insgesamt 75 % (75 %) der Gesamtabfallmenge.

In Ländern ohne gut ausgebautes Recycling und Müllverbrennung bemühen wir uns um Methoden zur Verringerung des Abfallanteils, der auf Deponien entsorgt wird.

„Sonstiges“ bezieht sich hauptsächlich auf unsortierten Abfall, der bei Entsorgungsunternehmen sortiert wird.

Abfallkategorien % der Gesamtmenge



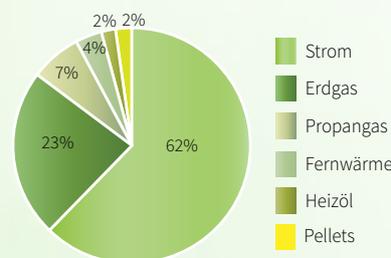
Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß

2015 betrug der Gesamtenergieverbrauch, d.h. direkter und indirekter Verbrauch in unseren Produktionsanlagen, 153 (151) GWh (ohne Transport). Der direkte Energieverbrauch aus Öl, Gas und Pellets lag bei 52 (54) GWh, wobei 7 (6) GWh aus erneuerbaren Quellen stammen. Der indirekte Energieverbrauch aus eingekauftem erneuerbarem Strom und Fernwärme lag bei 101 (97) GWh. 68 % (47 %) unseres Gesamtenergieverbrauchs stammt aus erneuerbaren Quellen.

2015 wurde im Rahmen unseres Programms zur Verringerung des Energieverbrauchs in vier Anlagen der Energieverbrauchs systematisch erfasst. Für 2016 sind fünf weitere geplant. Ziel ist die vollständige Abwicklung von Ölbefuerung in unseren Anlagen bis Ende 2017. Unser gesamter CO₂-Ausstoß betrug 10.900 (26.300) Tonnen, davon 2% (51 %) aus indirekten Emissionen.

Wir sind dabei, ein System zur vollständigen Erhebung des CO₂-Ausstoßes von Transporten zu erstellen, sowohl für die Produktion als auch für unsere Reisen.

Energiequellen % des Gesamtverbrauchs



Emission von Kohlendioxid



2015 lagen die Emissionen bei insgesamt 10.900 (26.300) Tonnen CO₂. Die starke Verringerung beruht darauf, dass nur Strom aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsnachweis eingekauft wurde.

Unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter repräsentieren unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Kulturen. Sie teilen jedoch unsere gemeinsamen Werte hinsichtlich Respekt für die Menschenrechte und gute unternehmensethische Prinzipien. Wir sind überzeugt, dass verantwortungsvolles Unternehmertum die Marke stärkt, die Rentabilität verbessert und NIBE zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

2015 hatten wir eine mittlere Beschäftigtenanzahl von 10.545 (9.726), davon 89 % (88 %) in Unternehmen außerhalb von Schweden. Seit 2011 hat sich die Mitarbeiteranzahl um 53 % erhöht, sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen.

Kompetenz und Karriere

Unser Geschäft ist wissensintensiv, und unsere Produkte werden ständig weiterentwickelt. Das erfordert einen stabilen Zufluss an Kompetenz und gute Arbeitsbedingungen, damit die Mitarbeiter sich wohl fühlen und bleiben wollen. Die Mitarbeiter müssen engagiert sein, die richtige Kompetenz haben und die Chance wahrnehmen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. 2015 haben wir die Ausbildung zu Unsere Werte und Unsere Geschäftsprinzipien abgeschlossen sowie Ausbildungen zu Unternehmensethik und Korruptionsbekämpfung durchgeführt. Insgesamt wurden 2015 212.000 (124.000) Ausbildungsstunden durchgeführt. Das entspricht durchschnittlich 20 (13) Stunden pro Mitarbeiter.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern hohes Engagement und gute Leistungen. Gleichzeitig bieten wir Freiheit unter Ver-

antwortung, wertschätzen gesunden Menschenverstand sowie Einfachheit und versuchen unnötige Bürokratie zu vermeiden.

Die Besetzung von Stellen mit Spezialanforderungen kann durch gut geplante Investitionen in Kompetenzentwicklung und Karriereplanung häufig durch interne Bewerber erfolgen. Die Entwicklungs- und Karrierechancen sind gut, und viele Mitarbeiter bleiben lange. 2015 ist die Fluktuation auf 7,1 % (7,8 %) gesunken.

Menschenrechte und Arbeitsbedingungen

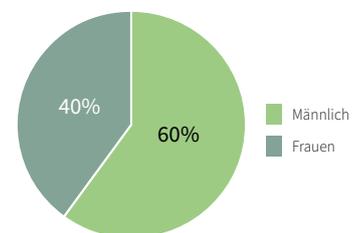
Wir prüfen unsere Unternehmen kontinuierlich auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit und mangelhafte Arbeitsbedingungen. Wir haben 2015 in unseren Unternehmen keine Fälle oder deutliche Risiken identifiziert. 2016 wird eine neue Policy für Vielfalt und Gleichstellung eingeführt.

Unsere Whistleblowing-Funktion hat funktioniert. 2015 ist ein Tipp zu einer mutmaßlichen Abweichung von unseren Werten eingegangen. Der Fall wurde ermittelt und ist abgeschlossen. Die Ermittlungen ergaben, dass keine Maßnahmen erforderlich sind.

Wir arbeiten an der Verbesserung der Sicherheitskultur in unseren Unternehmen. Die Unfallhäufigkeit verringerte sich 2015 auf 8,5 (10,6) Unfälle pro Million Arbeitsstunden. Damit haben wir das Ziel für 2016 bereits weit übertroffen. Wir haben deshalb das Ziel für die Unfallhäufigkeit auf maximal 6 pro Million Arbeitsstunden bis Ende 2018 verschärft. Die meisten Unfälle passieren in Verbindung mit Maschinen, Werkzeugen und manueller Handhabung. Durch Spezialmaßnahmen werden wir das Wissen weiter erhöhen und die Risiken in den identifizierten Bereichen verringern.



Geschlecht



Unfallhäufigkeit pro Million Arbeitsstunden (Anzahl)



Kennzahlen		2015	2014	2013	2012	2011
Durchschnittsalter	Jahre	40	40	40	40	39
Anteil Frauen	%	40	38	36	32	33
Mitarbeiterfluktuation	%	7,1	7,8	7,4	7,0	5,9
Anzahl mit Hochschulausbildung		1.339	1.209	966	801	753
Gesamt Krankenstand	%	4,2	3,9	5,0	4,9	5,0

Ethikausbildung mit positivem Ergebnis

Im Herbst 2015 wurde eine neue E-Ausbildung in Ethik und Korruptionsbekämpfung eingeführt. Die Ausbildung vermittelt handfeste, deutliche Richtlinien zum Verhalten im Kontakt mit Zulieferern und Kunden. Sie umfasst Übungen und Beispiele, durch die man Risiken leichter identifizieren kann und das Verhalten in

schweren Situationen trainiert.

Die Ausbildung gibt es in 15 Sprachen, und etwa 3.000 Angestellte in 21 Ländern werden daran teilnehmen. Etwa 30 % haben die Ausbildung bereits abgeschlossen, und das bisherige Ergebnis ist sehr vielversprechend.



Die NIBE-Aktie

Die B-Aktie von NIBE ist derzeit bei Large Cap, NASDAQ OMX Nordic unter dem Namen NIBE Industrier AB mit dem ISIN-Code SE0000390296 im Sektor Construction & Materials notiert. NIBE wurde am 16. Juni 1997 auf der OTC-Liste der Stockholmer Börse registriert, als die B-Aktie nach einer Neuemission von 1.170.000 B-Aktien notiert wurde. Der Emissionspreis lag bei 70 SEK pro Aktie. Das entspricht 4,38 SEK pro Aktie nach dem Aktiensplit von 4:1, der teils im Juni 2003 und teils im Juni 2006 durchgeführt wurde. 2011 wurde eine Neuemission von 16.119.437 Aktien durchgeführt, und die NIBE-Aktie wurde gleichzeitig an der SIX Swiss Exchange zweitnotiert. 2012 wurde eine weitere Neuemission von 214.201 Aktien durchgeführt.

Aktienkapital

Das Aktienkapital von NIBE Industrier AB beträgt 69 MSEK und verteilt sich auf 13.060.256 A-Aktien und 97.193.382 B-Aktien. Der Nennwert beträgt 0,625 SEK pro Aktie. Jede A-Aktie besitzt zehn Stimmen auf der Hauptversammlung, jede B-Aktie eine Stimme. Sämtliche Aktien haben das gleiche Recht auf Dividende. Ende 2015 lagen keine ausstehenden Konversionsanleihen oder Optionsrechte vor, die das Aktienkapital verwässern können.

Zweitnotierung

Im Zuge der Ausgabe neuer Aktien im Jahr 2011 wurden die B-Aktien von NIBE an der SIX Swiss Exchange in der Schweiz zweitnotiert.

Kursentwicklung und Umsatz

2015 stieg der Aktienkurs von NIBE um 41,6 % von 200,90 SEK auf 284,50 SEK. Die OMX Stockholm All-share (OMXS) stieg im gleichen Zeitraum um 6,6 %. Ende 2015 betrug der Börsenwert von NIBE ausgehend vom

Geldkurs am Bilanzstichtag 31.367 MSEK. Die Anzahl gehandelter NIBE-Aktien lag bei 36.087.193, was einer Umschlagrate von 32,7 % im Jahr 2015 entspricht.

Dividendenpolicy

Langfristiges Ziel der Gesellschaft ist eine Dividendenausschüttung von 25 – 30 % des Konzernergebnisses nach Steuern. Für das Geschäftsjahr 2015 schlägt der Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 3,35 SEK je Aktie vor. Dies entspricht 29,9 % des Konzernergebnisses nach Steuern.

Aktionäre

Die Anzahl der Aktionäre hat sich im Verlauf des Jahres erhöht. Eine Ermittlung der Anzahl der aktuellen Eigner der an der SIX Swiss Exchange zweitnotierten Aktien ist infolge der schweizerischen Rechnungslegungsregeln im Prinzip unmöglich. Darüber hinaus lag die Zahl der einzelnen NIBE-Aktionäre Ende 2015 bei 21.430 gegenüber 21.116 Aktionären im Vorjahr. Die zehn größten Einzelaktionäre besaßen

55,6 % der Stimmen und 41,3 % des Kapitals.

Aktionärswert

Um den Börsenumsatz der NIBE-Aktie zu steigern sowie heutigen und künftigen Aktionären eine möglichst wahrheitsgetreue Beurteilung des Konzerns zu ermöglichen, entwickelt und verbessert die Geschäftsleitung kontinuierlich die Finanzinformation und beteiligt sich aktiv an Meetings in- und ausländischer Analytiker, Aktiensparer und Medien. Im Anschluss an die Zwischenberichte werden internationale Presse- und Analystentelefonkonferenzen durchgeführt.

Stille Perioden

Nach Ablauf des Berichtszeitraums bis zur Veröffentlichung des Zwischenberichts gilt eine stille Periode, in der die Konzernvertreter keine Finanzmedien, Analysten bzw. Investoren treffen.

Analysten

Die NIBE-Aktie wurde im Geschäftsjahr u.a. von folgenden Analysten verfolgt und analysiert:

*ABG Sundal Collier, Robert Redin
Carnegie Invest. Bank AB, Fredrik Villard
Danske Bank Markets, Max Frydén
DNB Bank ASA, Simon Sigvardsson
Handelsbanken Capital, Marcela Klang
Pareto Securities, Erik Paulsson
SEB Enskilda, Olof Larshammar
Swedbank AB LC & I, Mats Liss*

Entwicklung des Aktienkurses 1997-2015



Die größten Aktionäre

(Quelle: Euroclear Aktienbuch 30. Dez. 2015)

Aktionäre	Anzahl Aktien	Anzahl Stimmen (%)
Aktuelle und frühere Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführung ¹⁾	25.959.662	48,14
Melker Schörling	12.015.360	20,13
Alecta Pensionsförsäkring	7.000.000	3,07
State Street Bank Trust Client	3.534.000	1,55
Lannebo Småbolag	2.378.224	1,04
Fjärde AP-Fonden	1.964.678	0,86
CBNY Norges Bank	1.912.931	0,84
Didner & Gerge Aktiefond	1.887.628	0,83
Handelsbanken Fonder AB	1.710.013	0,75
SIX SIS AG W8IMY	1.493.787	0,66
AMF Pensionsförsäkring AB	1.230.000	0,54
SSB Client Omnibus AC	1.205.510	0,53
JPM Chase NA	1.177.082	0,52
Sonstiger Besitz (21.395 Aktionäre)	46.784.763	20,54
Gesamt	110.253.638	100,0

¹⁾ Aktuelle Unternehmensführung, siehe S. 93.

NASDAQ OMX

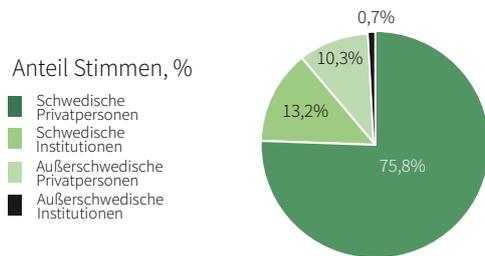
Eigentümerstruktur

(Quelle: Euroclear Aktienbuch 30. Dez. 2015)

Anzahl Aktien	Anzahl Eigentümer	Anzahl Eigentümer (%)	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien (%)
1 – 500	16.105	75,15	1.939.554	1,76
501 – 1.000	2.054	9,58	1.705.314	1,55
1.001 – 5.000	2.423	11,31	5.811.300	5,27
5.001 – 10.000	351	1,64	2.583.309	2,34
10.001 – 20.000	180	0,84	2.595.975	2,35
20.001 –	317	1,48	95.618.186	86,73
Gesamt	21.430	100,0	110.253.638	100,0

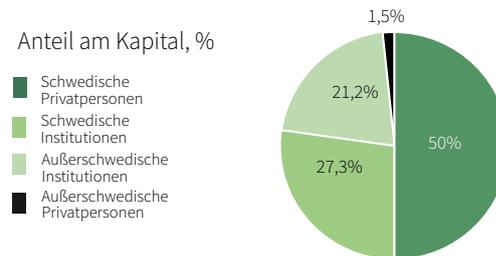
Eigentümerkategorien

(Quelle: Euroclear Aktienbuch 30. Dez. 2015)



Kapitalanteil

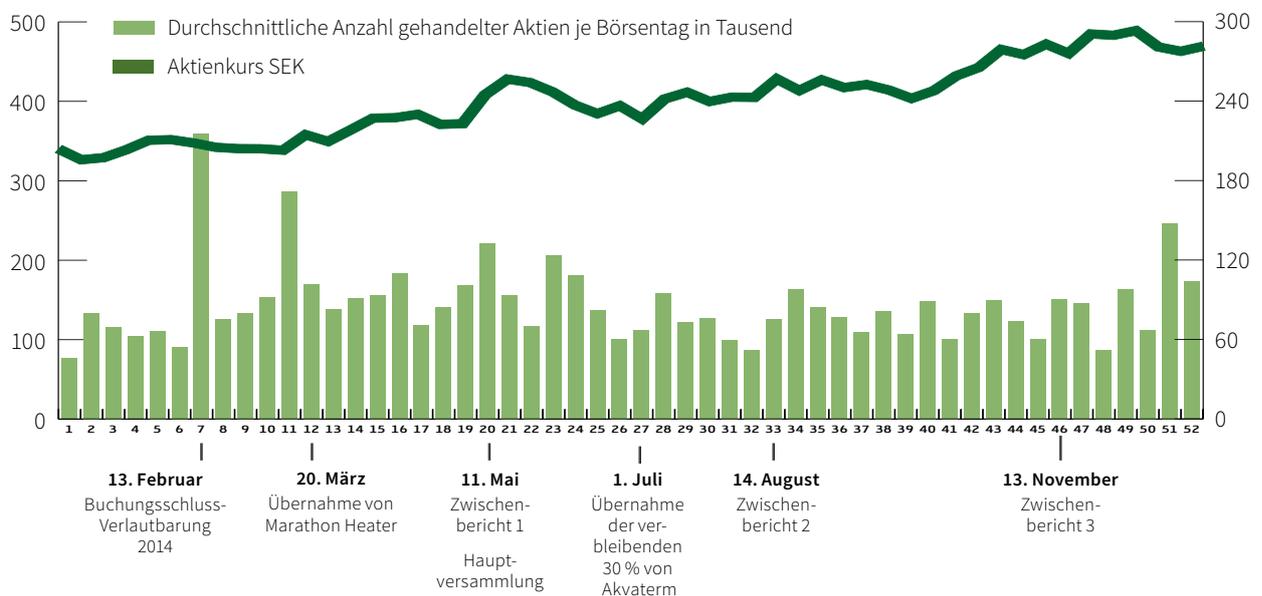
(Quelle: Euroclear Aktienbuch 30. Dez. 2015)



Aktienjahr 2015

Anzahl der gehandelten Aktien pro Börsentag in Tsd

Aktienkurs in SEK



Entwicklung des Aktienkurses

Entwicklung des Aktienkapitals

	Erhöhung des Aktienkapitals (SEK)	Nennwert (SEK)	Gesamtzahl Aktien	Aktienkapital gesamt (SEK)
1990 Neuemission ¹⁾	6.950.000	100,00	70.000	7.000.000
1991 Fondsemission	40.000.000	100,00	470.000	47.000.000
1994 Split 10:1 ²⁾	–	10,00	4.700.000	47.000.000
1997 Neuemission	11.700.000	10,00	5.870.000	58.700.000
2003 Split 4:1 ³⁾	–	2,50	23.480.000	58.700.000
2006 Split 4:1 ⁴⁾	–	0,625	93.920.000	58.700.000
2011 Neuemission ⁵⁾	10.074.648	0,625	110.039.437	68.774.648
2012 Neuemission ⁶⁾	133.876	0,625	110.253.638	68.908.524

¹⁾An frühere Eigentümer gerichtete Neuemission zum Emissionskurs von 100 SEK/Aktie.

²⁾Änderung des Nennwertes der Aktie von 100 auf 10 SEK.

³⁾Änderung des Nennwertes der Aktie von 10 auf 2,50 SEK.

⁴⁾Änderung des Nennwertes der Aktie von 2,50 auf 0,625 SEK.

⁵⁾An die früheren Eigentümer der Schulthess-Gruppe gerichtete Neuemission zum Emissionskurs von 108,25 SEK/Aktie.

⁶⁾An die früheren Eigentümer der Schulthess-Gruppe gerichtete Neuemission zum Emissionskurs von 102,00 SEK/Aktie.

Angaben je Aktie

		2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl Aktien		110.253.638	110.253.638	110.253.638	110.253.638	110.039.437
Aktienkurs am 31. Dez.	SEK	284,5	200,90	145,00	93,75	101,75
Gewinn nach Steuer/Aktie	SEK	11,22	8,90	7,78	6,93	6,87
Eigenkapital/Aktie	SEK	67,37	59,50	50,57	44,06	40,64
Dividendenvorschlag	SEK	3,35	2,70	2,35	2,00	2,00
Kurs/Eigenkapital		4,22	3,38	2,87	2,13	2,50
Direktrendite	%	1,18	1,34	1,62	2,13	1,97
Gesamtrendite	%	43,28	40,41	57,17	– 5,90	0,97
Operativer Cashflow/Aktie	SEK	14,11	9,94	6,92	6,97	7,82
Dividendenanteil	%	29,9	30,3	30,2	28,9	31,9
KGV nach Steuern		25,4	22,6	18,6	13,5	14,8
Börsenwert	MSEK	31.367	22.150	15.987	10.336	11.197
EBIT-Multiple	Vielf.	21,7	20,2	16,1	13,4	15,2
EV/Umsatz	Vielf.	2,78	2,54	1,93	1,51	1,85
Umschlag	%	32,7	31,7	18,4	23,7	30,7

Definitionen

Gewinn nach Steuern je Aktie

Ergebnis nach Steuern geteilt durch die durchschnittl. Anzahl Aktien.

Eigenkapital je Aktie

Eigenkapital geteilt durch die Anzahl der Aktien.

Kurs/Eigenkapital

Aktienkurs je Aktie geteilt durch das Eigenkapital je Aktie, beide zum Bilanzstichtag.

Direktrendite

Dividende in Prozent des Aktienkurses zum Bilanzstichtag.

Gesamtrendite

Veränderung des Aktienkurses für das Jahr mit Zuschlag für Dividenden in Prozent des Aktienkurses zum vorhergehenden Bilanzstichtag.

Operativer Cashflow/Aktie

Cashflow nach Investitionen, aber vor Erwerb von Gesellschaften/Unternehmen geteilt durch die durchschnittl. Anzahl Aktien.

Dividendenanteil

Dividenden in Prozent des Jahresgewinns je Aktie.

KGV nach Steuern

Aktienkurs zum Bilanzstichtag geteilt durch den Gewinn je Aktie.

Börsenwert

Aktienkurs zum Bilanzstichtag mal Anzahl der Aktien.

EBIT-Multiple

Börsenwert plus Nettoverbindlichkeiten (verzinsliche Verbindlichkeiten minus finanzielle Umlaufvermögen) plus Besitz ohne Beherrschung, geteilt durch das Betriebsergebnis.

EV/Umsatz

Börsenwert plus Nettoverbindlichkeiten (verzinsliche Verbindlichkeiten minus finanzielles Umlaufvermögen) plus Besitz ohne Beherrschung, geteilt durch den Nettoumsatz.

Umschlag

Unterjähriger Gesamtumsatz an Aktien in Prozent der Anzahl Aktien.

Geschäftsbereiche

NIBE Energy Systems	Seite 30
NIBE Element	Seite 38
NIBE Stoves	Seite 44



Auf dem Weg zu einer energieeffizienteren Welt

„Die Notwendigkeit einer geringeren Umweltbelastung bietet uns die Chance, durch moderne, umweltverträgliche Produkte und Lösungen, die sowohl die Energieeffizienz als auch den Anteil erneuerbarer Energie beim Endkunden erhöhen, einen Beitrag zu leisten.“

Kjell Ekermo, Leiter des Geschäftsbereichs NIBE Energy Systems

Zusammenfassung des Jahres 2015

Unsere Internationalisierung und Marktpositionierung als führender Akteur bei energieeffizientem Raumkomfort hat zu weiterhin gutem Wachstum geführt. Trotz großer Schwankungen bei der Nachfrage und umfassenden Investitionen in Produktentwicklung und Marketing ist es uns gelungen, eine hohe Rentabilität beizubehalten.

Die Produktentwicklung steht weiter im Fokus, mit Schwerpunkt auf Systemlösungen für Raumklima und höhere Energieeffizienz bei maximaler Leistung und Qualität. Und unsere Investitionen zeigen gute Resultate.

2015 wurde in Kasendorf das modernste Hightech-Labor für Wärmepumpen im Konzern - und wahrscheinlich in ganz Europa - eingeweiht. Die Produkte mehrerer unserer Unternehmen sind für ihre Technologie und Qualität ausgezeichnet worden.

Stärkere internationale Präsenz

Im Verlauf des Jahres waren wir durch die Teilnahme an vielen Messen stärker international präsent. Eine der zwei größten war die nordamerikanische Branchenmesse ASHRAE in Chicago, auf der wir mit fünf eigenen Unternehmen aus den USA, Europa und Australien vertreten waren.

Die andere war die ISH in Frankfurt, Europas wichtigste Branchenmesse - unser bisher größter internationaler Auftritt mit zehn verschiedenen Marken unter der Botschaft „Energy for Life“.

Europa ist das Rückgrat

Der europäische Wärmepumpenmarkt ist weiterhin zurückhaltend und variierend, aber durch unser breites Produktangebot konnten wir einzelne größere Marktrückgänge kompensieren.

In Schweden hat sich der Markt allmählich verbessert, und unsere Marktanteile sind unterjährig noch weiter gestärkt worden.

Der deutsche Markt hat sich gegen Ende des Jahres nach sehr schwachem Beginn erholt. Nennenswerte Effekte des erweiterten Marktanreizprogramms MAP werden jedoch erst für 2016 erwartet.

Unsere Geschäftstätigkeit in Großbritannien hat sich auf einem weiterhin zurückhaltenden Markt gut entwickelt.

Am negativsten hat sich in unserem Geschäftsbereich 2015 der finnische Markt entwickelt, genau wie die gesamte finnische Wirtschaft.

Der europäische Markt für Warmwasserbereiter und Fernwärmeprodukte ist stabil, während der Markt für traditionelle Heizkessel für Einfamilienhäuser sowie Produkte für Pelletbeheizung weiter schwach ist.

Nordamerika immer wichtiger

Die 2014 durchgeführten, nordamerikanischen Akquisitionen WaterFurnace und EnerTech Global haben unsere internationale Position gestärkt und deutlich zu unserem Wachstum beigetragen. Nordamerika ist jetzt unser zweitgrößter Markt.

Internationales Wachstumspotential

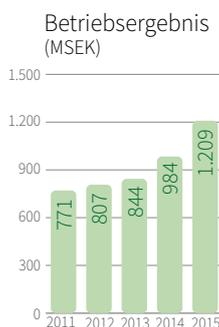
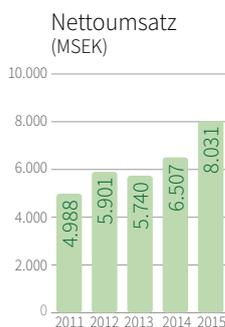
Wir werden auch weiterhin unser Nachhaltigkeitskonzept für Raumkomfort vermarkten. Der skandinavische Heimatmarkt wird noch stärker als Referenz in unsere Marktkommunikation zur weiteren Expansion in Europa und Nordamerika einfließen.

In Schweden und einigen weiteren Ländern entwickelt sich der Neubau bei Einfamilienhäusern weiter positiv, wodurch sich die Lieferung von Wärmepumpen an Baufirmen erhöht.

Wir haben über verschiedene Kanäle an der wichtigen, energiepolitischen Debatte zu ökonomischen und politischen Instrumenten zur Beschleunigung des Übergang zu neuer Technik in der Branche - ohne fossile Brennstoffe - in sowohl Nordamerika als auch Europa mitgewirkt.

Climate Solutions

Um die weitere Internationalisierung, Expansion und Erweiterung unseres Kundenangebots zu erleichtern wird im Frühjahr 2016 eine Änderung des Namens des Geschäftsbereichs auf Climate Solutions erfolgen. Die Namensänderung entspricht auch unseren globalen Ambitionen im Hinblick auf höhere Energieeffizienz und geringere Klimabelastung, und dabei wird unser Produktangebot ein wichtiger Baustein sein.



2015 stieg der Nettoumsatz von NIBE Energy Systems um 23,4 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung beruht hauptsächlich auf Übernahmen, höheren Marktanteilen und einer günstigen Währungssituation.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs stieg um 22,9 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung geht hauptsächlich auf höheren Umsatz, gute Kostenkontrolle und eine günstige Währungssituation zurück.

2015 in Zahlen

Nettoumsatz	8.031 MSEK
Wachstum	23,4 %
Betriebsergebnis	1.209 MSEK
Operative Marge	15,1 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	3.417

Geschäftsidee

Wir beliefern den Markt mit nachhaltigen Energielösungen der Spitzenklasse bei Raumklima- und Trinkwasserheizprodukten für Einfamilienhäuser und größere Gebäude. Das Sortiment besteht aus einzelnen Heizungsprodukten und aus Konzepten für Heizung, Kühlung und Wärmerückgewinnung.

Strategie

Diese besteht in der weiteren Stärkung der marktführenden Stellung in Europa und Nordamerika. Durch Akquisitionen bzw. Etablierung eigener Tochtergesellschaften oder Nutzung sonstiger etablierter Vertriebskanäle werden wir die Zahl der Inlandsmärkte nach und nach erhöhen.

Ziele

Wachstumsziel

Wir erzielen ein Wachstum von mindestens 20 %, wobei die Hälfte auf organisches Wachstum entfällt.

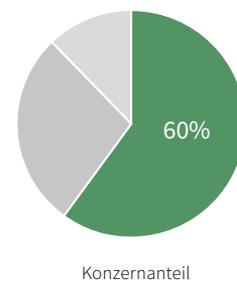
Der Gesamtzuwachs war 2015 23,4 % (13,4 %), wobei der organische Zuwachs 9,5 % (5,2 %) betrug. Das organische Wachstum hat sich damit um 4,3 Prozent - einheiten gegenüber 2014 verbessert.

Der Zuwachs betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 16,6 %.

Zielerfüllung, %



Nettoumsatz



Ziel operative Marge

Das Betriebsergebnis soll über einen Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent des Umsatzes betragen.

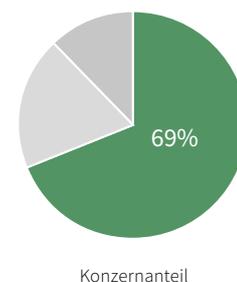
Die operative Marge betrug 2015 15,1 % (15,1 %) des Umsatzes und lag damit auf dem Vorjahresniveau.

Die operative Marge betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 14,8 %.

Zielerfüllung, %



Betriebsergebnis



Unsere Produkte und Lösungen

NIBE Energy Systems hat

8 Produktgruppen

- ◆ Wärmepumpen
- ◆ Warmwasserbereiter und Akkumulatoren
- ◆ Belüftungsprodukte
- ◆ Fernwärmeprodukte
- ◆ Solarzellen
- ◆ Heizkessel für Einfamilienhäuser
- ◆ Kühlausrüstung
- ◆ Gewerbewaschmaschinen und -trockner

24 Marken



Produkte für die Zukunft

Nie zuvor stand der Klimawandel so im Zentrum des Interesses. Wie die Welt insgesamt diese gewaltige Frage bewältigen wird, wirkt sich natürlich auf unsere Geschäftsentwicklung aus.

Wir sind der Überzeugung, dass unsere Produkte einen immer wichtigeren Platz in der nachhaltigen Gesellschaft der Zukunft einnehmen werden, wenn hohe Anforderungen an Umweltfreundlichkeit, Qualität, Energieeffizienz und Alternativen zu fossilen Energiequellen gestellt werden.

Wir streben umweltverträgliche und nachhaltige Produkte an. Sie sollen sich durch optimale Leistung, hohes Innovations- und Qualitätsniveau, modernes Design und wettbewerbsfähige Preise auszeichnen.

Viele unserer Produkte können in Systemlösungen mit vorhandenen und neuen Produkten eingesetzt werden. Endverbraucher fragen immer öfter eine optimierte Gesamtlösung zur Energieeinsparung mit optimalem Raumkomfort aus einer Hand nach.

Export nachhaltiger Energielösungen

Schweden hat international eine Vorbildrolle, was den Übergang zu neuer, klimaneutraler Technik und den geringeren Ausstoß von Treibhausgasen betrifft.

In unserem Marketing wird unsere schwedische Plattform als Referenz für unsere internationale Expansion dienen.

Neue Lösungen durch Übernahmen

Das Sortiment wird nach und nach durch neue Akquisitionen erweitert. Die Übernahmen von ait, Genvex und Akvaterm sind Beispiele für Akquisitionen, durch die wir Zugang zu Lösungen für Heizung, Kühlung, Belüftung und Wärmespeicherung in großen Gebäuden erhalten.

Durch die aktuellen Akquisitionen in Nordamerika haben wir jetzt auch Wärmepumpen zur luftgebundenen Verteilung von Wärme und Kälte im Sortiment. Diese dominieren den nordamerikanischen Markt. Mit den übernommenen Unternehmen erhalten wir bei der Neueinführung von Produkten außerdem Zugang zu weiteren Verkaufskanälen und Märkten.



Die nordamerikanische Enertech Global wurde bei den diesjährigen Dealer Design Awards dreifach ausgezeichnet. Die Preise gehen an Hersteller, die durch ihre Konstruktion hervorragende Qualität bei der Entwicklung, Effektivierung und Vereinfachung der Installation erreichen. Enertech Global erhielt Gold-, Silber- und Bronzepreise.

Markteinführungen 2015

2015 haben wir unsere Marktposition als führender globaler Akteur für nachhaltige Energielösungen weiter gestärkt, indem wir in den meisten unserer Bereiche neue Produkte auf den Markt gebracht haben. In folgenden Bereichen wurden mehrere regional entwickelte Produkte auf dem Markt eingeführt:

- ▶ Wärmepumpen und eine große Anzahl Zubehör
- ▶ Warmwasserbereiter (erfüllt neue EKO-Richtlinien)
- ▶ Akkumulatoren
- ▶ Belüftungsprodukte
- ▶ Fernwärmeinheiten
- ▶ Strom- und sonstige Heizungen für Einfamilienhäuser
- ▶ Kühlausrüstungsprodukte

Zwei unserer neuen Produkte haben den amerikanischen Dealer Design Award erhalten:

- ▶ Enertech Global für seine Erdwärmepumpen für Gebäude.
- ▶ WaterFurnace für seine webbasierte Steuerung von Wärmepumpen.

Neuer Produktbereich – Luft/Luftwärmepumpen

Sowohl in Schweden als auch international gibt es weiterhin einen großen Markt für höhere Energieeffizienz in Einfamilienhäusern, da viele noch direkt mit Strom beheizt werden. Jetzt haben wir deshalb eine betriebssichere Wärmepumpenalternative, auch für skandinavische Verhältnisse.

Unsere neue Luft/Luftwärmepumpe NIBE Aria kann Flächen bis 180 m² auch im kälteren, skandinavischen Klima beheizen.

Hat man gleichzeitig einen holzbefeuerten Kamin gibt es eine integrierte Funktion, die Wärme vom Kamin im ganzen Wohnraum verteilt und die Wärmepumpe auf Standby laufen lässt, bis das Feuer erloschen ist.

Durch Fernsteuerung mit dem Smartphone kann der Kunde eine behagliche Temperatur aus der Ferne sicherstellen.

Von Solarwärme zu Solarstrom

In den letzten Jahren hat sich die europäische Sonnenenergiebranche stark verändert. Die Solarzellen der ersten Generation gehörten zu Systemen, die Solarheizung bzw. thermische Solarenergie genannt wurden. Sie beheizten Wasser in

einem großen Tank, der dann das Haus mit Wärme und Warmwasser versorgte. Durch den Erfolg von Wärmepumpen - und da wir hauptsächlich im Winter heizen müssen, wenn die Sonne am wenigsten scheint - haben sich Solarheizungen drastisch verringert.

Jetzt geht es hauptsächlich um Solarstrom aus Solarzellen. Auch bei Solarstrom hat man Solarzellen auf dem Dach, aber sie beheizen nicht Wasser, sondern erzeugen Gleichstrom, den man über einen Frequenzwandler direkt im Haus verwenden kann.

Solarstrom aus Solarzellen liefert einen deutlichen Strombeitrag, egal für welche Art von Heizung. Die allerbeste Lösung sind Solarzellen in Kombination mit einer Wärmepumpe.

Ein eventueller Stromüberschuss wird ins Netz eingespeist und kann von anderen Verbrauchern verwendet werden, wodurch der Endkunde gleichzeitig Mikrostromproduzent ist.

Der Kunde kann also durch diese dezentralisierte, erneuerbare Energie einen Umweltbeitrag leisten - ohne Emissionen - und dabei seine Stromkosten deutlich senken. Eine richtig gute Umweltinvestition.



Die Luft/Luftwärmepumpe NIBE Aria ist für skandinavische Klima entwickelt worden. Sie kann Flächen bis 180 m² auch in etwas kälterem Klima beheizen. Durch Fernsteuerung über die NIBE Aria App hat der Anwender bereits eine behagliche Raumtemperatur, wenn er nach Hause kommt und die Tür öffnet.

WaterFurnace hat einen Silver Dealer Award erhalten für seine hervorragende Steuerplattform Symphony. Es handelt sich um eine cloud-basierte Lösung, bei der der Anwender über WiFi seine Wärmepumpe einfach per Telefon, Tablet oder Computer steuern kann.

Marktentwicklung

Globale Ambitionen

Die internationale Debatte zu Umwelt, Energieverbrauch, Erderwärmung und Treibhausgasemissionen ist 2015 im Zusammenhang mit dem Klimagipfel in Paris intensiver geworden. Auf dem Gipfel wurde eine globale Vereinbarung angenommen, laut der die Erderwärmung auf maximal 2 Grad Celsius begrenzt werden soll. Dazu müssen die Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 um 70 % gegenüber 2010 gesenkt werden.

Die globale Ambition zur Senkung dieser Emissionen stellt eine Geschäftschance für uns da, indem Endkunden durch unsere Produkte und Lösungen mehr umweltverträgliche Produkte - die erneuerbare Energie nutzen - einsetzen.

Deutlicherer Schwerpunkt auf Raumklima

Gebäude machen etwa 40 % des weltweiten Energieverbrauchs aus und stehen für ein Drittel aller Treibhausgase¹. Eine Verringerung der Klimabelastung durch Gebäude leistet also einen riesigen Beitrag.

Unser Sortiment umfasst deshalb große Teile der HVAC²-Branche, hauptsächlich energieeffiziente Produkte für angenehmes Raumklima durch Heizung, Kühlung und Lüftung sowie für Trinkwassererwärmung.

Umstellung auf neue Technik ist notwendig

Für die Verringerung von Treibhausgasemissionen von Gebäuden bedarf es eines Technologiewandels. Systeme mit fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Erdgas müssen weitestgehend durch Systeme ersetzt werden, die auf erneuerbarer Energie basieren und außerdem weniger Energie bei gleicher Leistung benötigen.

In Europa wird der Markt weiterhin von traditionellen Gasheizkesseln dominiert, da meistens der aktuelle Energiepreis und die Investitionskosten für den Endverbraucher entscheidend sind.

Der nordamerikanische Markt wird von luftgebundenen Systemen für Heizung und Kühlung beherrscht, aber es gibt einen positiven Trend für wasserführende Systeme. Öl und Gas sind die vorherrschenden Energieträger, es gibt jedoch deutliche Bestrebungen hin zu mehr erneuerbarer Energie.

Durch die unsichere Lage bei den Strom-, Gas- und Erdölpreisen hat sich die Heizungsbranche auf Effizienzsteigerungen und Umweltfreundlichkeit konzentriert anstatt voll und ganz auf Produkte für erneuerbare Energie zu setzen. Das gilt für Schweden genauso wie für die meisten anderen europäischen Märkte und verzögert den Technologiewandel.

Notwendigkeit und Nutzen von effizi-

enten Energielösungen rücken dennoch immer stärker ins Bewusstsein, und es gibt klare energiepolitische Bestrebungen hin zu erneuerbarer Energie. Das würde sowohl zu weniger Emissionen von Treibhausgasen als auch zu mehr Geschäftschancen für unserer Branche führen.

Politische Instrumente und höhere Anforderungen

Teilweise werden zeitlich begrenzte, produktbezogene Zuschüsse eingeführt, um die Erhöhung der Energieeffizienz in Gebäuden anzukurbeln. Es besteht das Risiko, dass die Zuschüsse zu kurzfristigen Entscheidungen bei Heizungsalternativen führen und man die Lösungen nicht aus einer längerfristigen Nachhaltigkeitsperspektive bewertet. Das kann sich negativ auf einen gesunden Markt auswirken und unnötige Nachfragesprünge hervorrufen.

Behördliche Forderungen zu Belüftung und Wärmerückgewinnung erhöhen die Nachfrage nach stärker energieoptimierten Lösungen. In der EU arbeitet man an gemeinsamen Standards und Anforderungen, aber es bleibt noch viel zu tun. Aufgrund von regionalen Normen müssen Produkte meistens durch regionale Testinstitute verifiziert und genehmigt werden. Das erfordert Ressourcen, erschwert und verzögert notwendige Änderungen.



NIBE hat auf der ISH in Frankfurt, Europas größter SHK-Messe, großes Aufsehen erregt. Mit der Botschaft „Energy for life“ wurden die Besucher am größten NIBE-Stand aller Zeiten empfangen. Auf das größte Interesse stieß die invertergesteuerten Erdwärmepumpen F1255 und F1155 sowie der Cloud-Dienst NIBE Uplink.

1) <http://www.unep.org/sbci/AboutSBCI/Background.asp>

Gebäude verbrauchen weltweit etwa 40% der Energie, 25% des Wassers, 40% der Ressourcen und sind für ein Drittel der THG-Emissionen verantwortlich.

2) HVAC steht für Heizung, Belüftung und Airconditioning

Durch die Anforderungen zu energieeffizienten Gebäuden ist auch das Interesse an modernen Heizlösungen für Gebäude gestiegen. Dieses große Potential für die Branche stellt jedoch gleichzeitig höhere Anforderungen an das Dimensionierungs- und System-Knowhow.

Unsere neuesten Akquisitionen stärken dabei unsere Konkurrenzkräft durch Produkte, die Gebäudelösungen sowohl für Heizung als auch Kühlung und Belüftung umfassen.

In Nordamerika ist 2016 eine der wichtigsten energiepolitischen Fragen die Verlängerung und möglichst Stärkung von Subventionen beim Übergang zu erneuerbarer Energie, wobei Wärmepumpen ein Schwerpunktbereich ist.

In bestimmten Bereichen in Nordamerika wird der Zuwachs bei Erdwärmepumpen zusätzlich durch gewisse Bohrungsbeschränkungen behindert.

Großes Marktpotential

Nach unseren Einschätzungen besteht sowohl auf dem europäischen als auch dem nordamerikanischen Markt ein sehr großes Absatzpotential.

Die durchschnittliche Anzahl des jähr-

lichen Austauschbedarfs in Ein- und Zweifamilienhäusern in der EU sowie Schweiz und Norwegen wird auf etwa fünf Millionen geschätzt. Zudem werden in einem normalen Jahr etwa eine Million Heizungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern installiert.

Da wir keine mit Gas betriebenen Heizungsprodukte anbieten, sind wir in weiten Teilen Europas weiterhin ein mittelgroßer Akteur auf dem Gesamtheizungsmarkt.

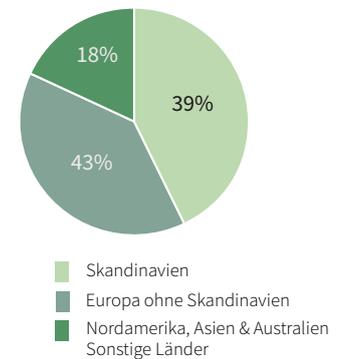
Wärmepumpen stehen weiterhin für einen relativ kleinen Teil des immer noch von fossilen Brennstoffen beherrschten, nordamerikanischen Heizungsmarkts. Deshalb gibt es ein sehr großes Marktpotential.

Strengere Energiesparvorschriften in Europa eröffnen außerdem ein Marktpotential für Trinkwasser-Wärmepumpen.

Wir wachsen kontinuierlich, aber gleichzeitig verstärkt sich die Konkurrenz - insbesondere die von nichteuropäischen Akteuren der Air-Conditioning-Branche.

Viele große internationale Konzerne der HVAC-Branche setzen auf höhere Energieeffizienz und umweltverträglichere Produkte.

Umsatz je geographische Region



Mit der Produktserie Alterra konnte ait in Kasendorf große Erfolge erzielen. Die Produkte zeichnen sich u.a. durch deutlich leiseren Betrieb bei gleichzeitiger hoher Leistung sowie gelungenes Design aus.

Marktsituation

Im Geschäftsbereich Wärmepumpen sind wir in den USA, Kanada, Skandinavien, Deutschland, Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Polen und Tschechien marktführend. Auf anderen europäischen Märkten, wie z.B. in Frankreich und Großbritannien, haben wir bei Wärmepumpen eine gute Marktpräsenz.

Die fünf größten europäischen Wärmepumpenmärkte Frankreich, Deutschland, Schweden, Schweiz und Großbritannien haben sich übers Jahr relativ stabil entwickelt, wobei Schweden am meisten gewachsen ist. Gleichzeitig war die Marktentwicklung in Osteuropa stabil.

Der Neubau zieht an und auf für uns wichtigen Märkten wie Schweden, Deutschland und Großbritannien ist ein Zuwachs beim Neubau von Einfamilienhäusern zu verzeichnen.

Nach einem starken Jahresbeginn war der nordamerikanische Markt im weiteren Jahresverlauf etwas schwächer. Insgesamt sind unsere Marktanteile unterjährig im Hauptbereich Wärmepumpen für Einfamilienhäuser gestiegen. In Nordamerika gibt es unserer Auffassung nach für 2016 Voraussetzungen für ein stabiles Geschäft.

Der Markt für Warmwasserbereiter ist relativ konjunkturunabhängig und dadurch stabil. Der Markt für Fernwärmeprodukte - mit Schwerpunkt in Dänemark, Schweden, Großbritannien, Deutschland und Niederlande - ist leicht gewachsen.

Höhere Anforderungen an mehr Energieeffizienz waren die Triebkraft auf

dem internationalen Markt für Heiz-, Kühlungs- und Belüftungsausrüstung auch für Gewerbe- und Industrieimmobilien. Das gilt sowohl für die Neuinstallation als auch den Austausch gegen modernere Technik, wie z.B. neue Konzeptlösungen.

Dieses Segment hat für uns sowohl in Schweden als auch international ein großes Potential, weshalb wir zur Erhöhung unseres Marktanteils kontinuierlich Produktsortiment und Organisation weiterentwickeln.

Vertrieb

Im Zuge der internationalen Expansion haben wir einen flächendeckenden Vertrieb für jeden Markt aufgebaut. Alle vierzehn Produktionseinheiten versorgen ihren regionalen Markt und eigene Exportmärkte.

Die Kunden auf den Exportmärkten haben eigene Schwestergesellschaften innerhalb des Geschäftsbereichs oder regionale Importeure/Vertreter. Hauptsächlich werden die Produkte an Großhändler oder direkt an Installateure vertrieben. Installateure vor Ort haben häufig Direktkontakt zum Endverbraucher und verkaufen bzw. installieren die Produkte.

Auf einem geographischen Markt kann es mehrere Vertriebsvarianten geben. Grund dafür sind Tradition, Produktpalette und Marke sowie die Vertretung durch mehrere Akteure. Andere, ebenfalls am Verkaufsprozess beteiligte Partner sind Architekten, Projektanten, Energie- und sonstige Berater.

CHANCEN

- + Großes Marktpotential in Europa und Nordamerika
- + Starke Marken
- + Breites Produktprogramm
- + Zwei der modernsten Wärmepumpenfabriken Europas und führender Wärmepumpenhersteller in Nordamerika
- + Modernste Produktentwicklungszentren für Wärmepumpen, zwei in Europa und eins in Nordamerika
- + Energie- und Umweltpolitik
- + Zunehmendes Interesse für erneuerbare Energie
- + Zugang zu rationeller Produktion in Ländern mit geringeren Lohnkosten
- + Expansion durch Akquisitionen

RISIKEN

- + Neue Gesetze, Behördenbeschlüsse, Energiesteuern etc. mit engem Zeitrahmen
- + Neue Technologien außerhalb unserer aktuellen Kompetenz
- + Neue Vertriebskanäle
- + Geringere Neubautätigkeit
- + Niedrige Gas- und Ölpreise bedeuten weiteren Einsatz fossiler Brennstoffe
- + Künstlich hohe Strompreise auf mehreren Märkten



KKT Chillers in Chicago, USA, liefert vorrangig Kühlaggregate für den nordamerikanischen Markt. Das Produktsegment Kühlaggregate ist ein Bereich, in dem wir weiter expandieren wollen. KKT Chillers war 2015 mit seinem großen Zuwachs das erfolgreichste Unternehmen des Geschäftsbereichs.

Nachhaltige Produktentwicklung und Produktion

Schwerpunkt Produktentwicklung

Die Entwicklung neuer marktgerechter und wettbewerbsfähiger Produkte ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Geschäftstätigkeit.

Der Geschäftsbereich investiert weiter vorrangig in die Produktentwicklung von ressourceneffizienten Raumklimalösungen, wie Heizung, Kühlung, Belüftung und Energierückgewinnung. Wir erhöhen weiterhin unsere Produktentwicklungsressourcen.

Ein Beispiel dafür war 2015 die offizielle Einweihung des modernsten Entwicklungslabors unseres Konzerns in Kasendorf, bei unserem deutschen Unternehmen ait. Zusammen mit unserem Hightech-Labor bei NIBE im schwedischen Markaryd haben wir so eine optimale Ausgangslage geschaffen, um auch weiterhin eine absolute Spitzenposition bei der Produktentwicklung einzunehmen.

Die nordamerikanischen Akquisitionen erweitern unsere Entwicklungsressourcen geographisch und mit neuer Kompetenz zu luftgebundener Verteilung von Wärme und Kälte. Diese Entwicklungsressourcen bieten außerdem größere Flexibilität bei der Marktanpassung.

Um den Anforderungen des internationalen Marktes zu entsprechen, stellen wir kontinuierlich hochkompetente, auf unsere Prioritätsbereiche spezialisierte Ingenieure ein.

Internationaler Austausch und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Produktentwicklungsbereichen wachsen, was zu spürbaren Ergebnissen bei der Entwicklung neuer Produkte führt.

Die transatlantische Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung erfolgt mit dem Ziel, europäische Spitzentechnologie im Wärmepumpenbereich mit der nordamerikanischen Tradition der Verteilung von Warm- und Kaltluft über Kanalsysteme zu verbinden.

Der Entwicklungsprozess kann in vier Hauptschritte eingeteilt werden:

- ▶ Identifizierung des Marktbedarfs
- ▶ Durchführung des Projekts
- ▶ Markteinführung
- ▶ Nachfassen

Unsere Produkte sollen ressourceneffizient sein und zu geringerer Umweltbelastung beitragen. Deshalb verwenden wir bestimmte Hauptkriterien bei der Entwicklung:

- ▶ Höhere Energieeffizienz
- ▶ Nutzung erneuerbarer Energie
- ▶ Mehr Steuerungsalternativen (Fernkommunikation/-steuerung)
- ▶ Konvertierbare Systeme (Wärme im Winter/ Kälte im Sommer)
- ▶ Recycelfähig
- ▶ Umweltverträglich
- ▶ Besseres Design
- ▶ Bessere Gesamtwirtschaftlichkeit

Produktionsanlagen

Wir produzieren in 14 Ländern Europas, Nordamerikas und Asiens in modernen Anlagen, die kontinuierlich durch Robotisierung und Mechanisierung effektiviert werden.

Unsere Produktionsanlagen im Markaryd (Schweden), Kasendorf (Deutschland) und Fort Wayne (USA) sind die drei

größten Anlagen unseres Geschäftsbereichs.

Innerhalb des Konzerns werden zur Optimierung des Produktionsprozesses und der Verringerung der Umweltbelastung regelmäßig die Fertigungsmethoden ausgewertet. Die Strategie besteht im Aufbau von Fertigungseinheiten mit unterschiedlichen Spezialkompetenzen.

Wir investieren kontinuierlich in alle Produktionsanlagen, um die Möglichkeit zu kostengünstiger Produktion für sowohl Inlandsmärkte als auch für Segmente auf unseren anderen vorrangigen Märkten, die Preisdruck ausgesetzt sind, zu verbessern.

Verschärfter Wettbewerb und dadurch höherer Preisdruck in mehreren Produktbereichen haben dazu geführt, dass zahlreiche Hersteller ihre Produktion in Länder mit geringeren Lohnkosten verlagern.

U.E. hat NIBE Energy Systems mit seinen modernen, effektiven Produktionsanlagen sowohl in Hoch- als auch Niedriglohnländern gute Voraussetzungen, sich auf dem künftigen, internationalen HVAC-Markt zu behaupten.

Unser Ziel ist, dass alle Produktionseinheiten mit über 10 Mitarbeitern bis Ende 2016 zertifizierte Managementsysteme für Umwelt und Qualität haben. Dazu müssen 2016 fünf weitere Unternehmen umwelt-zertifiziert und eins qualitätszertifiziert werden, was wir als realistisch ansehen.

Damit dieselbe strukturierte, systematische Arbeitsweise auch für die Verbesserung des Arbeitsumfelds und die Vermeidung von Unfällen gilt, haben wir mit der Einführung von Arbeitsschutz-Managementsystemen begonnen.



Im Juli 2015 wurde das Hightech-Labor des Geschäftsbereichs bei ait Deutschland eingeweiht. Das Entwicklungslabor gehört zu den modernsten seiner Art in Europa und bietet umfassende Entwicklungs- und Testmöglichkeiten, unter anderem zum Geräusch- und Leistungsniveau der Produkte.



Geschäftsbereich NIBE Element

Produkte, die Energie sparen

„Die Triebkraft für unseren organischen Zuwachs sind unsere neuen Produkte mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz für den internationalen Markt, wodurch wir zur globalen, nachhaltigen Entwicklung beitragen.“

Christer Fredriksson, Leiter des Geschäftsbereichs NIBE Element

Zusammenfassung des Jahres 2015

2015 haben wir ein Wachstum von 18 % erreicht und damit unsere Stellung als ein weltweit führender Hersteller von Komponenten und Gesamtlösungen für Messung, Steuerung und Heizung gestärkt.

Die durchgeführten Strukturmaßnahmen haben die Rentabilität verbessert, auch wenn der Nachfragerückgang in der Öl- und Gasbranche dem teilweise entgegen gewirkt hat.

Organisches Wachstum mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit

Die Triebkraft für unseren organischen Zuwachs ist die Entwicklung und Neueinführung von Produkten für den internationalen Markt, mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz und nachhaltige Entwicklung.

Jetzt ernten wir die Früchte unserer Anstrengungen u.a. bei der Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungen für den Transportsektor. In vielen Ländern gibt es große Infrastrukturprojekte, insbesondere im Schienenverkehr, wo wir sowohl bei Produkten für Fahrzeuge als auch Infrastruktur erfolgreich waren.

Übernahmen bieten neue Möglichkeiten

Wir haben unterjährig einige kleinere Übernahmen getätigt, die unser vorhandenes Produktsortiment ergänzen und unsere Marktposition stärken.

Im Frühjahr haben wir durch die Übernahme der Marathon Heater Inc., Texas, unsere Stellung auf dem nordamerikanischen Industriemarkt gestärkt. Das Unternehmen stellt u.a. Spezialelemente für die amerikanische Kunststoffindustrie und den wachsenden Markt für 3D-Drucker her.

Durch die Übernahme der Geschäftstätigkeit der schweizerischen Lükon, die in unser vorhandenes Geschäft in der Schweiz integriert wurde, nutzen wir unsere Kapazität besser aus und haben unsere Marktanteile auf dem schweizerischen Markt erhöht.

Im Herbst wurde das Heizelementgeschäft der polnischen Termorad - einem führenden Industrieunternehmen in Polen - übernommen. Damit stärken wir mit Produkten für die Schieneninfrastruktur und für gewerbliche Enteisung unsere Stellung auf dem wachsenden polnischen Industriemarkt.

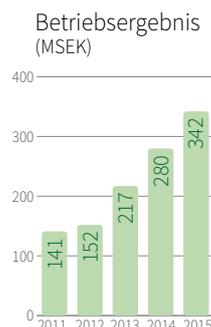
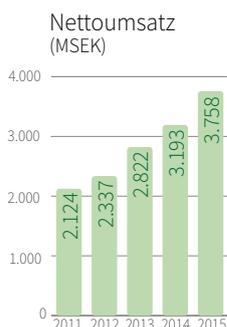
Gute Basis für eine weitere Expansion

Im Segment Steuerung und Regelung haben wir ein gutes Wachstum zu verzeichnen. Durch den Ausbau unserer Produktionsanlage in Polen können wir die Anforderungen unserer Industriekunden an eine höhere Energieleistung ihrer Produkte noch besser erfüllen. Besonders gut haben sich unsere speziell entwickelten Frequenzwandler (Drivers bzw. Inverters) zur Steuerung von Elektromotoren zur besseren Nutzung der Energie entwickelt.

Die Nachfrage auf dem internationalen Heizelementmarkt hat sich trotz Schwankungen im Verlauf des Jahres nach und nach verbessert.

U.E. wird die allmähliche Verbesserung der allgemeinen Industriekonjunktur auf mehreren unserer Märkte und das generell stärkere Interesse für Energieeffizienz die Nachfrage auch die nächsten Jahre positiv beeinflussen. Außerdem ist auf Märkten mit mehrjähriger schwacher Entwicklung - wie z.B. Südeuropa und Großbritannien - eine gewisse Erholung zu verzeichnen.

Die leicht verbesserte Nachfrage bildet zusammen mit weiterer interner Optimierung der Geschäftstätigkeit eine gute Basis für weiteres organisches Wachstum mit verbesserter Rentabilität.



2015 stieg der Nettoumsatz von NIBE Element um 17,7 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung beruht hauptsächlich auf konsequenter Marktbearbeitung, gestärkter Marktposition und günstiger Währungssituation.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs stieg um 22,1 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung geht hauptsächlich auf höheren Umsatz, gute Kostenkontrolle und eine günstige Währungssituation zurück.

2015 in Zahlen

Nettoumsatz	3.758 MSEK
Wachstum	17,7 %
Betriebsergebnis	342 MSEK
Operative Marge	9,1 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	6.197

Geschäftsidee

Wir bieten dem Markt nachhaltige Energielösungen der Spitzenklasse, mit Komponenten und Lösungen für Messung, Steuerung und Heizung sowohl für Hersteller als auch Anwender.

Strategie

Der Geschäftsbereich Element soll einer der führenden globalen Zulieferer sein, wobei durch geeignete Übernahmen auf immer mehr Binnenmärkten mittels regionaler Präsenz ein komplettes Sortiment vermarktet wird.

Mittelgroße Serien werden pro Land und Branche vermarktet, Spezialprodukte und Massenprodukte werden weltweit vermarktet.

Ziele

Wachstumsziel

Wir erzielen ein Wachstum von mindestens 20 %, wobei die Hälfte auf organisches Wachstum entfällt.

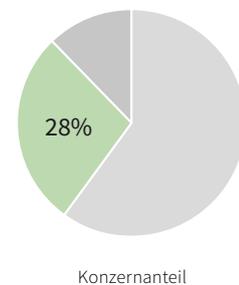
Der Gesamtzuwachs war 2015 17,7 % (13,2 %), wobei der organische Zuwachs 13,3 % (11,2 %) betrug. Das organische Wachstum hat sich damit um 2,1 Prozenteinheiten gegenüber 2014 verbessert.

Der Zuwachs betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 16,4 %.

Zielerfüllung, %



Nettoumsatz



Ziel operative Marge

Das Betriebsergebnis soll über einen Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent des Umsatzes betragen.

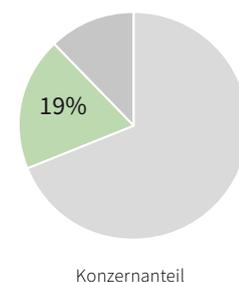
Die operative Marge betrug 2015 9,1 % (8,8 %) des Umsatzes und hat sich damit um 0,3 Prozenteinheiten gegenüber 2014 verbessert.

Die operative Marge betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 8,0 %.

Zielerfüllung, %



Betriebsergebnis



Unsere Produkte und Lösungen

NIBE Element hat

12 Produktgruppen

- ◆ Rohrelemente
- ◆ Aluminiumelemente
- ◆ Folienelemente
- ◆ Dickschichtelemente
- ◆ PTC-Elemente
- ◆ Hochleistungselemente
- ◆ Offene Spiralen und Bänder
- ◆ Wärmekabel
- ◆ Keramische Elemente
- ◆ Vakuumlöten
- ◆ Wärmepumpentechnologie
- ◆ Steuerung und Regelung

22 Marken



Wir liefern Komplettlösungen

Unser Produktsortiment basiert hauptsächlich auf Bauteilen und Lösungen zur Messung, Steuerung und Beheizung für eine große Anzahl von Anwendungsbereichen.

Wir haben unser Produktprogramm schrittweise um Technologien erweitert, die in unterschiedlichen Anwendungen Kundenbedürfnisse nach Energieoptimierung und Heizung erfüllen.

Wir können Komplettlösungen liefern, indem wir sowohl fertigmontierte Systemprodukte als auch Mess- und Steuerungszubehör für unterschiedliche Produkte anbieten. Das erhöht den Kundennutzen und bietet uns größere Geschäftschancen.

Wir haben die Zusammenarbeit mit den Kunden verstärkt und bieten Tests und Simulationen im Rahmen ihrer Produktentwicklungen an.

2015 haben wir beispielsweise zusammen mit einem Kunden umfangreiche Tests zur Erhöhung der Lebensdauer von Heizelementen in Warmwasserbereitern durchgeführt, was wichtig für die Nachhaltigkeit ist.

Produkte für Energieeffizienz

Widerstände sind häufig Bestandteil von Systemen für höhere Energieeffizienz. Wir haben 2015 unser Widerstandssortiment erweitert, um komplettere Lösungen anbieten zu können.

Elektromotoren verbrauchen viel Ener-

gie. Durch Eltwin können wir Steuerungen anbieten, die den Energieverbrauch von mit Elektromotoren betriebenen Produkten und Anlagen stark senken. Durch die Übernahme von IC-Electronics haben wir unser Sortiment von Softstartern, die Lebensdauer und Funktion von Elektromotoren verbessern, ausgebaut.

Wir sind unter anderem in folgenden Branchen vertreten:

- ▶ Haushaltsgeräte
- ▶ Gewerbliche Produkte, Großküchen
- ▶ HVAC, Raumklima
- ▶ Energiesektor
- ▶ Transport, Fahrzeugindustrie
- ▶ Moderne Technologien, Medizintechnik, Flugtechnik
- ▶ Industrie, Projekte

Spezialtechnologien

Wir haben in unseren Einheiten ebenfalls Zugang zu bestimmten Spezialtechnologien, die außerhalb von traditionellen Heizelement- und Widerstandsanwendungen zum Einsatz kommen. Beispielsweise kann das traditionell bei Rohrheizelementen verwendete Vakuumlöten auch erfolgreich bei der Herstellung von Plattenwärmeaustauschern - hauptsächlich für Wärmepumpen - eingesetzt werden.

Die Folientechnologie wird im Zusammenhang mit umweltrelevanten Lösungen, wie bei der Abgasreinigung für Fahrzeuge und Elektroautos, verwendet.



Industrie/Projekt – Wir bieten ein breites Sortiment für die Industrie und übernehmen gleichzeitig die Gesamtverantwortung für größere Projekte.

Mit diesen Branchen arbeiten wir.



HVAC – Wir legen beim Verkauf von Steuerung und Regelung an die HVAC-Branche kräftig zu.



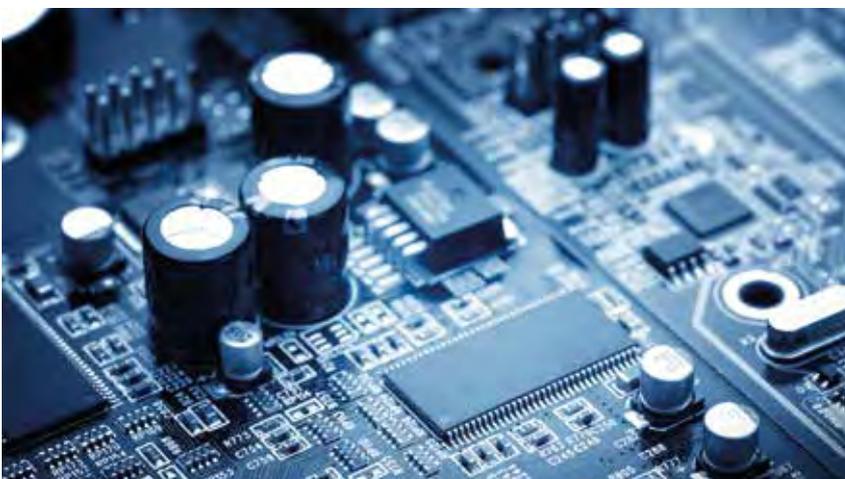
Transport – Wir hatten 2015 mehrere große Kundenprojekte mit Produkten für Eisenbahninvestitionen in Europa.



Energie – Widerstände werden für höhere Effizienz bei der Energieproduktion und -verteilung eingesetzt.



Haushaltsgeräte – Wir arbeiten intensiv mit unseren Kunden bei neuen, innovativen Lösungen für die Haushaltsgerätebranche zusammen.



Moderne Technologien – Medizintechnik ist ein wachsender Markt für unsere Produkte.



Gewerbliche Produkte – Neue Produkte für Großküchen und Kaffeeautomaten werden zusammen mit unseren Kunden entwickelt.

Marktentwicklung

Der Markt für unsere Produktbereiche folgt zum großen Teil der industriellen Entwicklung der Länder und somit der Entwicklung des BSP.

Konkurrenz auf mehreren Ebenen

Je nach Marktstruktur variiert die Wettbewerbssituation. Massenprodukte, wie beispielsweise verschiedene Konsumgüter für die Haushaltsgerätebranche, sind von globaler Konkurrenz geprägt. Die Herstellung von Massenprodukten wurde in den vergangenen 20 Jahren deshalb vielfach in Länder mit niedrigeren Lohnkosten, häufig nach Asien, verlagert. Mittelgroße Serien für Gewerbe - wie Heizelemente für Großküchen - sind von regionaler Konkurrenz gekennzeichnet, während ein großer Teil der Industrieprodukte - wie Ersatzteile - hauptsächlich der lokalen Konkurrenz ausgesetzt ist.

Unterschiedliche Kundenbeziehungen

Unsere Gewerbekunden, wie Großküchen und die Kühlbranche, gehören immer häufiger zu großen Konzernen mit koordiniertem Einkauf, sie haben aber auch regionale Zulieferer. Deshalb müssen sie sowohl zentral als auch lokal bearbeitet werden.

Für Industrieprodukte wollen wir schrittweise die regionale Präsenz erhöhen, um kleine Serien und Spezialprodukte für den regionalen Bedarf mit kurzer Lieferzeit und Support vor Ort anbieten zu können.

Wo wir z.B. keine eigene Produktion betreiben, haben wir eigene Vertriebs- und technische Niederlassungen gegründet. Je nach Größe und Struktur der jeweiligen Branche erfolgt die Bearbeitung pro Branche oder pro Land.

Für einige größere Marktsegmente, wie z.B. Raumkomfort, Haushaltsgeräte, Windenergie und Transport, haben wir jetzt globale Zuständigkeiten.

Zunehmendes Interesse für höhere Energieeffizienz

Wir sind in den vergangenen Jahren immer mehr von der Entwicklung im Energie- und Umweltsektor beeinflusst worden. Das Interesse unserer Kunden, ihre Produkte energieeffizienter zu machen und an die Nachhaltigkeitsforderungen anzupassen, ist groß. Diese Veränderungen stellen für uns neue Chancen dar.

Die Marktbereiche mit positiven Auswirkungen sind Windenergie, Wärmepumpen, Schienenverkehr sowie Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Auch wenn der Austauschmarkt für Wohnraumheizungen mit

Direktstrom relativ groß ist, erwarten wir eine negative Entwicklung, da Stromradiatoren immer häufiger durch Wärmepumpen ersetzt werden.

Marktsituation

Der europäische Markt, einschließlich Südeuropa, hat sich weiterhin positiv entwickelt. Der nordamerikanische und asiatische Markt hat sich ebenfalls positiv entwickelt.

In Europa ist die Nachfrage auf dem Haushaltsgerätemarkt stabil gewesen, während sie in Nordamerika angestiegen ist.

Im Industriesektor hatten Produkte für den Gas- und Erdölsektor durch stark gefallene Ölpreise einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen.

Wir haben mehrere neue Produkte für den Energiesektor auf den Markt gebracht, eine Reihe davon für erneuerbare Energie, wie Solar- und Windenergie. Die Produkte tragen zu geringeren Kosten für die Kunden und höhere Verfügbarkeit der Anlagen bei. Das hat unsere Marktposition weiter gestärkt.

Unsere technischen Speziallösungen für die Steuerung und Regelung von Elektromotoren haben ebenfalls ein starkes Wachstum gezeigt, da sie zur weiteren Effizienzsteigerung von beispielsweise Wärmepumpen beitragen.

Neue Produkte auf Grundlage der Wärmepumpentechnologie sind auf dem Markt eingeführt worden. Sie führen u.a. zu geringerem Energieverbrauch in Geschirrspülern und Trocknern.

Der Transportsektor entwickelt sich ebenfalls weiterhin positiv. Es wurden mehrere innovative Produkte auf den Markt gebracht, viele mit Schwerpunkt auf verbesserten Umwelteigenschaften.

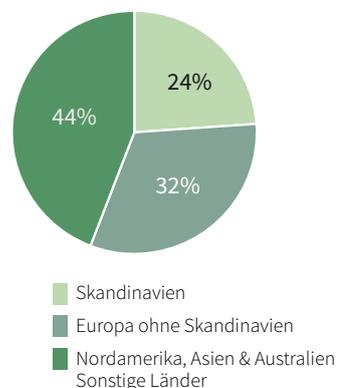
Vertrieb

Der Heizelementemarkt lässt sich hauptsächlich in zwei Kundengruppen unterteilen:

- ▶ OEM (Original Equipment Manufacturing) - wo unser Produkt als Bauteil im Erzeugnis des Kunden verwendet wird.
- ▶ Industrie - wo der Kunde das Produkt in erster Linie in seinem eigenen Fertigungsprozess verwendet.

Als einer der international führenden Akteure sind wir weltweit vertreten und können beide Kundengruppen kostengünstig und umweltverträglich mit unseren Produkten beliefern sowie geografische Nähe und guten Kundenservice bieten.

Umsatz je geographische Region



CHANCEN

- + Branchenstrukturierung und Expansion durch Übernahmen
- + Synergieeffekte bei Einkauf und Produktion
- + Energietechnik ist ein global wachsender Markt
- + Die Marktstellung auf den verschiedenen Binnenmärkten ermöglicht die Vermarktung eines erweiterten Produktprogramms
- + Starke Marken
- + Rationelle und flexible Produktion
- + Zugang zu rationeller Produktion in Ländern mit geringeren Lohnkosten
- + Marktstellung als einer der absolut führenden Hersteller in Europa, Nordamerika und Asien
- + Intensive Produktentwicklung
- + Höherer Zuwachs durch Lieferung von Lösungen, einschl. Messung und Steuerung

RISIKEN

- + Neue Technologien
- + Entwicklung der Rohstoffpreise
- + Kostenentwicklung in unseren Produktionsländern
- + Unverhältnismäßige Schadensersatzzahlungen bei Qualitätsmängeln
- + Währungsveränderungen
- + Zahlungsprobleme bei gewissen größeren Kunden
- + Politische Risiken auf einigen Märkten

Nachhaltige Produktentwicklung und Produktion

Nachhaltige Produktlösungen

Unsere Produktentwicklung zielt großenteils auf weltweit wettbewerbsfähige Produkte von hoher Qualität und Leistung, die mit maximaler Effektivität und Umweltverträglichkeit hergestellt sind und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die Anforderungen hinsichtlich Leistung und Standards sind je nach Branche und Technologie stark unterschiedlich. Wir haben deshalb in Labors mit hochmodernen Testmöglichkeiten investiert, in denen wir eng mit unseren Kunden zusammenarbeiten um sicherzustellen, dass die Produkte die Standards und Anforderungen erfüllen.

Unser Entwicklungsprozess umfasst vier Teile:

Die Produktentwicklung zielt auf die Entwicklung

- ▶ völlig neuer Produkte
- ▶ neuer Funktionen für existierende Produkte
- ▶ verbesserter Eigenschaften von existierenden Produkten

Die Produktpassung erfolgt hauptsächlich zusammen mit dem Kunden zur Entwicklung

- ▶ kundenspezifischer Speziallösungen
- ▶ angepasster Lösungen, bei denen wir höhere Systemverantwortung übernehmen

Die Prozessentwicklung zielt auf die Produktoptimierung hinsichtlich

- ▶ Materialwahl
- ▶ Qualität
- ▶ technische Leistung

Die produktionstechnische Entwicklung verbessert die Produktion hinsichtlich

- ▶ Produktionsmethoden
- ▶ Effektivität
- ▶ Maschinen
- ▶ geringerer Umweltbelastung

Produktionsanlagen

Die Produktion erfolgt in etwa dreißig Anlagen in Europa, Nordamerika und Asien. Durch Produktionsanlagen auf verschiedenen Kontinenten und in unterschiedlichen Währungsregionen können wir flexibel auf aktuelle Kosten- oder Währungsentwicklungen reagieren.

Die lokale Fertigung ist ein wichtiger und großer Teil der Wettbewerbsfähigkeit bei der Lieferung von kleinen und mittelgroßen Serien mit kurzen Lieferzeiten.

Bei größeren Serien und Spezialprodukten ist die Fertigung auf spezialisierte Einheiten konzentriert.

Rückverlagerung der Produktion

Es gibt eine deutliche Tendenz zur Rückverlagerung der Produktion aus Asien nach Europa und Nordamerika. Außerdem werden Produktionskapazitäten durch die Stärkung des Dollars nach Osteuropa verlagert, was bedeutet, dass sich die Herstellungskosten ausgeglichen haben. Viele Kunden möchten auch aus logistischen oder Umweltgründen lange Transportwege vermeiden.

Effektivere Produktion

Durch Maßnahmen zur Produktivitäts- und Qualitätserhöhung stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter, sowohl durch Investitionsprogramme - z.B. zur Roboterisierung - als auch durch geringfügigere, jedoch häufige Verbesserungen.

Wir haben im Verlauf des Jahres in vielen Anlagen Maßnahmenprogramme zur Verbesserung der Produktivität durchgeführt. Dazu gehören Zeiterfassungsstudien, produktionstechnische Verbesserungen und leistungsabhängige Vergütungssysteme.

Erhöhte Kapazität

2015 haben wir am Ausbau unserer polnischen Produktionsanlage gearbeitet, um dadurch eine höhere und koordinierte Produktionskapazität für Steuerung und Regelung zu schaffen. Diese Investition bietet gute Voraussetzungen für eine zukünftige kosteneffiziente Expansion. Die neue Anlage soll im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen werden.

Unsere polnischen Einheiten sind durch die Kombination von technologischem Knowhow, günstigem Kostenniveau und dem logistisch günstigen Standort sehr konkurrenzfähig.

Wir arbeiten an der Einführung von zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen für alle Produktionseinheiten mit mehr als 10 Mitarbeitern. Es müssen also drei weitere Unternehmen die Zertifizierung ISO 9001 und elf ISO 14001 erhalten, was 2016 erfolgen wird.

Wir arbeiten beständig an der Verringerung von Unfallrisiken und haben mit der Einführung eines neuen Arbeitsschutzmanagementsystems begonnen.



Elektro- und Hybridfahrzeuge sind ein neuer interessanter Produktbereich, wir können Batterieheizungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge, elektronische Steuerungen für Elektromotoren und Dickfilmheizelemente für Harnstoffheizungen für geringeren Schadstoffausstoß liefern.



Geschäftsbereich NIBE Stoves

Gestärkte Marktposition

„ Höherer Umsatz trotz eines zurückhaltenden, europäischen Kaminofenmarkts zeigt, dass wir unsere Stellung als größter Akteur in Europa gestärkt haben. Dazu kommt höhere Rentabilität bei kontinuierlichen Investitionen in die Zukunft.“

Niklas Gunnarsson, Leiter des Geschäftsbereichs NIBE Stoves

Zusammenfassung des Jahres 2015

Der europäische Kaminofenmarkt entwickelt sich weiterhin zurückhaltend, jedoch hat sich die Marktsituation in Skandinavien leicht verbessert.

Durch deutlichen organischen Umsatzzuwachs haben wir unsere Marktposition gestärkt sowie die operative Marge nach Posten, die den Vergleich verzerren, eindeutig verbessert.

Gründe dafür sind eine Vielzahl Produkteinführungen und konsequente Marktbearbeitung bei guter Kostenkontrolle und günstiger Währungslage.

Erneuerbare Energie mit guter Verbrennung

Der Großteil unserer Produkte verwendet erneuerbare Energieträger und ist deshalb klimaneutral, wodurch wir zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Gleichzeitig gibt es Diskussionen zur Umwelt- und Gesundheitsbelastung durch Holzbefuerung, vor allem durch Feinstaub. Moderne Verbrennungstechnologien, auf denen unsere Produkte basieren, haben einen höheren Wirkungsgrad und deutlich geringere Feinstaubemissionen als ältere Produkte.

Es werden immer noch viele Produk-

te mit schlechterer Verbrennungstechnologie verwendet. Deshalb begrüßen wir die Anforderungen der neuen Ökodesign-Richtlinie, die ab 2022 gelten wird.

Nicht nur unsere Branche gewinnt durch einen klaren Rahmen für die künftige Produktentwicklung, sondern natürlich auch die Umwelt.

Vermutlich werden die EU-Länder den Technologiewandel durch unterschiedliche politische Instrumente beschleunigen, damit schneller deutliche Umweltgewinne eintreten. Hier bieten sich Chancen für uns, die Marktanforderungen durch unsere Produkte - die bereits jetzt der Richtlinie entsprechen - zu erfüllen.

Markteinführungen

Vergangenes Jahr wurden viele neue Produkte auf Messen, Ausstellungen und bei anderen Marketingaktivitäten eingeführt. Beispielsweise konnten wir eine Neuauflage der Kaminserie Contura 500, einer von Europas meist verkauften Kaminen und Trendsetter der Branche, präsentieren.

Unsere neuen Produkte wurden durchgehend positiv aufgenommen, was eine gute Basis für eine erneute Umsatzerhöhung im kommenden Jahr ist.

Stärkere Präsentation im Einzelhandel

Unsere Produkte sind nicht nur Heizquelle, sondern auch Einrichtungsgegenstand, weshalb sie beim Einzelhändler ansprechend präsentiert werden müssen.

Mit unseren Händlern zusammen haben wir ein langfristiges Engagement zur moderneren Präsentation unserer Produkte im Einzelhandel eingeleitet.

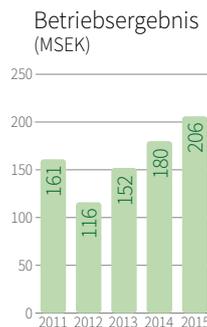
Starke Ausgangsposition für 2016

Anfang 2016 wurde die Übernahme der britischen Stovax Ltd abgeschlossen. Die Rentabilität des Unternehmens hat sich sehr gut entwickelt, die Verbreiterung des Sortiments und die geographische Streuung sind strategisch richtig.

Die Marktsituation in Europa ist weiter unsicher, und wir rechnen für das nächste Jahr mit einem unveränderten und sogar leicht schwächeren Gesamtmarkt für Kaminprodukte.

Eine stärkere Konjunktur und mehr Neubau von Einfamilienhäusern führen dagegen zu einer steigenden Nachfrage auf unserem schwedischen Markt.

Insgesamt haben wir eine gute Ausgangsposition für 2016 und Voraussetzungen für eine weiterhin gute Rentabilitätsentwicklung.



2015 stieg der Nettoumsatz des Geschäftsbereichs Stoves um 11,4 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung beruht hauptsächlich auf Produkteinführungen, konsequenter Marktbearbeitung und günstiger Währungssituation.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs stieg um 14,4 % im Vergleich zu 2014. Die Steigerung geht hauptsächlich auf höheren Umsatz, gute Kostenkontrolle und eine günstige Währungssituation zurück.

2015 in Zahlen

Nettoumsatz	1.652 MSEK
Wachstum	11,4 %
Betriebsergebnis	206 MSEK
Operative Marge	12,5 %
Mittl. Beschäftigtenzahl	922

Geschäftsidee

Wir beliefern den Markt mit nachhaltigen Energielösungen der Spitzenklasse, indem wir umweltgerecht entwickelte und hergestellte, preiswerte Kaminprodukte und Schornsteinsysteme mit attraktivem Design anbieten.

Strategie

NIBE Stoves will ein Komplettanbieter für Kaminheizungsprodukte sein und dadurch seine marktführende Stellung festigen und stärken.

Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte für neue Märkte wird der internationale Umsatz gesteigert, in Kombination mit Marktabstärkungen, wie Akquisitionen, Niederlassungen von Tochtergesellschaften oder die Nutzung anderer vorhandener Vertriebskanäle.

Ziele

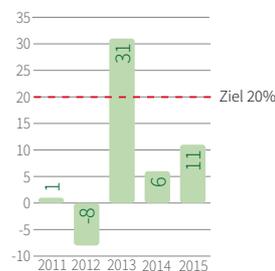
Wachstumsziel

Wir erzielen ein Wachstum von mindestens 20 %, wobei die Hälfte auf organisches Wachstum entfällt.

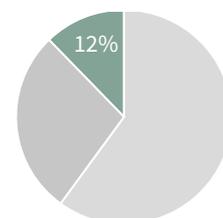
Der Gesamtzuwachs war 2015 11,4 % (6,3 %), wobei der organische Zuwachs 11,4 % (3,4 %) betrug. Das organische Wachstum hat sich damit um 8,0 Prozenteinheiten gegenüber 2014 verbessert.

Der Zuwachs betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 7,6 %.

Zielerfüllung, %



Nettoumsatz



Konzernanteil

Ziel operative Marge

Das Betriebsergebnis soll über einen Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent des Umsatzes betragen.

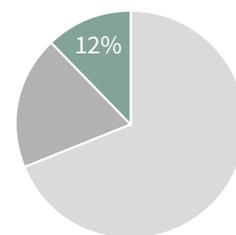
Die operative Marge betrug 2015 12,5 % (12,1 %) des Umsatzes und was einer Verbesserung von 0,4 Prozenteinheiten gegenüber 2014 entspricht.

Die operative Marge betrug in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 12,1 %.

Zielerfüllung, %



Betriebsergebnis



Konzernanteil

Unsere Produkte und Lösungen

NIBE Stoves hat

6 Produktgruppen

- ◆ Standkamine aus Stahlblech bzw. Gusseisen
- ◆ Einsätze mit Verkleidungen
- ◆ Feuerkassetten für offene Kamine
- ◆ Wärmespeichernde Produkte
- ◆ Zubehör für Kaminofenprodukte
- ◆ Schornsteinsysteme

9 Marken



Erfolgreiches Produktportfolio

Unser Produktportfolio mit neun starken Marken in sechs Produktgruppen macht uns in der Branche zu einem Komplettanbieter und starken Geschäftspartner.

In Europas größtem Produktsegment - Standkamine und Einsätze mit Verkleidungen für Holz- und Gasbefuerung - haben wir auch das größte Sortiment.

Mit neuen, verbesserten Produkten wollen wir die erarbeitete Position in den einzelnen Produktgruppen weiter ausbauen und weitere Marktanteile gewinnen.

Holz, Gas und Pellets

Die drei größten Energieträger zur Beheizung von Kaminen sind Holz, Gas und Pellets.

Insgesamt dominiert in Europa die traditionelle Holzbefuerung. Holzbefuerte Kamine liegen mengenmäßig vorn und sind auf allen Märkten vertreten.

In Großbritannien, Irland und den Niederlanden wird durch das gut ausgebaute Gasnetz traditionell stärker Gas verwendet, weshalb gasbefuerte Kamine beliebt sind.

In Italien ist die Pelletbefuerung führend, und auch in Frankreich hat sich die Nachfrage nach Pelletprodukten in den letzten Jahren erhöht. Die Produkte sind in den kalten Monaten eine hervorragende Zusatzwärmequelle.

Wenn man keinen Rauchgasabzug installieren kann, werden Elektrokamine verwendet - hauptsächlich zur Dekoration, aber auch als Wärmequelle.

Geringere Umweltbelastung

Holz ist erneuerbare Energie, und die Befuerung mit Holz oder Pellets im Kamin ist klimaneutral.

Feinstaubemissionen aus Holzbefuerung sinken mit verbesserter Verbrennungstechnologie. Unsere Produkte haben die modernste Technik für optimale Verbrennung.

Bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte gehen wir von Ökodesign-, REACH-, RoHS- und anderen Richtlinien aus.

Oft haben unsere Produkte eine noch bessere Leistung als gesetzlich gefordert, und wir streben danach, zukünftigen Verschärfungen einen Schritt voraus zu sein.

Schornsteinsysteme

Wir liefern auf mehreren unserer Hauptmärkte Schornsteinsysteme. Aufgrund unterschiedlicher Bestimmungen zum Rauchgasabzug in den einzelnen Ländern entwickeln wir verschiedene Schornsteinsysteme, um durch diese Anpassungen dem Endkunden eine Komplettlösung anbieten zu können



Auf der großen, internationalen ISH in Frankfurt haben wir eine große Anzahl neuer Produkte unter mehreren Marken eingeführt. Der Contura-Stand zeigt unser neues Einzelhandelskonzept.

Markteinführungen 2015

Wir haben eine große Anzahl neuer Modelle unter allen Marken auf den Markt gebracht.

Um als Zulieferer attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die kontinuierliche Einführung innovativer Produkte mit modernem Design wichtig für uns.

Die Produkteinführungen wurden 2015 auf der ISH-Messe in Frankfurt gestartet und im ersten Halbjahr auf alle unsere europäischen Märkte ausgedehnt. Der Markt hat sehr positiv auf alle Produkte reagiert, und die neuen Modelle konnten im zweiten Halbjahr ausgeliefert werden.

Neuaufgabe der Serie Contura 500

Die größte Produkteinführung war die Neuaufgabe unserer Standkaminserie Contura

500 - einer von Europas meist verkaufter. Die Modellserie, die bereits 2003 auf den Markt kam, ist durch ihre einfache, runde Form mit Seitenfenstern und dem charakteristischen Griff zum Trendsetter der gesamten Branche geworden.

Neue Elektroprodukte von Gazco

Elektrokamine, die ohne Rauchgasabzug installiert werden können, hat Gazco schon seit mehreren Jahren im Sortiment. 2015 wurde eine komplett neue Modellserie mit sehr viel besseren Flammen- und neuen visuellen Effekten auf den Markt gebracht.



Neuaufgabe der Serie Contura 500

Der neue Contura 500 wurde behutsam verändert. Das einfache, zeitlose Grunddesign wurde mit neuen Details und Funktionen kombiniert.



Gazco hat Elektroprodukte

Kann ein Endkunde keinen herkömmlichen Kamin installieren, haben wir eine große Auswahl an Elektroprodukten unter der Marke Gazco. Diese Produkte haben schöne Flammen und geben behagliche Wärme und können so beispielsweise auch Wohnungen gemütlicher machen.



Einfach in Wandnähe aufstellen

Nordpeis Lisboa ist ein kleiner Kamin, der nur sehr wenig Fläche braucht und eine integrierte Brandmauer hat. Deshalb kann man den gemauerten Kamin ohne rückwärtigen Schutz oder großen Sicherheitsabstand direkt an eine brennbare Wand stellen.

Marktentwicklung

Einflussfaktoren

Die Nachfrage nach Kaminprodukten hängt hauptsächlich von der Konjunktur ab, die das verfügbare Einkommen der Haushalte beeinflusst.

Steigende Preise für Energieträger wie Öl, Gas und Strom erhöhen ebenfalls die Nachfrage, da eine ergänzende Wärmequelle wirtschaftliche Vorteile hat.

Außerdem beeinflusst der Neubau von Einfamilienhäusern die Nachfrage positiv. Regionale Beschränkungen für holzbefeuerte Produkte und bestimmte energiepolitische Beschlüsse können sich dagegen negativ auswirken.

Auch das Wetter hat einen Einfluss auf die Nachfrage, insbesondere im Herbst und Winter.

Globalisierung und Inneneinrichtung

Unterschiedliche Ländern oder Regionen haben traditionell sowohl bei Eigenschaften als auch Aussehen der Produkte sehr verschiedene Anforderungen, und größere einheimische Hersteller haben die Produkte geprägt.

Mit der stärkeren Globalisierung und dem Interesse für Inneneinrichtung bevorzugen Kunden aber immer stärker neue Produkttypen, und es gibt allgemein eine verstärkte Nachfrage nach Produkten mit modernem, zeitlosen Design und klaren Linien.

Kanäle und Präsentation

Unsere Produkte erreichen den Endkunden über ein gut ausgebautes Fachhändlernetz,

das die Produkte im entsprechenden Umfeld präsentiert und ein hohes Servicenniveau bietet.

Baumärkte sind ein anderer wichtiger Kanal, vor allem für einfachere, preiswertere Produkte.

Um aus dem großen Produktangebot auf dem Markt herauszuragen, sind Präsentation und Vertrieb der Produkte ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor.

Konsolidierung des Marktes

Da die europäische Kaminofenbranche mit einer großen Anzahl kleiner und mittelgroßer Akteure stark fragmentiert ist, bedarf es einer weiteren Konsolidierung der Branche. Dort sehen wir die Chance, durch eine weiterhin aktive Teilnahme unsere Marktposition zu stärken.

In Nordamerika läuft die Konsolidierung seit längerer Zeit, und es gibt eine geringe Anzahl deutlich größerer Akteure mit generell höherer Rentabilität. Für eine noch bessere geographische Streuung wäre eine Akquisition in Nordamerika auch für den Geschäftsbereich Stoves ein natürlicher Schritt.

Marktsituation

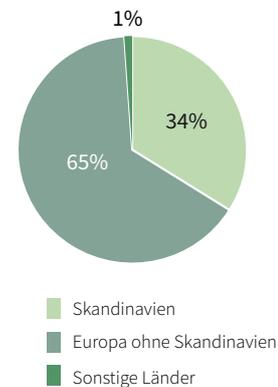
Der Gesamtmarkt ist 2015 leicht zurückgegangen. Wir haben in unseren Hauptmärkten eine starke Position behalten und nehmen in Skandinavien und Großbritannien durch organisches Wachstum und eine Reihe Übernahmen eine marktführende Position ein.

Europa war von einer allgemein schwachen Konjunktur, geringem Neubau von Einfamilienhäusern und warmem Wetter in der Hauptsaison geprägt, wodurch die Nachfrage in Deutschland und Frankreich unverändert niedrig verblieb.

Unser größter Einzelmarkt, Großbritannien, zeigt weiterhin eine stabile Nachfrage. Niedrige Gaspreise befördern das Interesse an unseren Produkten in diesem Segment.

In Skandinavien und insbesondere Schweden hat sich die Nachfrage mit dem gestiegenen Neubau von Einfamilienhäusern erholt.

Umsatz je geographische Region



- CHANCEN**
- + Verkaufspotential in neuen Produktsegmenten
- + Großes Marktpotential
- + Intensive Produktentwicklung
- + Starke Marken
- + Breites Produktprogramm
- + Großes Interesse für erneuerbare Energie
- + Neue energie- und umweltpolitische Entscheidungen
- + Rationelle Produktion
- + Expansion durch Akquisitionen

- RISIKEN**
- + Neue energiepolitische Entscheidungen führen oft zu einem engen Zeithorizont für Produktveränderungen
- + Lokale Beschlüsse bezüglich Einschränkungen für holzbefeuerte Produkte
- + Niedrigpreissortiment
- + Allgemein schwache wirtschaftliche Entwicklung



Gasbefeuerte Produktgruppen

In Großbritannien, Irland und den Niederlanden wird traditionell Gas als Energiequelle verwendet, und es gibt ein gut ausgebautes Gasnetz. Gazco hat ein breites Produktangebot in diesem Segment.

Nachhaltige Produktentwicklung und Produktion

Produktentwicklung für starke Marken

Die unterschiedlichen Marken haben selbstständige Produktentwicklungsabteilungen, die nach unseren gemeinsamen Umwelt- und Nachhaltigkeitsrichtlinien arbeiten. Damit werden die Eigenarten jeder Marke beibehalten, und die Kunden haben größere Wahlmöglichkeiten. Wir können so die erstrebenswerte Flexibilität beibehalten und gleichzeitig regionale Produktwünsche und Trends aufgreifen.

Unsere Produktentwicklung unterteilt sich in drei Bereiche:

- ▶ **Das Design** ist wichtig für das Gesamterlebnis und ist häufig entscheidend dafür, warum ein Kunde ein bestimmtes Produkt wählt. Ein Kamin muss zum Einrichtungsstil passen und sowohl durch Schönheit als auch Proportionen die Sinne ansprechen. Die Flammen müssen durch große Glasfenster aus so vielen Richtungen wie möglich sichtbar sein.
- ▶ **Die Verbrennungstechnologie** ist ein sehr wichtiger Bereich, da sich jeder Verbrennungsvorgang durch geringere oder stärkere Emissionen auf Umwelt und Gesundheit auswirkt. Effiziente Verbrennung gehört zu unserer Verantwortung, wenn es um neue, nachhaltige Produkte geht, und wir investieren kontinuierlich große Ressourcen in die Entwicklung der absolut besten Technologie.
- ▶ **Die Funktion** ist wichtig, da Kamine nicht nur schön aussehen, sondern auch Wohnräume beheizen sollen. Sie müssen zuverlässig, sicher, einfach zu platzieren und anzuwenden sein. Deshalb durchlaufen sowohl verwendete Komponenten

als auch das komplette Produkt umfassende Tests, bevor ein neues Produkt auf den Markt kommt.

Durch Übernahmen größeres Produktportfolio

Durch Übernahmen haben wir unser Produktportfolio um weitere starke Produktkategorien ergänzt, z.B. die britische Stovax, mit der wir Zugang zu einem großen Sortiment an sowohl Gas- als auch Elektroprodukten haben. Und mit der dänischen TermaTech haben wir ein komplettes Sortiment an Zubehör für Kaminofenprodukte erworben.

Neue Regeln in der EU

Wir investieren umfangreiche Ressourcen in die Verbrennungstechnologie zur Minimierung der Umweltbelastung. Deshalb begrüßen wir die Annahme von gemeinsamen Grenzwerten für Wirkungsgrad und Emissionen für holzbefeuerte Kamine innerhalb der EU.

Alle in Europa verkauften Produkte müssen ab 2022 die neue Ökodesign-Richtlinie erfüllen. Außerdem wird ein Energie-Label eingeführt. Unsere Produkte erfüllen bereits jetzt, mit wenigen Ausnahmen, die zukünftigen Anforderungen. Das gibt uns eine gute Marktposition.

Es ist positiv für die ganze Branche, dass es jetzt durch hohe Anforderungen und einheitliche Testmethoden einen eindeutigen Rahmen für die Produktentwicklung gibt. Das Ergebnis werden noch bessere Produkte und dadurch weniger Umweltbelastung sein.

Unsere Produktionseinheiten

Der Geschäftsbereich Stoves hat eigene Produktionsanlagen in Schweden, Großbritannien und Polen.

Die meisten Stahlblechprodukte werden in Schweden gefertigt. Dort sind die Produktionsanlagen größtenteils roboterisiert und ablaufoptimiert und gehören damit zu den effektivsten der Branche. Wir sind weit gekommen hinsichtlich hoher Qualität und Produktivität bei niedriger Umweltbelastung und geringem Energieverbrauch.

Stovax stellt seine holzbefeuerten Produkte bei sorgfältig ausgewählten Zulieferern her, während gasbefeuerte Produkte in den eigenen Anlagen in Großbritannien produziert werden.

Betonrahmen, Kamin- und Ofenmaterial sowie Produkte zur Wärmespeicherung werden in unserer Anlage in Polen gegossen. Dort werden auch verschiedene Steinmaterialien bearbeitet sowie unsere eigenen Marken mit Komponenten, aber auch andere Hersteller in der Branche als OEM-Zulieferer beliefert.

Als Glied bei der Umsetzung einer strukturierten Arbeitsweise und Ordnung sind die Anlagen sowohl qualitäts- (ISO 9001) als auch umweltzertifiziert (ISO 14001). Aktuell hat nur die britische Gazco noch keine Umweltzertifizierung, der Prozess läuft jedoch und wird 2016 wahrscheinlich abgeschlossen.

Wir arbeiten kontinuierlich und systematisch für sichere Arbeitsplätze und ein geringeres Unfallrisiko.

Northstar hat sowohl ISO 9001 als auch ISO 14001 eingeführt.

„Der wertvollste Beitrag ist der Überblick über den gesamten Arbeitsfluss und wie die Teilprozesse ineinandergreifen.“

Welche positiven Auswirkungen haben die ISO-Standards für Sie?

Die Befolgung der Standards gibt uns natürlich eine gute Arbeitsstruktur, aber der wertvollste Beitrag ist der Überblick über den gesamten Arbeitsfluss und wie die Teilprozesse ineinandergreifen. Wir arbeiten effektiver und eher als Team auf dasselbe Ziel zu.

Wie sind Sie die Arbeit angegangen?

Wir haben im März 2013 begonnen. Ziel war die Zertifizierung im Juni 2014. Von Anfang an war klar, dass wir ein integriertes Management-

system für Qualität (ISO 9001) und Umwelt (14001) haben wollen. Die gesamte Leitungsgruppe sollte der Projektgruppe angehören. Damit ist die Leitung Systemeigner, und man würde die neue Arbeitsweise leichter in der ganzen Organisation verankern können.

Welche Tipps würden Sie anderen geben, die sich zertifizieren lassen wollen?

Man darf bei Gegenwind nicht aufgeben, sondern muss sich darauf konzentrieren, was man erreichen will. Man darf kein System bauen,



Barbara Mocarcka, Quality Manager / IMS Management Representative ist seit 2010 bei Northstar in Polen tätig.

das eine Art Idealzustand beschreibt, sondern muss von der Realität ausgehen. Diese wird dann allmählich verbessert, um die Anforderungen des Standards zu

erfüllen. Die Teilnahme an dieser Veränderungsarbeit vertieft das Wissen zum Unternehmen und ist eine ausgezeichnete Gelegenheit zu persönlicher Entwicklung.

Jahresabschluss 2015

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Anfang April wurde die nordamerikanische Marathon Heater Inc. - Spezialhersteller von Heizelementen für Hochtechnologieunternehmen - übernommen. Das Unternehmen hat einen Umsatz von ca. 78 MSEK und etwa 130 Mitarbeiter. Seit April 2015 ist das Unternehmen in NIBE Element konsolidiert. Die Akquisitionsbilanz ist weiterhin vorläufig.

Anfang Juli haben wir die restlichen 30 % der Aktien des finnischen Speichertankherstellers Akvaterm Oy übernommen. Das Unternehmen ist in NIBE Energy Systems konsolidiert.

Im Jahresverlauf wurden außerdem zwei geringfügigere Akquisitionen mit einem Gesamtjahresumsatz von etwa 35 MSEK getätigt.

Ende Mai wurden Obligationen von insgesamt 1.500 MSEK für eine Laufzeit von fünf Jahren ausgegeben, eine Hälfte zu variablen und die andere zu fixen Zinsen. Durch Zinsswap mit gleicher Laufzeit wurde jedoch die fixe in eine variable Verzinsung umgewandelt. Dadurch wird praktisch der ganze Obligationskredit variabel verzinst. Anfang Dezember wurden weitere Obligationen i.H.v. 400 MSEK mit variabler Verzinsung und einer Laufzeit von 3,5 Jahren herausgegeben. Die Obligationen - Teil eines MTN-Programms mit insgesamt drei Milliarden SEK Kreditrahmen - sind an der NASDAQ Stockholm notiert. Siehe auch Anm. 29.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Ende Februar 2016 wurde eine Übernahmevereinbarung mit dem nordamerikanischen Heizelementhersteller Heatron Inc. abgeschlossen. Das Unternehmen stellt hauptsächlich Folien- und Hochleistungselemente für Hightech-Branchen auf dem nordamerikanischen Markt her. Das Unternehmen hat 240 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von ca. 250 MSEK. Es wird ab März 2016 in den Geschäftsbereich NIBE Element konsolidiert.

Mitte März wurden die restlichen 40 % der Aktien der britischen Stovax Heating Group Ltd übernommen. Das Unternehmen hat ein breites Produktprogramm für Holz, Gas sowie Strom und hat auf dem britischen Kaminmarkt eine marktführende Position.

Vergütungen

Die Jahreshauptversammlung entscheidet über die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden und der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Jahreshauptversammlung beschließt zudem Richtlinien für die Vergütung des CEO und anderer Führungskräfte. Ausgehend von diesen Richtlinien entscheidet der Aufsichtsrat über die

Vergütung des CEO. Vergütungen anderer Führungskräfte werden vom CEO im Einvernehmen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden festgelegt. Die Beschlüsse werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für weitere Informationen zu den Vergütungen im Geschäftsjahr siehe Anm. 6.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Vergütungen für 2016 nach denselben Prinzipien festzulegen wie für 2015.

Mitarbeiter

Wir streben danach, dass NIBE als attraktiver Arbeitgeber mit vielen Möglichkeiten wahrgenommen wird. Unsere starken Werte spiegeln sich in der gesamten Kommunikation wider - sowohl mit vorhandenen als auch potentiell neuen Mitarbeitern - und werden von den meisten als positiv empfunden. Ein wichtiger Teil unseres Wertesystems ist das freie Arbeiten unter Verantwortung. Dies bedeutet, dass weder Tochtergesellschaften noch einzelne Mitarbeiter am Gängelband gehalten werden, jedoch trotzdem deutlichen ethischen bzw. geschäftlichen Grundsätzen folgen müssen. Die entsprechende Ausformulierung ist den drei Publikationen Unsere Werte, Unsere Geschäftsprinzipien und Unsere Arbeitsweise zu entnehmen, die in 14 Sprachen übersetzt und an alle Mitarbeiter verteilt wurden.

Umweltfragen

NIBE betreibt Produktionsanlagen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Deutschland, Großbritannien, der Schweiz, Polen, Tschechien, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Russland, USA, China, Malaysia und Mexiko. Die wichtigsten Umweltaspekte des Konzerns beziehen sich auf Energienutzung, Rohstoffe, Chemikalien, Emissionen in Luft und Wasser sowie Abfallentsorgung. Aus ökologischer Sicht positiv ist die Tatsache, dass viele der Produkte des Konzerns zur Reduzierung des Energieverbrauchs, erhöhter Anwendung erneuerbarer Energie und Reduzierung der Emissionen klimaschädlicher Gase beitragen.

Der Konzern bemüht sich systematisch um eine Verringerung der Umweltbelastungen und -risiken sowie um eine effizientere Nutzung der Ressourcen. Ungefähr die Hälfte aller Anlagen sind nach ISO 14001 zertifiziert und wurden im Geschäftsjahr externen Umweltbetriebsprüfungen unterzogen. Der Abschluss der Einführung von Umweltmanagementsystemen in den verbleibenden Produktionsanlagen wird für 2016 erwartet. Die Leistungen des Konzerns in Bezug auf Nachhaltigkeit werden gemäß GRI-Richtlinien eingestuft.

In Schweden betreibt der Konzern gemäß Umweltschutzge-

Verwaltungsbericht	50
Fünfjahresübersicht	52
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	54
Geschäftsbereiche	56
Konzernbilanz	58
Cashflow-Analyse des Konzerns	60
Kennzahlen	61
Die Muttergesellschaft	62
Risikomanagement	64
Anmerkungen	66
Prüfungsbericht	88
Corporate Governance-Bericht	89
Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und Wirtschaftsprüfer	93
Konzerngesellschaften	95

setz genehmigungs- bzw. meldepflichtige Geschäftstätigkeiten. Für 2016 ist für keine dieser Produktionsstätten eine Erneuerung der Genehmigungen oder Anmeldung einer Veränderung der Geschäftstätigkeit geplant. Die Anlagen in den übrigen Ländern unterliegen einer Genehmigungspflicht oder entsprechenden Anforderungen der Umweltgesetzgebung des jeweiligen Landes. Sämtliche genehmigungspflichtigen Anlagen verfügen über die entsprechenden Genehmigungen. Größere Veränderungen sind in nächster Zukunft nicht zu erwarten.

In den meisten Fällen ist regelmäßige Berichterstattung an die Umweltbehörden erforderlich, und die Aufsichtsbehörden führen entsprechende Prüfungen durch. In Schweden wurden 2015 keine Verstöße gegen die Umweltgesetzgebung registriert. 2015 wurden keine Verstöße gegen Bedingungen gemeldet. In einer Anlage in Polen kam es zu einer Freisetzung von Schwefelsäure. Keiner kam zu Schaden, und der Vorfall konnte ohne Auswirkung auf die Umwelt bereinigt werden. An drei Produktionsstätten in Dänemark und Tschechien sind Bodenverunreinigungen bekannt. Die Anlagen im schwedischen Markaryd wurden von den Behörden in Bezug auf Bodenverunreinigungen als „mäßig riskant“ eingestuft. Eine Einschätzung zukünftiger Kosten ist nicht möglich. In mehreren Fällen wurde festgestellt, dass die Verantwortung nicht beim Konzern liegt.

Eine ausführliche Darstellung zu NIBEs Nachhaltigkeitsarbeit finden Sie auf Seite 20-25.

Forschung und Entwicklung

Der NIBE-Konzern betreibt in jedem Geschäftsbereich marktführende Forschung und Entwicklung. Hierin liegt unserer Beurteilung nach ein entscheidender Faktor für weiteres organisches Wachstum und die Erschließung neuer Märkte. Das Motiv liegt in der schnellen Erfassung veränderter Anforderungen seitens der Kunden und im zügigen Entwickeln der besten Lösungen für die jeweils auftretenden Marktsituationen. Siehe auch Anm. 9.

Künftige Entwicklung

Mit unserer Unternehmensphilosophie und unserem starken Produktprogramm mit Energieeffizienz und Nachhaltigkeit als Schwerpunkt sind wir bestens aufgestellt.

Unsere Voraussetzungen für ein offensives Auftreten im Akquisitionsbereich sind gut.

Interne Anstrengungen bei der Effektivität zusammen mit sorgfältiger Kostenkontrolle bürden für weiterhin gute Margen.

Wie in den Vorjahren ist der Einfluss von Konjunktur, Währungs-

unruhe und aktuell niedrigen Energiepreisen schwer voraussagbar, wir blicken dennoch vorsichtig optimistisch auf das Jahr in seiner Gesamtheit.

Eigentümersituation

Das Aktienkapital von NIBE verteilt sich auf 13.060.256 A-Aktien und 97.193.382 B-Aktien. Jede A-Aktie besitzt 10 Stimmen auf der Hauptversammlung, jede B-Aktie eine Stimme. Für die A-Aktien mit circa 57 % der Stimmen besteht laut Satzungen eine Vorkaufrecht Klausel.

Die Gesellschaft hat zwei Eigentümer, die jeweils über mehr als 10 % der Stimmen verfügen, zum einen eine Eigentümerkonstellation aus aktuellen und ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern sowie Vorstandmitgliedern mit etwa 48% der Stimmen und zum anderen Melker Schörling mit etwa 20 % der Stimmen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung stehen zur Verfügung:

Gewinnrücklagen	1.702 MSEK
Aufgedrückstellung	1.753 MSEK
Fonds für beizuleg. Zeitwert	- 507 MSEK
Nettoergebnis	862 MSEK
Gesamt	3.810 MSEK

Der Aufsichtsrat schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 3,35 SEK je Aktie entsprechend einem Gesamtwert von 369 MSEK sowie einen Gewinnvortrag von 3.441 MSEK vor, wovon - 507 MSEK auf Fonds zum beizulegenden Zeitwert, 1.753 MSEK auf Aufgedrückstellung und 2.195 MSEK auf Gewinnrücklagen entfallen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene Gewinnausschüttung hinsichtlich der Anforderungen, die Art, Umfang und Risiken der Geschäftstätigkeit an die Höhe des Eigenkapitals stellen, sowie des Konsolidierungsbedarfs der Gesellschaft und des Konzerns, der Liquidität und sonstigen Lage zu vertreten ist. Diese Äußerung ist im Zusammenhang zu den aus dem Jahresbericht hervorgehenden Informationen zu sehen. Der Aufsichtsrat hat in seinem Vorschlag zur Gewinnausschüttung die geplanten Investitionen berücksichtigt.

Corporate Governance-Bericht

Der Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 89 - 92 ist nicht Bestandteil des Verwaltungsberichtes.

Fünfjahresübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung					
(MSEK)	2015	2014	2013	2012	2011
Nettoumsatz	13.243	11.033	9.834	9.192	8.140
Umsatzkosten	- 8.461	- 7.106	- 6.462	- 6.032	- 5.342
Bruttoergebnis	4.782	3.927	3.372	3.160	2.798
Vermarktungskosten	- 2.371	- 1.977	- 1.739	- 1.709	- 1.429
Verwaltungskosten	- 838	- 707	- 580	- 543	- 527
Sonstige Betriebserträge	127	142	126	131	149
Betriebsergebnis	1.700	1.385	1.179	1.039	991
Finanzergebnis	- 86	- 93	- 62	- 34	- 50
Ergebnis nach Finanzergebnis	1.614	1.292	1.117	1.005	941
Steuern	- 377	- 310	- 259	- 242	- 250
Nettoergebnis	1.237	982	858	763	691
<i>Nettoergebnis in Bezug auf Besitz ohne Beherrschung</i>	-	-	-	-	-
<i>Einschl. planmäßigen Abschreibungen von</i>	<i>480</i>	<i>402</i>	<i>385</i>	<i>368</i>	<i>275</i>

Bilanz					
(MSEK)	2015	2014	2013	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte	10.209	9.731	6.154	5.598	5.642
Sachanlagen	2.117	2.078	1.889	1.881	1.898
Finanzanlagen	467	367	155	152	141
Summe Anlagevermögen	12.793	12.176	8.198	7.631	7.681
Vorräte	2.115	2.109	1.760	1.685	1.679
Kurzfristige Forderungen	1.901	1.844	1.415	1.339	1.378
Kurzfristige Anlagen	347	154	3	-	-
Liquide Mittel	1.448	1.827	1.591	934	1.007
Summe Umlaufvermögen	5.811	5.934	4.769	3.958	4.064
Summe Aktiva	18.604	18.110	12.967	11.589	11.745
Eigenkapital	7.428	6.560	5.575	4.858	4.472
Langfristige Verbindlichk. und Rückstellungen					
- nicht verzinslich	1.605	1.849	1.267	894	937
- verzinslich	7.118	7.558	4.391	4.013	4.341
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen					
- nicht verzinslich	2.289	1.849	1.533	1.320	1.465
- verzinslich	164	294	201	504	530
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	18.604	18.110	12.967	11.589	11.745

Cashflow-Analyse					
(MSEK)	2015	2014	2013	2012	2011
Cashflow vor Veränderung des Betriebskapitals	1.717	1.327	1.255	1.038	856
Veränderung des Betriebskapitals	222	77	- 183	- 53	238
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.939	1.404	1.072	985	1.094
Investitionen in vorhandene Geschäftstätigkeit	- 384	- 308	- 309	- 217	- 307
Operativer Cashflow	1.555	1.096	763	768	787
Erwerb von Unternehmen	- 171	- 2.648	- 166	- 226	- 3.482
Cashflow nach Investitionen	1.384	- 1.552	597	542	- 2.695
Finanzierung	- 1.302	2.095	271	- 366	3.465
Dividenden	- 298	- 259	- 220	- 221	- 164
Cashflow des Geschäftsjahres	- 216	284	648	- 45	606
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	1.981	1.594	934	1.007	410
Kursdifferenz von liquiden Mitteln	30	103	12	- 28	- 9
Liquide Mittel zu Jahresende	1.795	1.981	1.594	934	1.007

Gewinn- und Verlustrechnung über die Fünfjahresperiode Wachstum

Zielstellung für den Umsatz ist ein Wachstum von jährlich 20 %, wobei jeweils eine Hälfte auf organisches Wachstum bzw. Akquisitionen zurückzuführen sein sollte. Über den vergangenen Fünfjahreszeitraum hat sich die Bilanzsumme von 6.512 MSEK auf 13.243 MSEK erhöht. Dies erfolgte durch eine offensive Erwerbsstrategie. Es wurden reichlich zwanzig Unternehmen bzw. Unternehmensteile übernommen.

Das Wachstum über die Fünfjahresperiode lag durchschnittlich bei 15,3 %. Über den vergangenen Fünfjahreszeitraum ist der Konzernumsatz aufgrund der organischen Entwicklung um 3,1 % gestiegen, während der Zuwachs aufgrund von Akquisitionen 12,2 % betrug.

Operative Marge

Als Zielstellung für die Ergebnisentwicklung sind für die Geschäftsbereiche des Konzerns eine durchschnittliche operative Marge von mindestens 10 % sowie für den Konzern eine Eigenkapitalrendite von durchschnittlich mindestens 20 % angestrebt.

Die operative Marge von NIBE Energy Systems belief sich während des Fünfjahreszeitraums auf durchschnittlich 14,8 %. Die operative Marge von NIBE Element lag bei durchschnittlich 8,0 %, während NIBE Stoves eine durchschnittliche operative Marge von 12,1 % erzielte.

Die operative Marge des Konzerns betrug während der Fünfjahresperiode 12,2 % und die Eigenkapitalrendite durchschnittlich 17,3 %.

Bilanz über die Fünfjahresperiode

Über den vergangenen Fünfjahreszeitraum hat sich die Bilanzsumme von 5.149 MSEK auf 18.604 MSEK erhöht.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäftswerten, Warenzeichen und Marktpositionen, die im Zuge des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen entstanden sind. Der Wertminderungsbedarf von Geschäftswerten und Warenzeichen wird jährlich durch eine Barwertberechnung künftiger Cashflows geprüft. Die vom Konzern für die Wertminderungsprüfung angewandten Prinzipien sind in Anm. 2 unter „Geschäftswert und Warenzeichen“ beschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen bestehen ausschließlich aus Grundstücken, Gebäuden und Maschinen. Der Anstieg in den letzten fünf Jahren beträgt 841 MSEK. Hiervon entfallen ca. 38 % auf Akquisitionen, während sich die verbleibenden 62 % auf Investitionen in bereits existierende Geschäftstätigkeiten beziehen. Diese Investitionen wurden zum größten Teil am Standort Markaryd, wo sich der Hauptteil der Produktionsstätten von NIBE Energy Systems und NIBE Stoves befindet, sowie an den Produktionsstandorten des Konzerns in Polen und Tschechien getätigt.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte und kurzfristige Forderungen, die hauptsächlich aus Kundenforderungen bestehen, stellen ca. 22 % der Bilanzsumme dar. Diese beiden Posten stehen gewöhnlich in direktem Zusammenhang zum Umsatz und damit zum Wachstum.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen bestehen aus Bankkrediten bzw. Krediten bei anderen Geldinstituten, Anleihen sowie Pensionsrückstellungen. Im vergangenen Fünfjahreszeitraum sind diese von 1.133 MSEK auf 7.282 MSEK gestiegen. Der Anstieg ist auf die Neuaufnahme von Fremdkapital hauptsächlich zur Finanzierung der 2011 und 2014 getätigten, großen Akquisitionen zurückzuführen.

Das Ziel des Konzerns ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 %. Die Eigenkapitalquote lag während der Fünfjahresperiode durchschnittlich bei 39,6 %.

Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten

Langfristige, nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen bestehen hauptsächlich aus latenten Steuern, Rückstellungen für zusätzliche Kaufsummen und Rückstellungen für Gewährleistungen. Diese sind in den vergangenen fünf Jahren von 397 MSEK auf 1.605 MSEK gestiegen, in erster Linie aufgrund von Garantierückstellungen und von Steuerrückstellungen für immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Akquisitionen.

Kurzfristige, nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die in den vergangenen fünf Jahren um 1.153 MSEK von 1.136 MSEK auf 2.289 MSEK gestiegen sind, bestehen zu ca. 68 % aus aufgelaufenen Kosten sowie Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen, die beide in direktem Zusammenhang zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit stehen.

Cashflow über die Fünfjahresperiode

Cashflow vor Veränderung des Betriebskapitals

Im vergangenen Fünfjahreszeitraum zeigte der Cashflow vor Veränderung des Betriebskapitals eine positive Entwicklung.

Betriebskapital

Das Betriebskapital - als kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Verbindlichkeiten berechnet - hat sich im Fünfjahreszeitraum von 16,6 % auf 13,0 % des Umsatzes verringert. In diesem Zeitraum lag es bei durchschnittlich 17,0 %.

Investitionen in vorhandene Geschäftstätigkeit

Die Investitionen in vorhandene Geschäftstätigkeit entsprachen in den vergangenen fünf Jahren in etwa 80 % der planmäßigen Abschreibungen. Diese mäßige Quote hat ihre Ursache in der Kombination des organischen Wachstums des Konzerns und der Tatsache, dass die Mehrzahl der Produktionsstätten unserer Einschätzung nach über ausreichend Kapazität für zukünftiges Wachstum verfügen.

Operativer Cashflow

Der Konzern kann für den vergangenen Fünfjahreszeitraum auf einen positiven operativen Cashflow verweisen. Das beruht auf der zurückhaltenden Investitionstätigkeit in vorhandenen Unternehmen sowie der starken Aufmerksamkeit, die in der tagtäglichen Arbeit dem Betriebskapital des Konzerns gewidmet wurde.

Erwerb von Unternehmen

NIBE Industrier AB hat im Laufe der Jahre eine offensive Übernahmestrategie verfolgt. Innerhalb des Fünfjahreszeitraums wurden einundzwanzig Unternehmen und Unternehmensteile erworben, davon sechs innerhalb des Geschäftsbereiches NIBE Energy Systems, vierzehn von NIBE Element und eins von NIBE Stoves. Der Erwerb der börsennotierten Schweizer Schulthess Group AG im Jahr 2011 war die bisher größte Unternehmensübernahme des Konzerns. 2012 und 2013 war die Erwerbsintensität geringer, um 2014 mit dem Erwerb der börsennotierten nordamerikanischen WaterFurnace Renewable Energy Inc. erneut zu steigen. Im vergangenen Jahr war die Übernahmeintensität relativ gering. Ziel ist eine fortgesetzt offensive Erwerbsstrategie.

Finanzierung

Die Übernahme der Schulthess Group AG wurde zu 40 % durch eine Ausgabe von Aktien an die Eigentümer der Schulthess Group AG finanziert. Ansonsten wurden der Kapitalbedarf für Unternehmenserwerbe und Investitionen in vorhandene Geschäftstätigkeit sowie der Bedarf an Betriebskapital für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit und für die Dividendenausschüttung in den vergangenen fünf Jahren ausschließlich mittels selbst erwirtschaftetem Cashflow und herkömmlicher Bankfinanzierung gedeckt. 2015 wurde die Bankfinanzierung teilweise durch Anleihen ersetzt.

Dividenden

Ziel von NIBE Industrier AB ist die Ausschüttung einer Dividende von 25 – 30 % des Jahresgewinns nach Steuern. In den vergangenen fünf Jahren lag die ausgeschüttete Dividende zwischen 28,9 und 31,9 % des Jahresgewinns nach Steuern.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

(MSEK)		2015	2014
Nettoumsatz	Anm. 3	13.243	11.033
Umsatzkosten		- 8.461	- 7.106
Bruttoergebnis		4.782	3.927
Vermarktungskosten		- 2.371	- 1.977
Verwaltungskosten	Anm. 5	- 838	- 707
Sonstige Betriebserträge	Anm. 10	127	142
Betriebsergebnis	Anm. 3 - 10	1.700	1.385
Finanzergebnis			
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Anm. 23	4	2
Finanzerträge	Anm. 12	53	99
Finanzaufwendungen	Anm. 13	- 143	- 194
Ergebnis nach Finanzergebnis		1.614	1.292
Steuern	Anm. 15	- 377	- 310
Nettoergebnis		1.237	982
Nettoergebnis bezogen auf			
Aktionäre der Muttergesellschaft		1.237	982
Besitz ohne Beherrschung		-	-
Nettoergebnis		1.237	982
<i>Einschl. planmäßigen Abschreibungen von</i>		480	402
<i>Durchschnittliche Anzahl Aktien</i>		110.253.638	110.253.638
<i>Nettogewinn / Aktie vor und nach Verwässerung, SEK</i>		11,22	8,90
<i>Dividendenvorschlag je Aktie, SEK</i>		3,35	2,70
Bericht Gesamtergebnis			
Nettoergebnis		1.237	982
Sonstiges Gesamtergebnis			
Posten, die nicht für die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen	Anm. 26	- 8	- 122
Steuern in Bezug auf das sonstige Gesamtergebnis	Anm. 15	2	26
		- 6	- 96
Posten, die für die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können			
Sicherung des Cashflows		- 2	- 13
Sicherung von Nettoinvestitionen		- 373	- 464
Wechselkursdifferenzen		229	727
Steuern in Bezug auf das sonstige Gesamtergebnis	Anm. 15	81	108
		- 65	358
Summe sonstiges Gesamtergebnis		- 71	262
Summe Gesamtergebnis		1.166	1.244
Summe Gesamtergebnis bezogen auf			
Aktionäre der Muttergesellschaft		1.166	1.244
Besitz ohne Beherrschung		-	-
Summe Gesamtergebnis		1.166	1.244

Kommentare zur Gewinn- und Verlustrechnung

Nettoumsatz

Zielstellung für den Konzern ist ein Wachstum von jährlich 20 %, wobei jeweils eine Hälfte auf organisches Wachstum bzw. Akquisitionen zurückzuführen sein sollte.

Der Nettoumsatz des Konzerns stieg im Verlauf des Jahres um 2.210 MSEK (20,0 %) auf 13.243 MSEK (11.033 MSEK).

Der Nettoumsatz außerhalb von Schweden stieg auf 11.181 MSEK (9.262 MSEK), eine Steigerung um 1.919 MSEK (20,7 %). Damit betrug der außerschwedische Nettoumsatz - der von der Stärkung mehrerer Währungen gegenüber der schwedischen Krone im Jahresverlauf profitierte - 84,4 % (83,9 %) des gesamten Nettoumsatzes. Auf dem schwedischen Markt stieg der Nettoumsatz des Konzerns um 16,4 % auf 2.062 MSEK (1.771 MSEK).

Der Anteil der Umsatzsteigerung durch Akquisitionen betrug 1.043 MSEK (9,5 %), der organische Umsatz hat sich also um 1.167 MSEK bzw. 10,5 % erhöht. Der Zuwachs ist zu einem deutlichen Teil von der schwächeren schwedischen Krone beeinflusst.

Betriebsergebnis

Als Ziel strebt der Konzern an, dass das Betriebsergebnis der jeweiligen Geschäftsbereiche über einen Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent des Umsatzes beträgt.

Das Betriebsergebnis des Konzerns betrug 1.700 MSEK, was einer Steigerung um 22,7 % gegenüber dem Vorjahresergebnis von 1.385 MSEK entspricht. Die operative Marge erreichte damit 12,8 % gegenüber 12,6 % im Vorjahr. Das Betriebsergebnis wird belastet durch Akquisitionskosten in Höhe von 10 MSEK im Vergleich zu 29 MSEK im Vorjahr, die als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen sind.

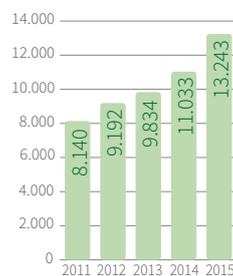
Ergebnis nach Finanzergebnis

Das Ergebnis nach Finanzergebnis stieg um 24,9 % auf 1.614 MSEK (1.292 MSEK), was einer Gewinnmarge von 12,2 % (11,7 %) entspricht. Das Finanzergebnis des Konzerns lag bei - 86 MSEK (- 93 MSEK). Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Jahresende auf 7.282 MSEK im Vergleich zu 7.852 MSEK am Jahresbeginn. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 1,4 % (1,4 %). Das Finanzergebnis umfasst ebenfalls Wechselkursgewinne und -verluste.

Steuern

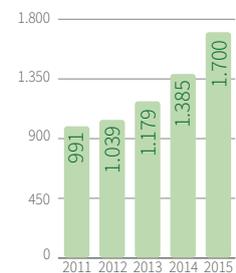
Die Steueraufwendungen betragen 377 MSEK (310 MSEK) und entsprechen einem Steuersatz von 23,4 % (24,0 %). Die Verringerung beruht hauptsächlich auf gesenkten Einkommenssteuern in einigen der europäischen Ländern, in denen wir eine umfangreiche Geschäftstätigkeit haben.

Nettoumsatz
in den letzten fünf Jahren
(MSEK)



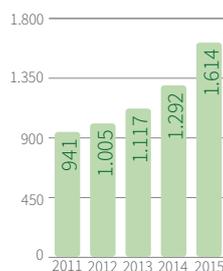
Der Nettoumsatz stieg 2015 um 20,0 %

Betriebsergebnis
in den letzten fünf Jahren
(MSEK)



Das Betriebsergebnis stieg 2015 um 22,7 %

Ergebnis nach
Finanzergebnis
in den letzten fünf Jahren
(MSEK)



Das Ergebnis nach Finanzergebnis stieg 2015 um 24,9 %

Die unterjährige Entwicklung je Geschäftsbereich

Quartalsdaten

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern (MSEK)	2015				2014			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Nettoumsatz	2.950	3.165	3.396	3.732	2.361	2.477	2.839	3.356
Betriebsaufwendungen	- 2.687	- 2.799	- 2.892	- 3.165	- 2.165	- 2.204	- 2.423	- 2.856
Betriebsergebnis	263	366	504	567	196	273	416	500
Finanzergebnis	- 35	- 22	- 18	- 11	- 16	- 21	- 24	- 32
Ergebnis nach Finanzergebnis	228	344	486	556	180	252	392	468
Steuern	- 58	- 75	- 112	- 132	- 42	- 59	- 88	- 121
Nettoergebnis	170	269	374	424	138	193	304	347

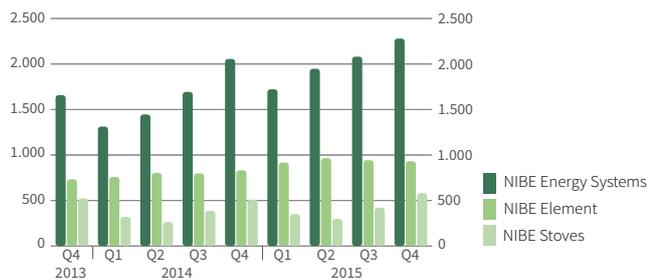
Nettoumsatz der Geschäftsbereiche

NIBE Energy Systems	1.722	1.948	2.081	2.280	1.313	1.445	1.693	2.056
NIBE Element	917	966	943	932	759	803	799	832
NIBE Stoves	351	299	421	581	320	264	388	511
Konzerneliminierungen	- 40	- 48	- 49	- 61	- 31	- 35	- 41	- 43
Gesamt Konzern	2.950	3.165	3.396	3.732	2.361	2.477	2.839	3.356

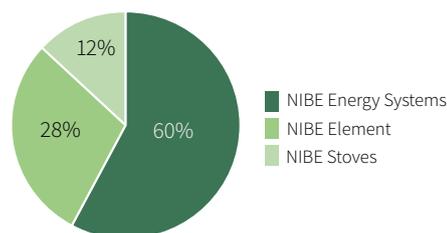
Betriebsergebnis der Geschäftsbereiche

NIBE Energy Systems	172	286	365	386	127	212	299	346
NIBE Element	80	88	95	79	63	72	78	67
NIBE Stoves	20	10	59	117	15	3	64	98
Konzerneliminierungen	- 9	- 18	- 15	- 15	- 9	- 14	- 25	- 11
Gesamt Konzern	263	366	504	567	196	273	416	500

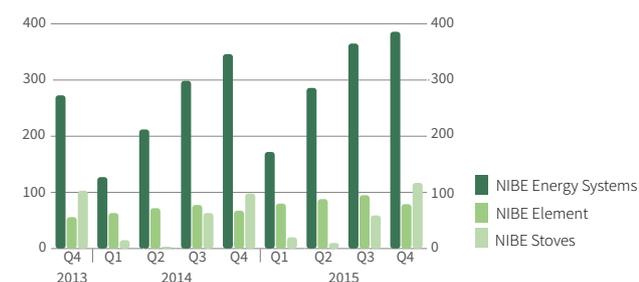
Umsatz je Geschäftsbereich
in den letzten neun Quartalen (MSEK)



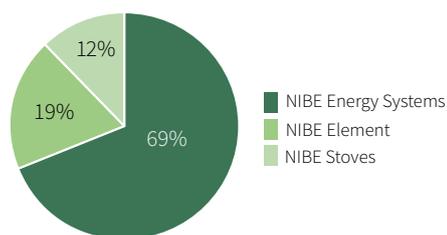
Anteil des jeweiligen Geschäftsbereiches am Umsatz



Betriebsergebnis je Geschäftsbereich
in den letzten neun Quartalen (MSEK)



Anteil des jeweiligen Geschäftsbereiches am Ergebnis



NIBE Energy Systems

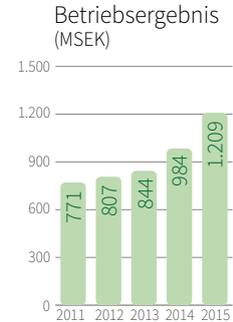
Im Verlauf des Jahres betrug der Nettoumsatz 8.031 MSEK im Vergleich zu 6.507 MSEK im Vorjahr. Von der Erhöhung um 1.524 MSEK (23,4 %) entfallen 903 MSEK (13,9 %) auf Akquisitionen, der organische Zuwachs belief sich damit auf 621 MSEK (9,5 %). Im vergangenen Fünfjahreszeitraum hat sich der Umsatz von 3.725 MSEK auf 8.031 MSEK erhöht.

Das Betriebsergebnis hat sich von 984 MSEK auf 1.209 MSEK erhöht, was einem Anstieg von 22,9 % und einer operativen Marge von 15,1 % (15,1 %) für das Jahr entspricht. Die operative Marge belief sich in der letzten Fünfjahresperiode auf durchschnittlich 14,8 %.

Auf mehreren der wichtigsten europäischen Wärmepumpenmärkte von NIBE Energy Systems war im Verlauf des Jahres kein eigentliches Wachstum zu verzeichnen. Das organische Wachstum beruht hauptsächlich auf einer intensivierten Marktbearbeitung und mehreren erfolgreichen Produkteinführungen.



Der Nettoumsatz stieg 2015 um 23,4 %



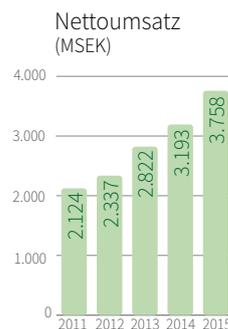
Das Betriebsergebnis stieg 2015 um 22,9 %

NIBE Element

Im Verlauf des Jahres betrug der Nettoumsatz 3.758 MSEK im Vergleich zu 3.193 MSEK im Vorjahr. Von der Erhöhung um 565 MSEK (17,7 %) entfallen 141 MSEK (4,4 %) auf Akquisitionen, der organische Zuwachs belief sich damit auf 424 MSEK (13,3 %). Im vergangenen Fünfjahreszeitraum hat sich der Umsatz von 1.760 MSEK auf 3.758 MSEK erhöht.

Das Betriebsergebnis hat sich von 280 MSEK auf 342 MSEK erhöht, was einem Anstieg von 22,1 % und einer operativen Marge von 9,1 % (8,8 %) für das Jahr entspricht. Die operative Marge belief sich in der letzten Fünfjahresperiode auf durchschnittlich 8,0 %.

Die Nachfrage nach den Produkten von NIBE Elements war auf mehreren Märkten des Geschäftsbereiches sowohl in Nordamerika als auch in Europa und Asien positiv, was den Hauptgrund für das gute organische Wachstum darstellt.



Der Nettoumsatz stieg 2015 um 17,7 %



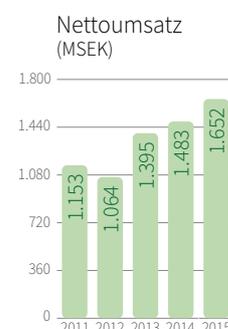
Das Betriebsergebnis stieg 2015 um 22,1 %

NIBE Stoves

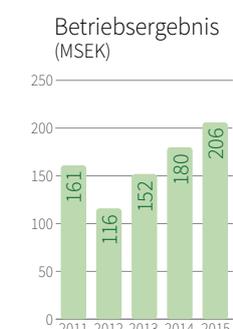
Im Verlauf des Jahres betrug der Nettoumsatz 1.652 MSEK im Vergleich zu 1.483 MSEK im Vorjahr. Da keine Akquisitionen getätigt wurden, ist der Zuwachs von 169 MSEK bzw. 11,4 % organisch. Im vergangenen Fünfjahreszeitraum hat sich der Umsatz von 1.144 MSEK auf 1.652 MSEK erhöht.

Das Betriebsergebnis hat sich von 180 MSEK auf 206 MSEK erhöht, was einem Anstieg von 14,4 % und einer operativen Marge von 12,5 % (12,1 %) für das Jahr entspricht. Die operative Marge des Vorjahres wurde von einmaligen Posten in Höhe von 14 MSEK positiv beeinflusst. Ohne einmalige Posten hätte die operative Marge im Vorjahr 11,1 % betragen. Die operative Marge belief sich in der letzten Fünfjahresperiode auf durchschnittlich 12,1 %.

Das organische Wachstum muss vor dem Hintergrund der sinkenden Nachfrage in den meisten Produktsegmenten gesehen werden und bedeutet, dass NIBE Stoves seine Marktanteile erhöht hat.



Der Nettoumsatz stieg 2015 um 11,4 %



Das Betriebsergebnis stieg 2015 um 14,4 %

Bilanz des Konzerns

Aktiva

(MSEK)	31.12.2015	31.12.2014
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte		
Marktpositionen <i>Anm. 16</i>	1.112	1.153
Warenzeichen <i>Anm. 17</i>	1.237	1.177
Geschäftswert <i>Anm. 17</i>	7.539	7.095
Sonstige immaterielle Vermögenswerte <i>Anm. 18</i>	321	306
Summe immaterielle Vermögenswerte	10.209	9.731
Sachanlagen		
Gebäude und Grundstücke <i>Anm. 19</i>	1.191	1.218
Maschinen und Inventar <i>Anm. 20</i>	825	784
Unfertige Neuanlagen <i>Anm. 21</i>	101	76
Summe immaterielles Anlagevermögen	2.117	2.078
Finanzanlagen		
Anteile in assoziierten Gesellschaften <i>Anm. 23</i>	10	30
Langfristiger Wertpapierbesitz	6	4
Latente Steuerforderungen <i>Anm. 15</i>	428	312
Andere langfristige Forderungen <i>Anm. 24</i>	23	21
Summe finanzielles Anlagevermögen	467	367
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	12.793	12.176
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	952	876
Unfertige Erzeugnisse	136	130
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.027	1.103
Summe Vorräte	2.115	2.109
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.627	1.567
Aktuelle Steuerforderungen	77	96
Sonstige Forderungen	90	84
Rechnungsabgrenzungsposten	107	97
Summe kurzfristige Forderungen	1.901	1.844
Kurzfristige Anlagen	347	154
Liquide Mittel	1.448	1.827
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	5.811	5.934
SUMME AKTIVA	18.604	18.110

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

(MSEK)	31.12.2015	31.12.2014
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital <i>Anm. 25</i>	69	69
Kapitaleinlagen	1.820	1.820
Sonstige Rücklagen	- 157	- 86
Gewinnrücklagen	5.696	4.757
Eigenkapital bezogen auf die Muttergesellschaft	7.428	6.560
SUMME EIGENKAPITAL	7.428	6.560
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen <i>Anm. 26</i>	361	339
Steuerrückstellungen <i>Anm. 15</i>	849	830
Garantierückstellungen <i>Anm. 27</i>	448	398
Sonstige Rückstellungen, nicht verzinslich <i>Anm. 27</i>	254	602
Kontokorrentkredite <i>Anm. 28</i>	117	162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Anm. 7</i>	4.758	7.073
Anleihen <i>Anm. 29</i>	1.902	-
Sonstige Verbindlichkeiten, verzinslich	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten, nicht verzinslich	34	2
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN	8.723	9.407
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164	294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835	767
Vorschuss von Kunden	18	23
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-	1
Aktuelle Steuerverbindlichkeiten	91	63
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Anm. 30</i>	613	316
Rechnungsabgrenzungsposten <i>Anm. 31</i>	732	679
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN	2.453	2.143
SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	18.604	18.110
Gestellte Sicherheiten <i>Anm. 32</i>	122	245
Eventualverbindlichkeiten <i>Anm. 33</i>	2	2

Veränderungen des Eigenkapitals

(MSEK)	Aktien- kapital	Kapital- ein- lagen	Son- stige Rück- lagen 1)	Gewinn- vortrag	Eigen- kapital der Mutter- gesell- schaft	Summe Eigen- kapital
Eigenkapital 31.12.2013	69	1.820	- 348	4.034	5.575	5.575
Nettoergebnis				982	982	982
Sonstiges						
Gesamtergebnis			262		262	262
Gesamtergebnis			262	982	1.244	1.244
Dividenden				- 259	- 259	- 259
Eigenkapital 31.12.2014	69	1.820	- 86	4.757	6.560	6.560
Nettoergebnis				1.237	1.237	1.237
Sonstiges						
Gesamtergebnis			- 71		- 71	- 71
Gesamtergebnis			- 71	1.237	1.166	1.166
Dividenden				- 298	- 298	- 298
Eigenkapital 31.12.2015	69	1.820	- 157	5.696	7.428	7.428

1) Sonstige Rücklagen

(MSEK)	Cash- flow- Siche- rung	Siche- rungen von Netto- investi- tionen	Versiche- rungs- mathema- tische Gewinne und Verluste	Wech- sel- kurs- diffe- renzen	Summe son- stige Rückla- gen
Sonstige Rücklagen 31.12.2013	- 3	148	- 38	- 455	- 348
Veränderung im Geschäftsjahr	- 13	- 464	- 122	727	128
Steuern	6	102	26	-	134
Sonstige Rücklagen 31.12.2014	- 10	- 214	- 134	272	- 86
Veränderung im Geschäftsjahr	- 2	- 373	- 8	229	- 154
Steuern	- 1	82	2	-	83
Sonstige Rücklagen zum Jahresende 31.12.2015	- 13	- 505	- 140	501	- 157

Kommentare zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg im Verlauf des Jahres um 494 MSEK (2,7 %) von 18.110 MSEK im Vorjahr auf 18.604 MSEK. Die Hauptgründe für die Erhöhung sind zum einen die Zuführung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zuge der unterjährigen Akquisitionen und zum anderen die Schwächung der schwedischen Krone im Verhältnis zu einer Vielzahl von Währungen, in denen der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besitzt.

Betriebskapital

Das Betriebskapital des Konzerns ohne Kassenbestand und Bankguthaben verringerte sich im Verlauf des Jahres um 376 MSEK (17,9 %) von 2.103 MSEK im Vorjahr auf 1.727 MSEK. Das beruht hauptsächlich auf der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Im Verhältnis zum Nettoumsatz hat sich das Betriebskapital von 19,1 % auf 13,0 % verringert. Die Verringerung beruht teilweise darauf, dass die Vorjahreszahl aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte durchgeführten großen Akquisitionen einen missverständlichen Eindruck gegeben hat.

Eigenkapitalquote und Rendite

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens lag zum Jahresende bei 39,9 % (36,2 %). Das Eigenkapital belief sich auf 7.428 MSEK (6.560 MSEK).

Der Konzern verfolgt als langfristiges Ziel eine Eigenkapitalrendite von mindestens 20 %. Im Jahr 2015 betrug die Eigenkapitalrendite 18,0 % (16,6 %). Die Rendite des eingesetzten Kapitals betrug 12,1 % (12,1 %).

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 7.282 MSEK (7.852 MSEK). Die Verringerung um 570 MSEK beruht darauf, dass der Konzern unterjährig Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getilgt hat.

Cashflow-Analyse des Konzerns

(MSEK)	2015	2014
LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Betriebsergebnis	1.700	1.385
+ Abschreibungen und Wertminderungen, die das Ergebnis belasten	480	406
+ Veräußerungsverluste/ - Veräußerungsgewinne	- 2	- 17
Summe	2.178	1.774
Zinserträge und ähnliche Posten	57	101
Gezahlte Zinsen und ähnliche Posten	- 141	- 196
Gezahlte Steuern	- 377	- 352
Cashflow vor Veränderung des Betriebskapitals	1.717	1.327
Veränderung des Betriebskapitals		
Veränderung der Vorräte	- 9	- 130
Veränderung kurzfristiger Forderungen	- 45	56
Veränderung kurzfristiger Verbindlichkeiten	276	151
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.939	1.404
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen in Maschinen und Inventar	- 193	- 171
Investition in Gebäude und Grundstücke	- 24	- 45
Investitionen in unfertige Neuanlagen	- 88	- 52
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	- 83	- 69
Veräußerung von Gebäuden und Grundstücken	-	34
Veräußerung von Maschinen und Inventar	8	4
Veränderung langfristiger Forderungen und sonstiger Wertpapiere	- 4	- 9
Investitionen in vorhandene Geschäftstätigkeit	- 384	- 308
OPERATIVER CASHFLOW	1.555	1.096
Erwerb von Unternehmen 1)	- 171	- 2.648
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 555	- 2.956
CASHFLOW NACH INVESTITIONEN	1.384	- 1.552
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung langfristiger Kredite	- 3.044	- 213
Sonstige Veränderungen von langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.742	2.308
Dividende an die Aktionäre	- 298	- 259
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.600	1.836
Cashflow des Geschäftsjahres	- 216	284
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	1.981	1.594
Kursdifferenz von liquiden Mitteln	30	103
Liquide Mittel zu Jahresende	1.795	1.981

¹⁾ Für weitere Informationen zum Erwerb von Unternehmen, siehe Anm. 34.

Kommentare zur Cashflow-Analyse

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow des Konzerns nach Veränderung des Betriebskapitals belief sich auf 1.939 MSEK (1.404 MSEK).

Investitionen

Der Erwerb von Unternehmen/Tochtergesellschaften durch den Konzern betrug 171 MSEK (2.648 MSEK). Sonstige Investitionen beliefen sich auf insgesamt 384 MSEK (308 MSEK) mit folgender Verteilung:

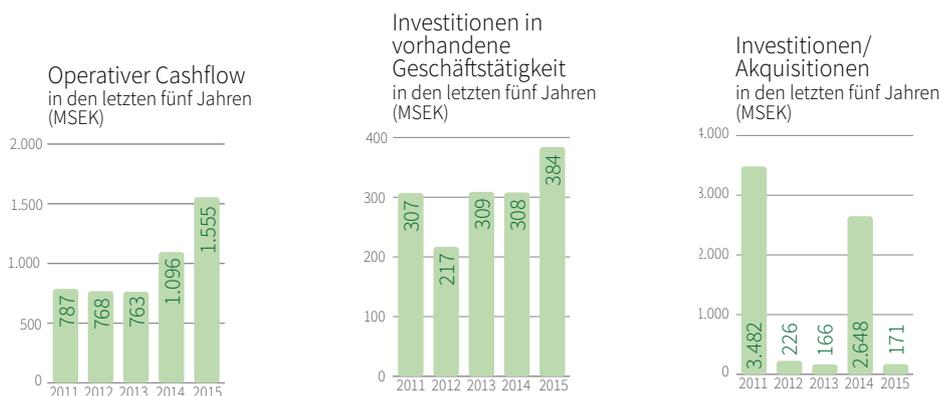
(MSEK)	2015	2014
Maschinen und Inventar	185	167
Liegenschaften	24	11
Unfertige Neuanlagen	88	52
Sonstiges Anlagevermögen	87	78
Gesamt	384	308

Der Cashflow nach Investitionen belief sich somit auf 1.384 MSEK (-1.552 MSEK). Der operative Cashflow, d.h. nach Investitionen aber ohne Akquisitionen von Unternehmen /Tochtergesellschaften, belief sich auf 1.555 MSEK (1.096 MSEK).

(MSEK)	2015	2014
Bankkredite mit variablem Zins	4.922	7.367
Anleihen mit variablem Zins	1.150	-
Anleihen mit Festzins	752	-
Genutzter Anteil von bewilligten Kontokorrentkrediten mit variablem Zins	117	162
Rückstellungen für Pensionen	341	323
Gesamte verzinsliche Verbindlichkeiten	7.282	7.852
Nicht genutzter Kontokorrentkredit	400	754
Sonstige nicht genutzte Kredite	2.812	152
Kreditrahmen gesamt	10.494	8.758

Verzinsliche Kredite des Konzerns

Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Ende des Jahres auf 7.282 MSEK (7.852 MSEK). Die durchschnittlichen Zinsaufwendungen für die gesamten verzinslichen Verbindlichkeiten entsprachen 1,4 % (1,4 %). Die Nettverbindlichkeiten des Konzerns, bestehend aus verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel sowie kurzfristiger Anlagen, beliefen sich auf 5.487 MSEK (5.871 MSEK).



Kennzahlen

		2015	2014	2013	2012	2011
Nettoumsatz	MSEK	13.243	11.033	9.834	9.192	8.140
Wachstum	%	+ 20,0	+ 12,2	+ 7,0	+ 12,9	+ 25,0
Betriebsergebnis	MSEK	1.700	1.385	1.179	1.039	991
Ergebnis nach Finanzergebnis	MSEK	1.614	1.292	1.117	1.005	941
Nettoinvestitionen in Anlagevermögen	MSEK	531	3.098	912	478	3.815
Bruttomarge	%	16,5	16,2	15,9	15,3	15,6
Operative Marge	%	12,8	12,6	12,0	11,3	12,2
Gewinnmarge	%	12,2	11,7	11,4	10,9	11,6
Eingesetztes Kapital	MSEK	14.710	14.411	10.167	9.376	9.338
Eigenkapital	MSEK	7.428	6.560	5.575	4.858	4.472
Rendite eingesetztes Kapital	%	12,1	12,1	12,4	11,8	16,0
Eigenkapitalrendite	%	18,0	16,6	16,7	15,9	20,0
Gesamtkapitalrendite	%	9,6	9,6	9,9	9,5	12,3
Kapitalumschlag	Vielf.	0,72	0,71	0,80	0,79	0,96
Eigenkapitalquote	%	39,9	36,2	43,0	41,9	38,1
Anteil Risikokapital	%	44,5	40,8	47,2	46,5	43,0
Operativer Cashflow	MSEK	1.555	1.096	763	768	787
Nettoverbindlichkeiten/EBITDA	Vielf.	2,5	3,3	1,9	2,5	3,0
Zinsdeckungsgrad	Vielf.	12,3	7,6	12,4	11,0	10,7
Verzinsliche Verbindlichkeiten/Eigenkapital	%	98,0	119,7	82,3	93,0	108,9
Mittl. Beschäftigtenzahl	(Anzahl)	10.545	9.726	8.983	8.006	6.895

Definitionen Kennzahlen

Wachstum

Veränderung des Nettoumsatzes im Vergleich zum Vorjahr in Prozent.

Bruttomarge

Betriebsergebnis vor Abschreibungen in Prozent des Nettoumsatzes.

Operative Marge

Betriebsergebnis in Prozent des Nettoumsatzes.

Gewinnmarge

Ergebnis nach Finanzposten in Prozent des Nettoumsatzes.

Eingesetztes Kapital

Summe Aktiva minus nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und latente Steuern.

Eigenkapital

Versteuertes Eigenkapital plus unversteuerte Rücklagen minus Steuern.

Rendite eingesetztes Kapital

Ergebnis nach Finanzergebnis plus Finanzaufwendungen in Prozent des durchschnittlichen eingesetzten Kapitals.

Eigenkapitalrendite

Ergebnis nach Finanzergebnis minus Pauschalsteuern von 22,0 % (26,3 % zwischen den Jahren 2011 und 2012) in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

Gesamtkapitalrendite

Ergebnis nach Finanzergebnis plus Finanzaufwendungen in Prozent des durchschnittlichen Bilanzvolumens.

Kapitalumschlag

Nettoumsatz geteilt durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme.

Anteil Risikokapital

Eigenkapital einschl. Besitz ohne Beherrschung und latente Steuerverbindlichkeiten in Prozent der Bilanzsumme.

Operativer Cashflow

Cashflow nach Investitionen, jedoch vor Erwerb von Gesellschaften/Unternehmen.

Nettoverbindlichkeiten/EBITDA

Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten (finanzielle Verbindlichkeiten minus finanzielle Vermögenswerte) geteilt durch das Ergebnis vor Abschreibungen.

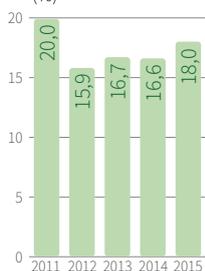
Zinsdeckungsgrad

Ergebnis nach Finanzergebnis plus Finanzaufwendungen geteilt durch Finanzaufwendungen.

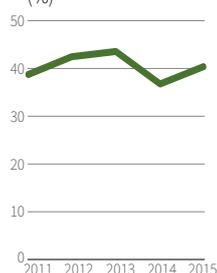
Verzinsliche Verbindlichkeiten/Eigenkapital

Verzinsliche Verbindlichkeiten in Prozent des Eigenkapitals.

Eigenkapitalrendite in den letzten fünf Jahren (%)



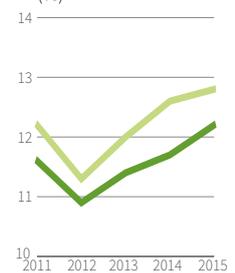
Eigenkapitalquote in den letzten fünf Jahren (%)



Ertragsentwicklung in den letzten fünf Jahren (%)



Ertragsentwicklung in den letzten fünf Jahren (%)



Die Muttergesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung

(MSEK)		2015	2014
Nettoumsatz	Anm. 3	8	7
Verwaltungskosten	Anm. 5	- 70	- 51
Betriebsergebnis	Anm. 3-10	- 62	- 44
Ergebnis aus Finanzinvestitionen			
Ergebnis aus Beteiligungen an Konzernunternehmen	Anm. 11	843	946
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Anm. 23	2	1
Finanzerträge	Anm. 12	93	172
Finanzaufwendungen	Anm. 13	- 127	- 238
Ergebnis nach Finanzergebnis		749	837
Unversteuerte Rücklagen	Anm. 14	119	106
Steuern	Anm. 15	- 6	-
Nettoergebnis		862	943
Nettoergebnis bezogen auf die Aktionäre der Muttergesellschaft		862	943
Bericht Gesamtergebnis			
Nettoergebnis		862	943
Posten, die für die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können			
Sicherung des Cashflows		- 9	1
Sicherung von Nettoinvestitionen		- 369	- 462
Steuern in Bezug auf das sonstige Gesamtergebnis	Anm. 15	83	101
Summe sonstiges Gesamtergebnis		- 295	- 360
Summe Gesamtergebnis		567	583
Aktionäre der Muttergesellschaft		567	583
Summe Gesamtergebnis		567	583

Kommentare Muttergesellschaft

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit umfasst die Konzernleitung, bestimmte konzernübergreifende Funktionen sowie die Finanzierung von Akquisitionen.

Betriebsergebnis

Der Umsatz der Muttergesellschaft bezieht sich in seiner Gänze auf Verkäufe an Konzerngesellschaften und betrug im Geschäftsjahr 8 MSEK (7 MSEK). Die Verwaltungskosten bestehen hauptsächlich aus Personalaufwendungen und bezogenen Dienstleistungen, wie beispielsweise Wirtschaftsprüfung und Kosten im Zusammenhang mit der Börsennotierung.

Ergebnis nach Finanzergebnis

Die Ausgaben der Muttergesellschaft für Betriebsaufwendungen, Zinsen, Tilgung und Dividenden an die Aktionäre werden hauptsächlich durch Ausschüttung und Konzernbeitrag der Tochtergesellschaften finanziert.

Cashflow-Analyse

(MSEK)		2015	2014
LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Betriebsergebnis		- 62	- 44
Zinserträge und ähnliche Posten		95	172
Gezahlte Zinsen und ähnliche Posten		- 125	- 260
Gezahlte Steuern		- 1	- 1
Cashflow vor Veränderung des Betriebskapitals		- 93	- 133
Veränderung des Betriebskapitals			
Veränderung kurzfristiger Forderungen		- 66	- 150
Veränderung kurzfristiger Verbindlichkeiten		45	109
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		- 114	- 174
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Veränderung langfristiger Forderungen und sonstiger Wertpapiere		- 139	- 207
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 139	- 207
OPERATIVER CASHFLOW			
Investitionen in Unternehmen		- 33	- 886
Erwerb von Unternehmen		-	34
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 172	- 1.059
CASHFLOW NACH INVESTITIONEN		- 286	- 1.233
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Ergebnis aus Beteiligungen an Konzernunternehmen		972	925
Tilgung langfristiger Kredite		- 2.844	- 165
Sonstige Veränderungen von langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.911	963
Dividende an die Aktionäre		- 298	- 259
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 259	1.464
Cashflow des Geschäftsjahres		- 545	231
Liquide Mittel zu Jahresbeginn		811	580
Liquide Mittel zu Jahresende		266	811

Bilanz

Unterjährig hat sich die Bilanzsumme der Muttergesellschaft von 10.491 MSEK auf 10.290 MSEK verringert. Hauptgrund ist die unterjährige Tilgung von Krediten der Gesellschaft. Die verzinslichen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des Jahres auf 5.755 MSEK (6.216 MSEK), und der unterjährige durchschnittliche Zinssatz betrug 1,4 %. Zu Jahresbeginn lag der überwiegende Teil der Kredite der Muttergesellschaft in anderen Währungen als der schwedischen Krone vor, was in Anm. 7 ersichtlich ist. Ein großer Teil davon wurde unterjährig durch Kredite in schwedischer Währung (SEK) - hauptsächlich Anleihen - ersetzt.

Bilanz

Aktiva

(MSEK)		31.12.2015	31.12.2014
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen			
Aktien in Tochtergesellschaften	Anm. 22	8.410	8.354
Aktien in assoziierten Unternehmen	Anm. 23	7	7
Forderungen gegen Konzerngesellschaften		1.185	1.051
Langfristiger Wertpapierbesitz		4	4
Latente Steuerforderungen	Anm. 15	144	61
Andere langfristige Forderungen	Anm. 24	5	-
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		9.755	9.477
UMLAUFVERMÖGEN			
Kurzfristige Forderungen			
Forderungen gegen Konzerngesellschaften		248	185
Sonstige Forderungen		7	5
Rechnungsabgrenzungsposten		14	13
Summe kurzfristige Forderungen		269	203
Liquide Mittel		266	811
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		535	1.014
SUMME AKTIVA		10.290	10.491

Veränderungen des Eigenkapitals

(MSEK)	Aktienkapital	Rücklagenfonds	Fonds für beizuleg. Zeitwert	Aufgeldrückstellung	Gewinnvortrag	Summe Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2013	69	75	148	1.753	1.316	3.361
Gesamtergebnis			- 360		943	583
Dividenden					- 259	- 259
Eigenkapital 31.12.2014	69	75	- 212	1.753	2.000	3.685
Gesamtergebnis			- 295		862	567
Dividenden					- 298	- 298
Eigenkapital 31.12.2015	69	75	- 507	1.753	2.564	3.954

Bilanz

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

(MSEK)		31.12.2015	31.12.2014
EIGENKAPITAL			
Gebundenes Eigenkapital			
Aktienkapital	Anm. 25	69	69
Rücklagenfonds		75	75
Summe gebundenes Eigenkapital		144	144
Freies Eigenkapital			
Fonds für beizuleg. Zeitwert		- 507	- 212
Aufgeldrückstellung		1.753	1.753
Gewinnrücklagen		2.564	2.000
Summe freies Eigenkapital		3.810	3.541
SUMME EIGENKAPITAL		3.954	3.685
UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN			
Periodisierungsfond (unversteuerte Rücklagen gemäß schwedischem Steuerrecht)		1	1
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen	Anm. 26	6	5
Sonstige Rückstellungen, nicht verzinslich	Anm. 27	198	452
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anm. 7	2.752	5.074
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		1.003	922
Anleihen	Anm. 29	1.902	-
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		5.861	6.453
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		98	220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3	3
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		2	52
Aktuelle Steuerverbindlichkeiten		4	-
Sonstige Verbindlichkeiten	Anm. 30	346	66
Rechnungsabgrenzungsposten	Anm. 31	21	11
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		474	352
SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		10.290	10.491
Gestellte Sicherheiten	Anm. 32	5	4
Eventualverbindlichkeiten	Anm. 33	690	2.311

Risikomanagement

Als weltweit agierender Konzern bieten sich NIBE zum einen eine Vielzahl von Chancen, zum anderen sind verschiedenartige Risiken damit verbunden. Obwohl NIBE hauptsächlich auf wirtschaftlich starken Märkten aktiv ist, kann die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens von einem allgemeinen Konjunkturabschwung oder Schwächen in einzelnen Ländern bzw. einzelnen Segmenten negativ beeinflusst werden. Dazu kommen Risiken durch veränderte Gesetze und Regeln, eventuelle Störungen in Finanzsystemen, Naturkatastrophen, Terrorismus usw. Um den Effekten der verschiedenen Geschäftsrisiken für das Unternehmen entgegenzuwirken, betreibt NIBE aktives Risikomanagement.

Kundenabhängigkeit

Alle drei Geschäftsbereiche arbeiten mit einem breiten Kundenkreis. Keiner der Geschäftsbereiche ist in solchem Maß von einem einzelnen Kunden oder einer Kundengruppe abhängig, dass ein eventueller Verlust die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbereiches ernsthaft beeinträchtigen würde.

Lieferantenabhängigkeit

Die meisten Komponenten in den Produkten, die von den drei Geschäftsbereichen des Konzerns vertrieben werden, können von mehreren Lieferanten in Europa und der sonstigen Welt bezogen werden. Bei der Wahl von Lieferanten erfolgt eine gründliche Prüfung, inwieweit sie den Anforderungen des Konzerns entsprechen können.

Nach unserem Ermessen würde dem Konzern kein ernsthafter Schaden entstehen, wenn ein einzelner Lieferant die gestellten Anforderungen nicht erfüllen kann.

Preisrisiken

Die Produkte des Konzerns bestehen zu einem nicht unwesentlichen Teil aus Werkstoffen, deren Preise in Dollar festgelegt und an der Londoner Metallbörse notiert sind. Um nicht von einzelnen Währungen und Märkten abhängig zu werden, wurde das Einkaufsverfahren globalisiert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden auch Preise für Rohstoffe wie Nickel, Kupfer und Aluminium zu einem gewissen Teil durch Termingeschäfte gesichert.

Sonstige Betriebskosten folgen der Preisentwicklung auf den Märkten, auf denen der Konzern tätig ist.

Risiken in Bezug auf Patente und Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern verfügt über eine geringe Anzahl Patente, und nur in Endprodukten enthaltene Komponenten sind patentiert. Dagegen gibt es eine Reihe geschützte Muster und Warenzeichen.

Unserer Einschätzung nach werden keine Patentrechte Dritter verletzt.

Sonstige Risiken

Unseres Erachtens nach besitzt der Konzern durch die abgeschlossenen globalen Versicherungen ausreichenden Versicherungsschutz in Bezug auf traditionelle Versicherungsrisiken wie Brand, Diebstahl, Haftpflicht und ähnliches. Die Selbstbeteiligung liegt zwischen 0,3 – 0,7 MSEK.

Innerhalb der Produktbereiche des Konzerns besteht immer das Risiko, dass Produkte infolge von Serienfehlern durch Materialfehler oder andere Fehler in sogenannten „Rückruf-Aktionen“ zurückgenommen werden müssen. Das Risiko wird durch kontrollierte Routinen sowohl für die internen Abläufe und die Fertigung als auch für die Verwendung von fremdgefertigten Bauteilen auf ein Minimum reduziert. Die Mehrzahl der Konzerngesellschaften ist nach ISO 9001 zertifiziert. Als zusätzliche Maßnahme zur Abdeckung von Risiken bei ähnlichen Ereignissen wurden Versicherungen abgeschlossen.

Finanzielle Risiken

Die Kreditrisiken, Währungsrisiken, Finanzierungsrisiken und Zinsrisiken, denen der NIBE-Konzern ausgesetzt ist, werden in Anm. 7 beschrieben.

Reagibilitätsanalyse

Der Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die die Ergebnisentwicklung beeinflussen. Mehrere dieser Risiken liegen außerhalb des Einflusses des Konzerns. Aus nachstehender Tabelle gehen einige Veränderungen und ihre Auswirkungen auf das Konzernergebnis hervor. Die Veränderungen sind ausgehend von der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 berechnet worden.

	Berechnungsgrundlage	Veränderung	Auswirkung auf das Ergebnis
Nettoumsatz (Marge konstant)	13.243 MSEK	+/- 1,0 %	54 MSEK
Operative Marge (Menge konstant)	13.243 MSEK	+/- 1,0 %	132 MSEK
Werkstoffkosten	5.474 MSEK	+/- 1,0 %	55 MSEK
Personalaufwendungen	3.220 MSEK	+/- 1,0 %	32 MSEK
Verzinsliche Verbindlichkeiten (Zins konstant)	7.282 MSEK	+/- 10,0 %	10 MSEK
Zinssatz % (verzinsliche Verbindlichkeiten konstant)	1,4 %	+/- 1,0 Prozenteinheit	73 MSEK

Risiko	Risikobeschreibung	Entgegenwirkende Faktoren	Chancen
Marktrisiken	Größere Konjunkturschwankungen. Neue Gesetze im Energiebereich. Veränderung von Energiesteuern. Große geographische Streuung. Veränderung von Subventionen	Großer Weltmarkt. Häufiges Nachhalten pro Markt und pro Produktgruppe ermöglicht schnelle Maßnahmen. Flexible Herstellung ermöglicht schnelle Sortimentsänderungen. Sortiment mit Hybridprodukten kann an verschiedene Energiequellen angepasst werden.	Höheres Verkaufsvolumen aufgrund stärkerer globaler Präsenz. Beitrag zu nachhaltiger Gesellschaft durch unsere hochtechnologischen, nachhaltigen Produkte. Weiterhin langfristige, stabile Beziehungen mit der Branche.
Produktentwicklung	Verschärfte nationale und internationale Gesetzesvorgaben zu Energie, Emissionen und Substanzen.	Kontinuierliche Produktentwicklung und Neueinführung von Produkten, die an Markt und Gesetzesvorgaben angepasst sind. Investitionen in moderne Testanlagen für eigene Messungen. Entwicklung von Produkten aus Lebenszyklus-Perspektive, die Effekte des Produktes berücksichtigt.	Verstärkte Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns zur Interessenswahrung der Stakeholder. Anstreben der Marktführerschaft durch Innovation, Technik und Nachhaltigkeit für ein attraktives Angebot, das den Ansprüchen und Wünschen aller Stakeholder entspricht.
Herstellungsrisiken	Der Konzern wird von Produktionsstopps aufgrund äußerer, nicht beeinflussbarer Umstände betroffen. Starke Änderungen der Rohstoffpreise.	Risiken von Produktionsstätten werden fortlaufend beurteilt, es werden Nachfolgepläne erstellt und implementiert. Produktionseinheiten investieren in neue Ausrüstungen, parallel dazu erfolgt eine umfassende fortlaufende Wartung der vorhandenen Ausrüstung Gute Routinen im Produktionsprozess hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Umwelt.	Ein hoher Grad kontinuierlicher Verbesserungen fördert den Produktionsprozess und die Sicherheit. Änderungen der Rohstoffpreise treten häufig zeitgleich mit einer größeren Nachfrage auf, die eine Kompensation durch höheren Verkauf ermöglicht. Bei Bedarf Verlagerung der Produktion an einen ähnlichen Bereich innerhalb des Konzerns.
Zuliefererkette	Die Zulieferer und Geschäftspartner des Konzerns müssen die gleichen hohen Ansprüche unter anderem an Qualität, Arbeitsbedingungen, Umwelt und soziale Verantwortung erfüllen. Abweichungen können sich negativ auf den Ruf des Konzerns auswirken. Die Verwendung vieler Zulieferer kann zu einem erhöhten Risiko von nicht nachhaltigen Produkten führen. Störungen im Vertrieb.	NIBE hat klare Geschäftsprinzipien und Werte, die alle Geschäftspartner befolgen müssen. Die Zulieferer werden kontinuierlich geprüft, und eventuelle Mängel müssen sofort behoben werden. Gemeinsame Arbeitsweise bei der Bewertung von Zulieferern.	Weiterhin guter Zusammenarbeitspartner, um hohe Qualität und Nachhaltigkeit zu befördern. Starke Zuliefererbeziehungen mit regelmäßigen Auswertungen und Gesprächen. Durch die Koordinierung der Arbeit mit Zulieferern innerhalb des Konzerns können wir auch weiterhin ein wichtiger Kunde bleiben.
Vertriebsrisiken	Störungen im Vertrieb, die u.a. durch Händler und Großhändler verursacht werden, können die Kunden negativ beeinflussen. Höhere Kohlendioxidemissionen durch höheres Volumen.	Die Vertriebskanäle werden laufend geprüft. Es gibt Routinen für die Auswertung und eventuelle Maßnahmen. Koordinierung von Transporten.	Kontinuierliche Verstärkung der Kundenbeziehungen. Effektivere und umweltfreundlichere Transporte.
Preisrisiken	Endkunden entscheiden sich für Niedrigpreissortiment. Währungsänderungen, die den Konzern negativ beeinflussen.	Fortlaufende Information zu den Vorteilen unserer Produkte hinsichtlich Umwelt, Nachhaltigkeit und Kundennutzen wirken dem Interesse an Niedrigpreissortiment entgegen. Globale Präsenz wirkt den Auswirkungen von Währungsschwankungen entgegen.	Den Kunden alle Vorteile von hochwertigen NIBE-Produkten noch stärker bewusst machen. Weiterhin geographische Streuung/Expansion.
Risiken bei Akquisitionen	Der Integrationsprozess und Synergieeffekte benötigen länger als erwartet. Unvorhersehbare Ereignisse und Erkenntnisse hinsichtlich der erworbenen Gesellschaften. Wertminderungsbedarf.	Der Konzern hat etablierte Routinen zur Untersuchung von potentiellen Übernahmekandidaten. Die Integrations- und Synergiearbeit erfolgt in sehr enger Zusammenarbeit mit den erworbenen Gesellschaften. Die erworbenen Unternehmen werden im Allgemeinen als selbstständige Gesellschaft mit eigenem Management und eigenständiger Identität weiterbetrieben.	Weitere Expansion durch Akquisitionen, die größere geographische Streuung, Breite und Angebot ermöglicht. Akquisitionen bieten Koordinierungsgewinne und tragen zur Branchenstrukturierung bei.
Sonstige Risiken	Risiken hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, IT und Nachhaltigkeit.	2014 wurde ein neues Risiko-Management-System ausgearbeitet, das 2015 eingeführt wurde und 2016 weiterentwickelt wird. 2015 wurde mit der Implementierung eines E-Learning-Systems zur Bekämpfung von Korruption begonnen. Dies wird 2016 fortgesetzt. 2014 wurde eine Whistleblowing-Funktion eingeführt.	Kontinuierliche Auswertung und Entwicklung des Risiko-Management-Systems des Konzerns.

Anm. 1

ALLGEMEINES ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

NIBE Industrier AB ist ein internationales Unternehmen, das auf dem Heizungssektor tätig ist und sich in drei Geschäftsbereiche aufgliedert: NIBE Energy Systems, NIBE Element und NIBE Stoves.

Der in einundzwanzig Ländern Europas, Nordamerikas, Australiens und Asiens tätige Konzern beschäftigt mehr als 10.500 Mitarbeiter. Rechtlich erfolgt die Geschäftstätigkeit über Tochtergesellschaften, die ihrerseits eigene Gesellschaften oder Niederlassungen betreiben.

Die Muttergesellschaft NIBE Industrier AB ist in und mit Sitz in Schweden registriert. Die Adresse der Hauptverwaltung ist Hannabadsvägen 5, Markaryd, Schweden. Die Gesellschaft ist an der Nasdaq OMX Stockholm notiert. Die Geschäftstätigkeit umfasst konzernübergreifende Funktionen wie Finanzierung, Währungsmanagement, Unternehmenserwerbe, Neugründungen und Finanzkontrolle sowie übrige Policyfragen.

Dieser Konzernbericht wurde am 26.03.2016 vom Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Anm. 2

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSPRINZIPIEN

Der NIBE-Konzern verfährt nach den von der EU beschlossenen International Financial Reporting Standards (IFRS), dem schwedischen Jahresabschlussgesetz und RFR 1 Ergänzende Rechnungslegungsregeln für den Konzern. Die im Jahr 2015 in Kraft getretenen Änderungen von Standards und Auslegungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichte des Konzerns.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen von Auslegungen existierender Standards, die im kommenden Geschäftsjahr in Kraft treten, sind bei der Erstellung der Finanzberichte für das Geschäftsjahr 2015 nicht berücksichtigt worden. Es wird davon ausgegangen, dass keine dieser Änderungen wesentliche Auswirkungen auf die Finanzberichte des Konzerns hat.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Kategorien für Finanzanlagen im IAS 39 werden durch zwei Kategorien ersetzt, bei denen die Bewertung zu beizul. Zeitwert bzw. aufgelaufenen Kosten erfolgt. Der Großteil der Klassifizierungs- und Bewertungsregeln für Finanzverbindlichkeiten entsprechen den bisherigen Regeln in IAS 39. Bei entsprechendem EU-Beschluss tritt IFRS 9 am 1. Januar 2018 in Kraft. Der Beschluss zum Standard durch die EU wird für das zweite Halbjahr 2016 erwartet.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Standard umfasst neue Prinzipien für die Berichterstattung von Erlösen und höhere Informationspflichten. Bei einem entsprechenden EU-Beschluss tritt IFRS 15 am 1. Januar 2018 in Kraft. Der Beschluss zum Standard durch die EU wird für das zweite Halbjahr 2016 erwartet.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 bedeutet, dass der Leasingnehmer nicht mehr wie bisher zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen unterscheiden muss, sondern dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für alle Leasingvereinbarungen in der Bilanz erfasst werden, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. In der GUV werden Abschreibungen separat von den Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Es gibt noch keinen Termin für die Genehmigung durch die EU. Bei einem entsprechenden EU-Beschluss tritt der Standard am 1. Januar 2019 in Kraft.

IAS 7 Kapitalflussrechnungen

Die Änderung bezieht sich auf die Informationspflicht hinsichtlich Veränderung von Verbindlichkeiten die im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeit gemäß IAS 7 stehen. Bei einem entsprechenden EU-Beschluss tritt die Änderung am 1. Januar 2017 in Kraft. Der EU-Beschluss wird für das vierte Quartal 2016 erwartet.

Von den anderen, noch nicht gültigen IFRS- oder IFRIC-Interpretationen wird nicht angenommen, dass sie wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Die Muttergesellschaft verfährt nach dem Jahresabschlussgesetz und RFR 2 Rechnungslegung für juristische Personen. Soweit die Muttergesellschaft andere Bilanzierungsmethoden als der Konzern verwendet, wird dies im jeweiligen Abschnitt in der Anmerkung angegeben. Die Bilanzierungsmethoden der Muttergesellschaft sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Klassifikation

Anlagevermögen und langfristige Verbindlichkeiten einschließlich dazugehörigen Rückstellungen bestehen aus Posten, die voraussichtlich ab 12 Monate nach Bilanzstichtag aufgelöst bzw. zur Zahlung fällig werden. Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich dazugehöriger Rückstellungen bestehen aus Posten, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag aufgelöst bzw. zur Zahlung fällig werden. Abweichungen von dieser Methode werden in der Anmerkung des jeweiligen Postens dargelegt.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft NIBE Industrier AB (publ) und Tochtergesellschaften, in denen die Muttergesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmen oder anderweitig einen beherrschenden Einfluss besitzt. Erworben und veräußerte Gesellschaften sind während der Zeit des Besizes in der GUV des Konzerns enthalten.

Der Konzernabschluss wurde nach der sog. Erwerbsmethode und der Konzernabschluss nach IAS 27 und IFRS 3 erstellt.

Die Posten in den Finanzberichten der Einheiten des NIBE-Konzerns sind in der Währung des jeweiligen Wirtschaftsraums, in dem das entsprechende Unternehmen hauptsächlich tätig ist, angegeben (funktionelle Währung). Im Konzernabschluss werden die funktionelle Währung und schwedische Kronen (SEK) verwendet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Alle Posten der GUV werden zum Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden dem sonstigen Gesamtergebnis zugeordnet. In einigen Fällen liegen solche langfristigen, monetären Angelegenheiten zwischen einer Muttergesellschaft und einem selbständigen Auslandsbetrieb vor, die vermutlich nicht ausgeglichen werden. Entsprechende Kursdifferenzen werden im Konzernabschluss unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen.

IFRS 3 bedeutet u.a., dass sich das Nettovermögen in der erworbenen Gesellschaft aus der Marktbewertung des Anlagevermögens und den Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zu-

sammensetzt. Diese Marktwerte sind die Anschaffungskosten des Konzerns. Die Anschaffungskosten setzen sich zusammen aus dem beizuleg. Zeitwert des Anlagevermögens, der als Vergütung gezahlt wurde, und entstandenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Übernahmetag. Eine Neubewertung von zusätzlichen Kaufsummen wird in der GUV ausgewiesen. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten der Aktien in Tochtergesellschaften und dem durch Due Dilligence ermittelten Wert des Nettovermögens wird als konzernmäßiger Geschäftswert ausgewiesen. Bei negativer Differenz wird der Wert direkt in der GUV ausgewiesen. Erwerbsbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Konzernbilanz wurden die unversteuerten Rücklagen zu einem Teil als latente Steuerverbindlichkeiten unter langfristigen Verbindlichkeiten und zum anderen Teil unter Gewinnrücklagen ausgewiesen. In der konsolidierten GUV entfallen somit Abschlussverfügungen, die die unversteuerten Rücklagen ändern. Der steuerliche Teil dieser Veränderungen wird zusammen mit den Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr in der GUV ausgewiesen, während der Anteil des Eigenkapitals im Jahresergebnis enthalten ist. Latente Steuern in schwedischen Tochtergesellschaften werden mit 22,0 (22,0) % und bei außerschwedischen Tochtergesellschaften mit dem jeweils geltenden Steuersatz berechnet. Für interne Gewinne wurden erforderliche Rücklagen gebildet.

Transaktionen mit Eigentümern ohne Beherrschung, die keinen Verlust der Kontrolle mit sich führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen ausgewiesen, d.h. als Transaktionen mit Eigentümern in deren Eigentümerrolle. Beim Erwerb von Eigentümern ohne Beherrschung wird die Differenz zwischen dem beizuleg. Zeitwert der gezahlten Kaufsumme und dem tatsächlich erworbenen Anteil des bilanzierten Wertes der Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft im Eigenkapital ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Veräußerungen an Eigentümer ohne Beherrschung werden ebenfalls im Eigenkapital ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Wenn NIBE Industrier AB über langfristigen Aktienbesitz von 20 bis 50 % der Stimmen oder sonstigen wesentlichen Einfluss auf betriebliche und finanzielle Führung hat, handelt es sich um assoziierte Unternehmen. Anteile an diesen Unternehmen werden im Konzern nach der Kapitalanteilmethode und in der Muttergesellschaft nach der Anschaffungswertmethode ausgewiesen. Bei der Kapitalanteilmethode wird der Anteil erst mit dem Anschaffungswert aufgenommen und dann um den Anteil am Ergebnis des assoziierten Unternehmens berichtigt.

Bilanzierung von Aktien in Tochtergesellschaften bei der Muttergesellschaft

Die Muttergesellschaft verwendet die Anschaffungsmethode und aktiviert die Kosten, die sich direkt auf den Erwerb beziehen. Zusätzliche Kaufsummen werden zum wahrscheinlichsten Ergebnis ausgewiesen. Eventuelle künftige Berichtigungen wirken sich auf den Buchwert von Aktien in Tochtergesellschaften auswirken.

Konzernbeiträge und Aktionärszuschüsse

Konzernbeiträge werden nach der Alternativregel in RFR2 ausgewiesen. Danach wird ein Konzernbeitrag, den eine Muttergesellschaft von einer Tochtergesellschaft erhält, in der Muttergesellschaft als unversteuerte Rücklagen ausgewiesen wird. Ein von der Muttergesellschaft aus gezahlter Konzernbeitrag wird als unversteuerte Rücklagen ausgewiesen. Aktionärszuschüsse an Tochtergesellschaften werden als erhöhter Aktienbesitz in der Tochtergesellschaft ausgewiesen. Danach wird der Wert auf eventuellen Wertminderungsbedarf geprüft.

Cashflow-Analyse

Die Cashflow-Analyse ist nach IAS 7 mit der indirekten Methode erstellt. Dabei wird das Nettoergebnis um Transaktionen, die nicht zu Ein- oder Auszahlungen im Zeitraum geführt haben, sowie um evtl. Erträge und Aufwendungen der Cashflows von Investitions- oder Finanzierungstätigkeit berichtigt. Liquide Mittel umfassen Kassenbestand und sofort verfügbare Bankguthaben sowie kurzfristige Anlagen. Kurzfristige Anlagen wurden bisher nicht erfasst, weshalb die Vergleichszahl angepasst wurde.

Ertragserfassung

Verkaufserträge werden unter Abzug der Mehrwertsteuer, Rückgaben und Rabatten ausgewiesen. Erträge stammen fast ausschließlich aus dem Verkauf fertiger Produkte. Verkaufserträge werden ausgewiesen, wenn die wesentlichen Risiken und Vergünstigungen, die mit dem Besitzrecht auf die Waren verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind und der Konzern kein Besitzrecht mehr auf und keine Kontrolle mehr über die Waren hat und die Erlöse auf zuverlässige Weise messbar sind.

Erträge werden also dann ausgewiesen, wenn die Waren dem Kunden gemäß den vereinbarten Lieferbedingungen zur Verfügung gestellt worden sind.

Zinserträge werden nach dem effektiven Ertrag ausgewiesen. Erhaltene Ausschüttungen werden auf der Ertragsseite ausgewiesen, wenn das Recht auf den Erhalt der Dividende beschlossen wurde.

Bilanzierung nach Segment

Aufgrund unterschiedlicher Risiken und Chancen der Produktgruppen ist der Konzern operativ in produktgruppenorientierte Geschäftsbereiche aufgeteilt. Die Bilanzierung entspricht der internen Berichterstattung an die Konzernleitung. Siehe auch Anm. 3.

Transaktionen mit Konzerngesellschaften

Preise bei Lieferungen zwischen Konzerngesellschaften sind nach wirtschaftlichen Prinzipien als Marktpreise festgesetzt. Interne Ergebnisse aus Verkäufen zwischen Konzerngesellschaften wurden eliminiert. Der Umsatz der Muttergesellschaft bezieht sich in seiner Gänze auf Verkäufe an Konzerngesellschaften.

Sonstige Betriebserträge

Hier werden unter anderem Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen und Wechselkursdifferenzen ausgewiesen. Siehe Spezifikation in Anm. 10.

Bilanzierung von Einkommensteuern

Zur Bilanzierung der Einkommensteuern wird IAS 12 angewendet.

Ausgewiesene Einkommensteuern enthalten aktuelle Steuern, Berichtigungen aktueller Steuern aus vergangenen Jahren und Veränderungen bei latenten Steuern. Die Bewertung sämtlicher Steuerverbindlichkeiten/-forderungen erfolgt zu Nennbeträgen und gemäß den Steuerregeln und Steuersätzen, die beschlossen bzw. angekündigt worden sind und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen.

Für Posten der GUV werden damit verbundene Steuereffekte in der GUV ausgewiesen. Die Steuern werden unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen, wenn sich die Steuern auf Posten im sonstigen Gesamtergebnis beziehen.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanzmethode auf alle wesentlichen zeitweiligen Differenzen zwischen bilanzierten sowie steuermäßigen Werten für Vermögenswerte

und Verbindlichkeiten berechnet. Zeitweilige Differenzen gehen hauptsächlich auf unversteuerte Rücklagen und konzernmäßige Überwerte zurück. Latente Steuerforderungen zu Verlustvorträgen oder künftige Steuerabzüge werden ausgewiesen, insoweit eine Anrechnung auf künftige steuerliche Überschüsse wahrscheinlich ist.

In der Muttergesellschaft werden durch den Zusammenhang zwischen Bilanzierung und Besteuerung latente Steuerverbindlichkeiten auf unversteuerte Rücklagen als Teil der unversteuerten Rücklagen ausgewiesen.

Währungssicherung

Der NIBE-Konzern verwendet IAS 39, Finanzielle Instrumente zur Währungssicherung von Währungsterminverträgen. Die Anwendung dieses Standards bedeutet unter anderem, dass Derivate sowohl initial als auch bei nachträglichen Neubewertungen in Form von Terminverträgen zum beizuleg. Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen werden. Laut Anforderungen muss ein deutlicher Zusammenhang zwischen Derivaten und gesicherten Posten vorliegen. Außerdem wird fortlaufend die Effektivität berechnet und alle Sicherungsverhältnisse nach IAS 39 dokumentiert. Bei Währungssicherung von Cashflows werden die Änderungen des beizuleg. Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, soweit effektiv, unter sonstigem Gesamtergebnis erfasst, bis der zugrundeliegende abgesicherte Posten ergebniswirksam ausgewiesen worden ist. Ineffektive Teile werden sofort ergebniswirksam ausgewiesen. Weitere Informationen zu Währungsderivaten siehe Anm. 7 „Finanzielle Instrumente und finanzielles Risikomanagement“, Abschnitt „Transaktionsrisiken“.

Preissicherung

Der NIBE-Konzern verwendet IAS 39, Finanzielle Instrumente zur Sicherung von Warenterminverträgen. Damit werden Derivate sowohl initial als auch bei nachträglicher Neubewertung in Form von Terminverträgen zum beizuleg. Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Laut Anforderungen muss ein deutlicher Zusammenhang zwischen Derivaten und gesicherten Posten vorliegen. Außerdem wird fortlaufend die Effektivität berechnet und alle Sicherungsverhältnisse nach IAS 39 dokumentiert. Bei Preissicherung der Rohstoffversorgung werden die Änderungen des beizuleg. Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, soweit effektiv, unter sonstigem Gesamtergebnis erfasst, bis der zugrundeliegende abgesicherte Posten ergebniswirksam ausgewiesen worden ist. Ineffektive Teile werden sofort ergebniswirksam ausgewiesen. Weitere Informationen zu Rohstoffderivaten, siehe Anm. 7 „Finanzielle Instrumente und finanzielles Risikomanagement“, Abschnitt „Transaktionsrisiken“.

Sicherung von Nettoinvestitionen

Sicherung von Nettoinvestitionen in Geschäftstätigkeiten außerhalb Schwedens werden auf ähnliche Weise wie Cashflow-Sicherung ausgewiesen. Der Gewinn- oder Verlustanteil eines Sicherungsinstrumentes, der als effektive Sicherung bewertet wird, wird im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Der als ineffektiv bewertete Anteil wird sofort in der GUV ausgewiesen. Siehe auch Anm. 7 „Finanzielle Instrumente und finanzielles Risikomanagement“, Abschnitt „Umrechnungsrisiken“. Genauso werden von der Muttergesellschaft Kursveränderungen bei Anleihen in ausländischer Währung zur Sicherung von Nettoinvestitionen in Fonds zum beizuleg. Zeitwert im Eigenkapital ausgewiesen.

Sicherung von Zinsrisiken

Um das Änderungsrisiko im beizuleg. Zeitwert einer emittierten fest verzinslichen Anleihe abzusichern, hat NIBE einen Zinsswap durchgeführt, bei dem der Konzern einen festen Zins erhält und einen variablen Zins bezahlt. Der Konzern verwendet Sicherungsberichterstattung für den Swap. Damit wird der Swap als Sicherungsinstrument in einer Sicherung zum beizuleg. Zeitwert identifiziert. Der Swap wird in der Bilanz zum beizuleg. Zeitwert erfasst. Gleichzeitig wird der abgesicherte Posten (Anleihe) zum beizuleg. Zeitwert hinsichtlich den abgesicherten Risiken Neubewertet. Wertänderungen sowohl im Zinsswap als auch dem abgesicherten Posten werden im Finanzergebnis erfasst. Weitere Informationen zur Zinssicherung in Anm. 7 „Finanzielle Instrumente und finanzielles Risikomanagement“.

Leasing

In Bezug auf Leasing bringt der Konzern IAS 17 zur Anwendung. Anlagevermögen auf Leasing-Basis wird entsprechend der Art der Leasingvereinbarung als Finanzierungs- oder Mietleasing eingestuft. Leasingobjekte, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden, werden als Anlagevermögen und zukünftige Leasinggebühren als verzinsliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für Leasingobjekte, die als operatives Leasing eingestuft werden, werden die jährlichen Leasingkosten in der GUV als Betriebskosten ausgewiesen.

Geschäftswert und Warenzeichen

Beim Erwerb von Betrieben entstanden Geschäftswerte und konzernmäßige Überwerte in Warenzeichen. Warenzeichen werden zum beizuleg. Zeitwert am Erwerbstag bewertet. Die Nutzungsdauer von Warenzeichen ist von unbekanntem Faktor abhängig und nicht mit Sicherheit berechenbar und wurde sie bisher von NIBE als nicht bestimmbar erachtet. NIBE wendet IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte an, d. h. Geschäftswerte und Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben. Es wird jedoch jährlich oder öfter ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 vorgenommen, der die Buchwerte des Konzerns für diese Vermögenswerte mit den zu erwartenden Nutzwerten auf Grundlage ihrer abgezinsten künftigen Cashflows abgleicht. Die Vermögenswerte werden nach Segmenten sprich Geschäftsbereichen bewertet, d. h. künftige Cashflows von den jeweiligen Segmenten werden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten berechnet. Unterschreitet der Nutzungswert den bilanzierten Wert, erfolgt eine Wertminderung auf den Nutzungswert. Die Vermögenswerte werden somit mit ihrem Anschaffungswert abzüglich akkumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Der NIBE-Konzern erstellt jährliche Budgets. Den Cashflows des ersten Jahres der Nutzungsperiode liegt somit das vom Aufsichtsrat festgelegte Budget zugrunde. Die Cashflows bis hin zum Ende der Nutzungsperiode sind eine Hochrechnung von Cashflows, erstelltem Budget und Annahmen zu organischem Verkaufswachstum, Betriebskapitalbedarf, Bruttogewinnmargen und Abzinsungssatz während der Nutzungsperiode.

– Das organische Verkaufswachstum für die Jahre 2–5 wird konservativ ausgehend von der bisherigen Entwicklung des Konzerns berechnet. Für nachfolgende Zeiträume wurde ein geringeres Wachstum angenommen, das einer zu erwartenden längerfristigen Wachstumsrate innerhalb der Branche entspricht.

– Der Bedarf an Betriebskapital während der Nutzungsperiode basiert auf der historischen Erfahrungen des Konzerns und des zu erwartenden organischen Verkaufswachstums.

– Die Bruttogewinnmarge gründet sich auf die für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit erstellten Budgets.

– Der Abzinsungssatz wird durch eine Gewichtung der erwarteten Renditeforderungen des Konzerns für Eigenkapital mit Aufschlag für Pauschalsteuern und einer Beurteilung des langfristigen Zinsniveaus für die verzinslichen Konzernverbindlichkeiten errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beziehen sich auf Mietrechte, Patente, Entwicklungskosten, Lizenzen, Marktpositionen u. dgl. Diese Vermögensgegenstände haben nach Ansicht des Konzerns begrenzte Nutzungsperioden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Anschaffungswert unter Abzug akkumulierter Abschreibungen und evtl. Wertminderungen ausgewiesen. Aufwendungen zur Verbesserung der Leistung des Anlagevermögens über das ursprüngliche Niveau hinaus erhöhen den bilanzierten Wert des Anlagevermögens. Aufwendungen für Reparatur und Wartung werden als laufende Kosten ausgewiesen.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der Anschaffungswerte, die nach Abzug evtl. Restwerte auf die geschätzte Nutzungsdauer verteilt werden. Es wurden folgende Abschreibungsprozentsätze angewandt:

Immaterielle Vermögenswerte	5 – 33 %
Gebäude	2 – 7 %
Geländeanlagen	2 – 10 %
Maschinen und Inventar	10 – 33 %
Liegenschaftsinventar	4 %

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungstätigkeit werden im Zuge ihrer Entstehung kostenseitig ausgewiesen.

Dem NIBE-Konzern entstehen in jedem Geschäftsbereich Kosten für Produktentwicklung. Während der Entwicklungsphase gibt es eine Reihe von Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit Entwicklungsprojekte als immaterielles Anlagevermögen ausgewiesen werden können. Die Aufwendungen werden in den Fällen aktiviert, in denen dies technisch möglich ist und die Absicht vorliegt, den Vermögensgegenstand fertigzustellen, so dass er genutzt oder veräußert werden kann, der Vermögensgegenstand der Gesellschaft wahrscheinlich künftige wirtschaftliche Vorteile bringt, finanzielle Möglichkeiten zur Fertigstellung des Vermögensgegenstandes vorhanden sind und die Möglichkeit besteht, den Anschaffungswert auf zufriedenstellende Weise zu berechnen. Die Aufwendungen werden zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem sämtliche Kriterien erfüllt sind.

Sonstige Entwicklungsausgaben, die nicht diese Bedingungen erfüllen, werden bei ihrer Entstehung als Kosten ausgewiesen. Entwicklungsaufwendungen, die früher als Kosten ausgewiesen wurden, können nicht in einer späteren Periode als Vermögenswert ausgewiesen werden.

Planmäßige Abschreibungen gründen sich auf die Anschaffungswerte und werden über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt.

Vorräte

Zur Bilanzierung der Vorräte wird IAS 2 verwendet. Die Bewertung erfolgte zu den geringsten Anschaffungs- und Wiederbeschaffungskosten für Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und bezogene Fertigwaren sowie zu den Herstellungskosten für produzierte Waren. Das Lager wurde in keinem Falle höher als der Nettoverkaufswert bilanziert. Zinsen sind nicht in den Lagerwerten enthalten. Die Preisfestsetzung bei Lieferungen zwischen Konzerngesellschaften erfolgt zu Marktpreisen. Interne Gewinne bei Vorräten der Konzernunternehmen werden im Konzernabschluss eliminiert. Diese Eliminierungen wirken sich auf das Betriebsergebnis aus.

Finanzielle Instrumente

NIBE stuft die finanziellen Instrumente in folgende Kategorien ein: mit dem beizuleg. Zeitwert aus der GUV angesetzte finanzielle Instrumente, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditforderungen, zur Veräußerung verfügbares Finanzvermögen sowie zum aufgelaufenen Anschaffungswert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten. NIBE verfügt über Rohstoffderivate für Sicherungsgeschäfte. NIBE hat auch Währungsderivate zur Sicherungsbilanzierung, siehe „Währungssicherung“.

Kauf und Verkauf finanzieller Vermögenswerte werden zum Abschlussstag, an dem sich der Konzern zu Erwerb oder Veräußerung derselben verpflichtet, ausgewiesen. Finanzielle Instrumente werden beim ersten Mal zum beizuleg. Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten ausgewiesen; dies gilt für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu ihrem beizuleg. Zeitwert in der GUV ausgewiesen werden. Finanzanlagen, die in der GUV zum beizuleg. Zeitwert bewertet wurden, werden beim ersten Mal mit dem beizuleg. Zeitwert ausgewiesen, während die entsprechenden Transaktionskosten in der GUV ausgewiesen werden. Finanzielle Vermögenswerte werden aus der Bilanz entfernt, wenn das Recht auf den Erhalt von Cashflows daraus abgelaufen ist oder übertragen wurde und der Konzern praktisch alle Risiken und Vergünstigungen, die mit dem Besitzrecht verbunden sind, übertragen hat. Mit dem beizuleg. Zeitwert in der GUV bewertete sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach dem Anschaffungszeitpunkt zum beizuleg. Zeitwert ausgewiesen. Kreditforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfangs zum beizuleg. Zeitwert und danach zum aufgelaufenen Anschaffungswert unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der beizulegende Zeitwert für finanzielle Instrumente, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungsmethoden festgestellt. Hierbei werden soweit wie möglich verfügbare Marktinformationen genutzt, während unternehmensspezifische Informationen in so geringem Umfang wie möglich verwendet werden. Sind sämtliche wesentlichen Eingangsdaten, die zur Bewertung der beizuleg. Zeitwerte eines Instruments erforderlich sind, nachvollziehbar, erscheint das Instrument in Niveau zwei. Wenn wesentliche Eingangsdaten nicht auf nachvollziehbare Marktinformationen zurückzuführen sind, wird das jeweilige Instrument in Niveau drei eingestuft.

NIBE weist im Jahresbericht Währungs-, Zins- und Rohstoffderivate sowie kurzfristige Anlagen von Überliquidität in notierten Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert aus.

Bei der Festlegung des beizuleg. Zeitwertes einer Anlage oder Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich beobachtbare Daten. Der beizuleg. Zeitwert wird je nach den in der Bewertung verwendeten Eingangsdaten in unterschiedlichen Niveaus kategorisiert:

Niveau 1: gemäß Preisen, die für identische Instrumente auf einem aktiven Markt notiert sind

Niveau 2: ausgehend von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten, die nicht in Niveau 1 kategorisiert sind

Niveau 3: ausgehend von Eingangsdaten, die nicht auf dem Markt beobachtbar sind

Notierte Wertpapiere werden gemäß Niveau 1 bewertet, während Währungs-, Zins- und Rohstoffderivate gemäß Niveau 2 bewertet werden.

NIBE weist für Währungsderivate und Rohstoffderivate den beizuleg. Zeitwert aus. Die Bewertung dieser Instrumente erfolgt gem. Niveau zwei. NIBE verfügt ebenfalls über finanzielle Vermögenswerte, die als veräußerbare finanzielle Vermögenswerte klassifi-

ziert werden. Diese umfassen nicht notierte Aktien, deren beizuleg. Zeitwert nicht mich ausreichender Zuverlässigkeit festgestellt werden konnte. Sie werden deshalb zum Anschaffungswert abzüglich eventueller Wertminderungen bewertet.

Der Konzern beurteilt zum jeweiligen Bilanzstichtag, ob in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte objektive Beweise für einen Wertminderungsbedarf vorliegen, wie etwa die Beendigung eines aktiven Marktes oder dass es als unwahrscheinlich gilt, dass ein Schuldner seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Wertminderungsprüfung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachstehend beschrieben.

Kreditforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kreditforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Vermögenswerte, die nicht als Derivate gelten. Sie unterliegen festgesetzten bzw. festsetzbaren Zahlungen und sind nicht auf einem aktiven Markt notiert. Sie gehören zum Umlaufvermögen, mit Ausnahme von Posten, die eine Fälligkeit von mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag haben und als Anlagevermögen eingestuft werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum voraussichtlich erzielbaren Betrag abgerechnet nach Abzug unsicherer Forderungen, die individuell bewertet werden. Die zu erwartende Laufzeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kurz, weshalb der Wert zum Nennbetrag ohne Abzinsung ausgewiesen wird. Eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorbehalten, wenn objektive Beweise dafür vorliegen, dass der Konzern nicht alle geschuldeten Beträge zu den ursprünglich festgelegten Bedingungen erhalten kann. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten beim Schuldner, die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Konkurs versetzt wird oder einer finanziellen Rekonstruktion unterzogen wird und ausstehende oder in Verzug geratene Zahlungen gelten als Indikatoren dafür, dass ein Wertminderungsbedarf bezüglich einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vorliegen kann.

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Kategorie veräußerbarer finanzieller Vermögenswerte zählen finanzielle Vermögenswerte, die nicht als Derivate gelten und als veräußerbar identifiziert wurden oder in keine der übrigen Kategorien einstuftbar sind. Die Vermögenswerte in dieser Kategorie werden fortlaufend unter sonstigem Gesamtergebnis zum beizuleg. Zeitwert mit Wertveränderung bewertet, soweit es sich nicht um eine Abwertung handelt, die als wesentlich oder langfristig eingeschätzt wird. NIBE verfügt ebenfalls über finanzielle Vermögenswerte, die als veräußerbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Vermögenswerte in dieser Kategorie umfassen nicht notierte Aktien, deren beizuleg. Zeitwert nicht mich ausreichender Zuverlässigkeit festgestellt werden konnte. Sie werden deshalb zum Anschaffungswert abzüglich eventueller Wertminderungen bewertet.

Finanzanlagen, die über das Ergebnis zum beizuleg. Zeitwert bewertet werden

Diese Kategorie besteht aus zwei Untergruppen: für Handel bestimmte Finanzanlagen und andere Finanzanlagen, die das Unternehmen initial in dieser Kategorie eingestellt hat (gemäß der sog. Fair Value Option). Finanzinstrumente in dieser Kategorie werden fortlaufend zum beizul. Zeitwert bewertet, und die Wertänderung wird im Jahresergebnis ausgewiesen. Zur ersten Untergruppe gehören Derivate mit positivem beizuleg. Zeitwert mit Ausnahme von Derivaten, die identifizierte, effektive Sicherungsinstrumente sind, sowie kurzfristigen Anlagen von Überliquidität in notierten Wertpapieren.

Zum aufgelaufenen Anschaffungswert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Zu dieser Kategorie zählen Kredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden anfangs zum beizuleg. Zeitwert, netto nach Transaktionskosten, angesetzt. Danach werden finanzielle Verbindlichkeiten zum aufgelaufenen Anschaffungswert angesetzt, und eventuelle Unterschiede zwischen dem erhaltenen und dem Rückzahlungsbetrag werden in der GUV über die Laufzeit des Kredites verteilt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten haben eine voraussichtliche Laufzeit von mehr als einem Jahr, während kurzfristige Verbindlichkeiten eine voraussichtliche Laufzeit von höchstens einem Jahr besitzen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Betriebsverbindlichkeiten mit voraussichtlich kurzer Laufzeit werden deshalb gewöhnlich zum Nennwert ausgewiesen.

Finanzverbindlichkeiten, die über das Ergebnis zum beizuleg. Zeitwert bewertet werden

Diese Kategorie besteht aus zwei Untergruppen: für Handel bestimmte Finanzverbindlichkeiten und andere Finanzverbindlichkeiten, die das Unternehmen initial in dieser Kategorie eingestellt hat (gemäß der sog. Fair Value Option), s. oben „Finanzanlagen, die über das Ergebnis zum beizuleg. Zeitwert bewertet werden“. Zur ersten Kategorie gehören Derivate mit negativer Entwicklung des beizuleg. Zeitwertes mit Ausnahme von Derivaten, die identifizierte, effektive Sicherungsinstrumente sind. Änderungen des beizuleg. Zeitwertes werden im Jahresergebnis ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen werden zum Kurs des Bilanzstichtags bewertet. Kommt Sicherungsbilanzierung zur Anwendung, siehe oben Abschnitt zur Währungssicherung.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Wert immateriellem Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie z.B. Geschäftswert, wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich hinsichtlich eines evtl. Wertminderungsbedarfs geprüft. Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen mit bestimmter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung geprüft, wenn Indikationen vorliegen, die auf einen verminderten Wert hindeuten. Wertminderungen werden gemäß IAS 36 ausgewiesen. Bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfs bestimmt der Konzern den erzielbaren Betrag des Vermögensgegenstands. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Wert des Nettoverkaufswertes bzw. Nutzungswertes. Bei Beurteilung des Nutzungswertes wird der Barwert des künftigen Cashflows unter Anwendung eines Diskontierungsfaktors vor Steuern berechnet, wobei gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten herangezogen wurden.

Eine Wertminderung wird immer dann ausgewiesen, wenn der ausgewiesene Wert des Vermögensgegenstandes oder dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechen bei NIBE den Geschäftsbereichen. Wertminderungen werden über die GUV ausgewiesen.

Eigenkapital

Transaktionskosten, die der Ausgabe neuer Stammaktien bzw. Optionen direkt zugeord-

net werden können, werden nach Abzug von Steuern netto als Minderung der Emissionserlöse unter Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Bilanzierung von Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Rückstellungen werden dann ausgewiesen, wenn der Konzern aufgrund von eingetretenen Ereignissen einer Verpflichtung unterliegt oder wenn davon auszugehen ist, dass eine Verpflichtung vorliegt und die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zur Erfüllung der Verpflichtung Zahlungen erforderlich werden. Vorausgesetzt wird auch, dass eine zuverlässige Einschätzung der Höhe des zu zahlenden Betrages möglich ist. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Gewährleistungen erfolgt zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte, auf die sich die Gewährleistung bezieht, und basiert auf den historischen Kosten für entsprechende Verpflichtungen.

Leistungsbezogene Rentenpläne

Leistungsbezogene Rentenpläne sind Vergütungspläne nach Anstellungsende, die keine beitragsbestimmten Pläne sind.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns hinsichtlich leistungsbezogener Pläne wird für jeden Plan einzeln berechnet. Dazu wird eine Schätzung der zukünftigen Vergütung, die der Angestellte durch seine Anstellung sowohl in der derzeitigen als auch früheren Perioden erworben hat, vorgenommen. Dieser Betrag wird auf einen Barwert abgezinst. Der Abzinsungssatz entspricht dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für eine erstklassige Unternehmensanleihe - einschließlich Wohnimmobilienanleihe - mit der gleichen Laufzeit wie die Pensionsverpflichtungen des Konzerns. Gibt es für diese Unternehmensanleihen keinen funktionierenden Markt, wird stattdessen der Marktzins für Staatsanleihen mit gleicher Laufzeit verwendet. Die Berechnung erfolgt durch einen Versicherungsmathematiker unter Verwendung der so genannten Projected Unit Credit Method. Des Weiteren wird der beizulegende Zeitwert von eventuellem Planvermögen zum Berichtstag berechnet.

Die Nettoverpflichtungen des Konzerns entsprechen dem Barwert der Verpflichtungen, abzüglich des um eventuelle Vermögensbegrenzungen berichtigten beizuleg. Zeitwerts von Planvermögen.

Alle Komponenten, die als Kosten für einen leistungsbezogenen Plan der Periode zugeordnet werden, sind im Betriebsergebnis ausgewiesen.

Neubewertungseffekte begründen sich auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Neubewertungseffekte werden unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen.

Ergibt die Berechnung einen Vermögenswert für den Konzern, wird der bilanzierte Wert des Vermögenswertes auf den niedrigsten Überschuss im Plan und die mittels Abzinsungssatz berechnete Vermögensbegrenzung begrenzt. Die Vermögensbegrenzung entspricht dem Barwert zukünftiger wirtschaftlicher Vorteile in Form von geringeren zukünftigen Gebühren bzw. Rückzahlung in Barmitteln. Bei der Berechnung des Barwertes zukünftiger Rückzahlungen bzw. Einzahlungen werden eventuelle Minimalanforderungen hinsichtlich Fonds berücksichtigt.

Änderungen bzw. Verminderungen eines leistungsbezogenen Plans werden frühestens zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, zu dem die Änderung bzw. Verminderung eintritt bzw. wenn das Unternehmen entsprechende Umstrukturierungskosten und Abfindungen bei Kündigung ausgewiesen hat. Änderungen/Minderungen werden direkt im Jahresergebnis ausgewiesen.

Die spezielle Lohnsteuer (särskild löneskatt) geht in die versicherungsmathematischen Annahmen ein und wird deshalb als Teil der Nettoverpflichtungen/-vermögenswerte ausgewiesen. Der Teil der speziellen Lohnsteuer (särskild löneskatt), der ausgehend vom schwedischen Versorgungsgesetz (Trygghandlagen i juridisk person) berechnet wird, wird aus Gründen der Vereinfachung als aufgelaufene Kosten und nicht als Teil der Nettoverpflichtungen/-vermögenswerte ausgewiesen.

Die Ertragssteuer wird fortlaufend in der Periode, auf die sich die Steuer bezieht, im Ergebnis ausgewiesen und geht dadurch nicht in die Berechnung der Forderungen ein. Bei fondsgebundenen Plänen belastet die Steuer den Ertrag des Planvermögens und wird im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Bei nicht fondsgebundenen bzw. teilweise nicht fondsgebundenen Plänen belastet die Steuer das Jahresergebnis.

Wichtige Beurteilungen und Annahmen zu Bilanzierungszwecken

Die Geschäftsleitung nimmt Beurteilungen vor und trifft Zukunftsannahmen, die sich auf bilanzierte Werte auswirken. Dies führt dazu, dass die ausgewiesenen Beträge in diesen Fällen selten den tatsächlichen Beträgen entsprechen. Beurteilungen und Annahmen, auf Grund derer möglicherweise ein Risiko von wesentlichen Berichtigungen der bilanzierten Werte im kommenden Geschäftsjahr entstehen könnte, sind nachstehend aufgeführt.

Nutzungsdauer von immateriellem Anlagevermögen und Sachanlagen

Die geschätzte Nutzungsdauer und die damit verbundene Abschreibung von immateriellem Anlagevermögen und Sachanlagen des Konzerns werden von der Konzernleitung festgelegt. Diese Schätzungen gründen sich auf historische Erfahrungen bezüglich der Nutzungsdauer entsprechender Vermögensgegenstände. Die Nutzungsdauer sowie der geschätzte Restwert werden jeweils zum Bilanzstichtag geprüft und bei Bedarf angepasst.

Prüfung des Wertminderungsbedarfs für den Geschäftswert und konzernmäßige Überwerte in Warenzeichen

Der Konzern prüft jährlich, ob laut dem im Abschnitt „Wertminderungen“ beschriebenen Rechnungslegungsprinzip ein Wertminderungsbedarf für den Geschäftswert und konzernmäßige Überwerte in Warenzeichen vorliegt. Aus dem Abschnitt „Geschäftswert und Warenzeichen“ gehen die zu tätigen Schätzungen und deren Auswirkungen hervor. Für weitere Informationen, u. a. eine Reagibilitätsanalyse, siehe Anm. 17.

Rückstellungen

Weitere Informationen bezüglich der Rückstellung für Garantien gehen aus Anm. 27 hervor. Rückstellungen für den Barwert der Pensionsverpflichtungen hängen von einer Anzahl Faktoren ab, die auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen bestimmt werden. Jegliche Veränderung dieser Annahmen wird sich auf den bilanzierten Wert der Pensionsverpflichtungen auswirken. Wesentliche Annahmen bezüglich der Pensionsverpflichtungen gründen sich teilweise auf vorherrschende Marktbedingungen. Für weitere Informationen, u. a. eine Reagibilitätsanalyse, siehe Anm. 26.

Rückstellungen für zusätzliche Kaufsummen basieren teilweise auf der zu erwartenden Ergebnisentwicklung in erworbenen Unternehmen in den kommenden Jahren. Eine andere Ergebnisentwicklung als die erwartete wird sich auf die ausgewiesenen Rückstellungen und damit das Ergebnis des NIBE-Konzerns auswirken.

Anm. 3

INFORMATION ZU DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

(MSEK)	ENERGY SYSTEMS		ELEMENT		STOVES		ELIMINIERUNG		GESAMT	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatz										
Summe Nettoumsatz	9.326	7.642	4.497	3.830	1.795	1.630	-2.375	-2.069	13.243	11.033
Nettoumsatz, intern	-1.295	-1.135	-739	-637	-143	-147	2.177	1.919	-	-
Nettoumsatz, extern	8.031	6.507	3.758	3.193	1.652	1.483	-198	-150	13.243	11.033
Ergebnis										
Ergebnis je Geschäftsbereich	1.209	984	342	280	206	180	-	-	1.757	1.444
Unverteilte Kosten									-57	-59
Betriebsergebnis									1.700	1.385
Finanzerträge									57	101
Finanzaufwendungen									-143	-194
Steueraufwendungen im Geschäftsjahr									-377	-310
Nettoergebnis									1.237	982
Sonstige Angaben										
Aktiva	13.107	12.512	3.360	3.122	1.814	1.768	-10.834	-10.491	7.447	6.911
Unverteilte Aktiva									11.157	11.199
Summe Aktiva									18.604	18.110
Verbindlichkeiten	1.468	1.361	738	632	265	249	-182	-393	2.289	1.849
Unverteilte Verbindlichkeiten									8.887	9.701
Summe Verbindlichkeiten									11.176	11.550
Investitionen	232	208	118	87	34	18				
Abschreibungen	311	249	114	98	56	55				

Vom Nettoumsatz des Konzerns beziehen sich 2.062 MSEK (1.771 MSEK) auf den schwedischen Markt. Vom Anlagevermögen des Konzerns befinden sich 907 MSEK (781 MSEK) in Schweden. Unverteilte Kosten beziehen sich auf Übernahmekosten und konzernübergreifende Kosten in der Muttergesellschaft. Der Umsatz der Muttergesellschaft bezieht sich in seiner Gänze auf Verkäufe an Konzerngesellschaften.

Anm. 4

NACH KOSTENART EINGETEILTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(MSEK)	Konzern		Die Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Nettoumsatz	13.243	11.033	8	7
Veränderung der Vorräte	-58	82	-	-
Sonstige Betriebserträge	127	142	-	-
	13.312	11.257	8	7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-5.416	-4.605	-	-
Sonstige externe Aufwendungen	-2.496	-2.114	-46	-29
Personalaufwendungen	-3.220	-2.751	-24	-22
Abschreibungen	-480	-402	-	-
Betriebsergebnis	1.700	1.385	-62	-44

Anm. 5

VERGÜTUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Konzern (MSEK)	2015			2014		
	KPMG	Sonst. Prüf.	Gesamt Konzern	KPMG	Sonst. Prüf.	Gesamt Konzern
Prüfungsauftrag	8	1	9	7	2	9
Prüfungstätigkeit zusätzlich zum Prüfungsauftrag	2	-	2	1	1	2
Steuerberatung	1	2	3	1	1	2
Sonstige Dienstleistungen	2	5	7	2	2	4
Gesamt	13	8	21	11	6	17

Der Muttergesellschaft wurden im Geschäftsjahr Kosten für Rechnungsprüfung in Höhe von 1 MSEK (1 MSEK) und 2 MSEK (1 MSEK) für sonstige Dienstleistungen in Rechnung gestellt.

Anm. 6
PERSONALKOSTEN, DURCHSCHNITTLICHE BESCHÄFTIGTENZAHL, ANZAHL MÄNNER UND FRAUEN IN FÜHRENDEN POSITIONEN
Löhne, Gehälter und sonstige Vergütungen

(MSEK)	2015	2014
Muttergesellschaft	15	14
Tochtergesellschaften	2.564	2.209
Gesamt Konzern	2.579	2.223

(MSEK)	2015		2014	
	Sozialaufwendungen	davon Pensionsaufwendungen	Sozialaufwendungen	davon Pensionsaufwendungen
Muttergesellschaft	9	3	8	3
Tochtergesellschaften	529	126	478	127
Gesamt Konzern	538	129	486	130

Von den Pensionsaufwendungen der Muttergesellschaft entfallen 1 MSEK (1 MSEK) auf den CEO.

Die ausstehenden Pensionsverbindlichkeiten der Muttergesellschaft gegenüber dem Vorstand und CEO betragen 5 MSEK (3 MSEK). Die entsprechenden Beträge für den Konzern belaufen sich auf 5 MSEK (6 MSEK). Die ausstehenden Pensionsverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber früheren Vorständen und CEO betragen 1 MSEK (1 MSEK).

Aufsichtsrat und Führungskräfte

(TSEK)	2015		2014	
	Gehalt und sonstige Vergütungen	Pensionsaufwendungen	Gehalt und sonstige Vergütungen	Pensionsaufwendungen
Hans Linnarson, Vors.	450	–	225	–
Arvid Gierow	–	–	450	–
Helene Richmond	225	–	–	–
Georg Brunstam	225	–	225	–
Eva-Lotta Kraft	225	–	225	–
Anders Pålsson	225	–	225	–
Gerteric Lindquist, CEO	4.100	959	3.794	950
Sonstige Führungskräfte 4 (4) Personen	12.987	3.769	11.252	3.478
Gesamt Konzern	18.437	4.728	16.396	4.428

Grundsätze für Vergütungen und sonstige Anstellungsbedingungen für die Geschäftsleitung

Folgende von der Hauptversammlung für das Jahr 2015 beschlossenen Grundsätze sollen auf Vorschlag des Aufsichtsrates auch für das Geschäftsjahr 2016 Gültigkeit haben.

Die Gesellschaft soll Vergütungen zu marktgerechten Bedingungen bieten, die wettbewerbsfähig sind, um Personal anzuziehen und zu behalten.

Als Vergütungen gelten feste Gehälter, variable Gehälter, Renten oder sonstige Leistungen, wie z. B. Dienstwagen.

An Aufsichtsratsmitglieder, die im Konzern angestellt sind, wird keine Aufsichtsratsvergütung gezahlt.

Die Kündigungsfrist seitens des Unternehmens gegenüber dem CEO beträgt sechs Monate. Der CEO hat das Recht auf eine Abfindung in Höhe von 12 Monatsgehältern. Sonstige Führungskräfte beziehen während der Kündigungsfrist ein Gehalt von 6 bis 12 Monatsgehältern.

Sämtliche Führungskräfte erhalten Pensionsleistungen entsprechend dem ITP-Plan, Abt. 2, bis zu 30 Bemessungsbeträgen. Für darüber hinausgehende Gehaltsanteile ist eine Prämie mit festem Prozentsatz von 30 % entsprechend den für den prämienbezogenen ITP-Plan, Abt. 1 geltenden Prinzipien zu zahlen. Es dürfen keine besonderen Vereinbarungen darüber vorliegen, dass Führungskräfte vor Erreichen des offiziellen Rentenalters in den Ruhestand treten und bis dahin einen gewissen Teil ihres Gehalts beziehen können.

Führungskräfte können bei Erfüllung der gesetzten Ziele einen Teil des Gehaltes als variable Vergütung erhalten. Diese Vergütung ist auf drei Monatsgehälter beschränkt. Darüber hinaus kann ein zusätzliches Monatsgehalt als Vergütung gezahlt werden, wenn die Führungskraft diese Zusatzvergütung und ein weiteres Monatsgehalt ihrer variablen Vergütung für den Erwerb von NIBE-Aktien einsetzt. Eine Bedingung für diese zusätzliche Vergütung ist, dass die Führungskraft die erworbenen NIBE-Aktien jeweils mindestens drei Jahre hält. Üblicherweise erfolgt der Erwerb von NIBE-Aktien durch Führungskräfte einmal pro Jahr im Zeitraum Februar/März unter Berücksichtigung der geltenden Insider-Regeln. Der CEO ist von Anreizprogrammen ausgeschlossen.

Der Aufsichtsrat kann von den Richtlinien abweichend handeln, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.

Abfindungsvereinbarungen

Trifft nur auf Geschäftsführer in der Muttergesellschaft zu, für die Abfindungsvereinbarungen in Höhe eines Jahresgehalts getroffen wurden.

Renten

Für den CEO ist eine individuelle Versicherungsvereinbarung entsprechend ITP, Abt. 2 abgeschlossen worden. Für das Jahr 2015 betrug die Prämie 18 % des Gehalts bis zum 30fachen der Bemessungsgrundlage (inkomstbasbelopp). Für darüber hinausgehende Gehaltsanteile wurde für den CEO eine Prämie von 30 % entsprechend dem prämienbezogenen ITP-Plan, Abt. 1, gezahlt. Sonstige Führungskräfte innerhalb des Konzerns erhielten für Gehaltsanteile bis zum 30fachen der Bemessungsgrundlage (inkomstbasbelopp) Pensionsleistungen entsprechend dem ITP-Plan, Abt. 2. Für darüber hinausgehende Gehaltsanteile wurde eine Prämie von 30 % entsprechend dem prämienbezogenen ITP-Plan, Abt. 1, gezahlt. Eine Ausnahme bildet ein Geschäftsbereichsleiter, der als Geschäftsführer eine individuelle Vereinbarung hat, deren Prämien jedoch denen der anderen Führungskräfte entsprechen.

Verteilung Männer / Frauen im Aufsichtsrat/Unternehmensführung

	2015		2014	
	Anzahl	Davon Männer	Anzahl	Davon Männer
Aufsichtsrat	6	4	6	5
Unternehmensführung				
Muttergesellschaft	2	2	2	2
Tochtergesellschaften	3	3	3	3
Konzern	5	5	5	5

Anm. 7

Löhne, Gehälter und andere Vergütungen ausschließlich Sozialabgaben verteilt nach Ländern sowie zwischen Aufsichtsrat, CEO, Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern

(MSEK)	2015		2014	
	Aufsichtsrat, CEO und Führungskräfte	Sonstige Angestellte	Aufsichtsrat, CEO und Führungskräfte	Sonstige Angestellte
Muttergesellschaft	10	6	9	6
Tochtergesellschaft in Schweden	8	439	7	429
Norwegen	-	127	-	131
Finnland	-	148	-	145
Dänemark ¹⁾ (2 bzw. 2)	-	328	-	310
Frankreich	-	23	-	20
Deutschland ¹⁾ (1 bzw. 1)	-	179	-	201
Polen ¹⁾ (0 bzw. 1)	-	152	-	139
Tschechien ¹⁾ (1 bzw. 0)	-	70	-	60
Italien	-	11	-	10
Niederlande	-	25	-	27
Belgien	-	2	-	2
Großbritannien ¹⁾ (5 bzw. 3)	-	130	-	99
Spanien	-	19	-	15
Russland	-	12	-	14
Österreich	-	24	-	23
Schweiz ¹⁾ (1 bzw. 2)	-	380	-	311
China	-	90	-	67
Malaysia	-	1	-	-
Australien	-	6	-	2
Mexiko	-	124	-	111
USA ¹⁾ (3 bzw. 1)	-	266	-	87
Gesamt Konzern	18	2.562	16	2.209

¹⁾ (davon Tantiemen in MSEK)

Mittlere Beschäftigtenanzahl sowie Verteilung zwischen Männern und Frauen

	2015		2014	
	Beschäftigtenanzahl	Davon Männer	Beschäftigtenanzahl	Davon Männer
Muttergesellschaft	9	5	8	5
Tochtergesellschaft in Schweden	1.207	1.000	1.189	973
Norwegen	216	176	218	176
Finnland	428	339	438	326
Dänemark	576	429	556	405
Frankreich	48	38	44	34
Deutschland	493	415	507	427
Polen	1.917	806	1.892	974
Tschechien	649	356	605	356
Italien	40	24	38	22
Niederlande	52	43	50	40
Belgien	1	1	2	2
Großbritannien	359	275	341	255
Spanien	63	45	54	40
Russland	157	110	165	113
Österreich	46	33	44	32
Schweiz	485	388	476	381
China	956	509	905	496
Malaysia	19	6	2	1
Australien	19	9	7	4
Mexiko	2.231	991	2.011	851
USA	574	382	174	105
Gesamt Konzern	10.545	6.380	9.726	6.018

FINANZIELLE INSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Die finanziellen Vermögenswerte des NIBE-Konzerns bestehen vorwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben. Die finanziellen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Krediten bei Kreditinstituten, Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die verschiedenen mit diesen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verbundenen finanziellen Risiken und das entsprechende Risikomanagement des NIBE-Konzerns werden nachstehend beschrieben. Soweit nichts anderes angegeben wird, entspricht das Risikomanagement der Muttergesellschaft dem des Konzerns.

Kreditrisiken

Unter Kreditrisiko versteht sich die Unterlassung der Verpflichtungen durch die Gegenpartei. Bei Tätigkeiten, in denen Waren oder Dienstleistungen gegen spätere Bezahlung beigestellt werden, können Kundenverluste nicht vollständig ausgeschaltet werden. Um die Risiken auf ein Minimum zu reduzieren, werden jährlich Kreditbeurteilungen der größeren Kredite vorgenommen. Die Kreditfrist beträgt im Normalfall 30 Tage. In gewissen Fällen können regionale Variationen mit kürzeren oder längeren Kreditfristen vorkommen. Sicherheiten für Forderungen werden gewöhnlich nicht einbehalten.

Nach unserem Dafürhalten verfügt der Konzern über eine gute Kreditbewachung, so dass bisher keine nennenswerten Kundenverluste aufgetreten sind. Nach individueller Prüfung fälliger Forderungen wurden Rücklagen gebildet.

Zur Zahlung fällige Forderungen

(MSEK)	2015	2014
Ganz oder teilw. abgeschriebene Forderungen		
- zur Zahlung fällig seit weniger als drei Monaten	41	67
- zur Zahlung fällig seit mehr als drei Monaten	38	40
Forderungen, die nicht abgeschrieben wurden		
- zur Zahlung fällig seit weniger als drei Monaten	279	280
- zur Zahlung fällig seit mehr als drei Monaten	35	46
Summe zur Zahlung fälliger Forderungen	393	433
Rücklagen für Kreditverluste	- 47	- 49
Summe zur Zahlung fälliger, nicht abgeschriebener Forderungen	346	384

Rücklagen für Kreditverluste

(MSEK)	2015	2014
Rücklagen zum Jahresbeginn	49	49
Rücklagen in erworbenen Gesellschaften	-	4
Festgestellte Kreditverluste	- 11	- 8
Aufgelöste Rücklagen	- 3	- 10
Rücklagen im Geschäftsjahr	14	13
Umrechnungsdifferenz	- 2	1
Rücklagen zum Jahresende	47	49

Das Jahresergebnis wurde mit 16 MSEK (9 MSEK) in Folge von Kreditverlusten aus den Forderungen des Konzerns belastet. Da der Konzern Nettokreditnehmer bei der Bank ist, sind die Kreditrisiken hinsichtlich der Bankguthaben des Konzerns zu vernachlässigen.

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken sind Gefahren, die sich aufgrund von Währungskurschwankungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns negativ auswirken können. NIBE ist durch laufende Geschäftstransaktionen in unterschiedlichen Währungen, und die Tätigkeit des Konzerns in unterschiedlichen Währungen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken lassen sich in Transaktionsrisiken und Umrechnungsrisiken unterteilen.

Transaktionsrisiken

Unter Transaktionsrisiko versteht man die Gefahr von Kursverlusten bei laufenden Geschäftstransaktionen in Fremdwährungen, wenn beispielsweise eine Forderung in fremder Währung vorliegt und in Folge von Kursveränderungen an Wert verliert. Was die Währungssicherungspolicy des Konzerns betrifft, werden laufender Vertrieb und Einkauf, die in Fremdwährung getätigt werden oder an Veränderungen von Fremdwährung gebunden sind, gemäß einem rollierenden Zwölfmonatsplan innerhalb des Intervalls von 60-100 % der berechneten Geldströme gegen Kursänderungen abgesichert. Der Sicherheitsgrad bei künftigen Devisenströmen entscheidet darüber, in welchem Abschnitt des Intervalls der Anteil liegt. Während des Jahres 2015 entsprachen die Devisenströme des Konzerns den Angaben unten. Die Angaben umfassen Beträge in anderen Währungen als der einheimischen Währung. Unter Schwächung versteht man die Schwächung der schwedischen Krone ohne Berücksichtigung von Währungssicherung.

Währung	Konzern		Muttergesellschaft	
	Nettodevisenstrom rein (+) / raus (-)	Schwächung mit 1%	Nettodevisenstrom rein (+) / raus (-)	Schwächung mit 1%
CHF	24	-	-1	-
CZK	-5	-	-	-
DKK	22	-	-	-
EUR	140	1	-3	-
GBP	145	1	-	-
CNY	-1	-	-	-
HKD	-10	-	-	-
JPY	-13	-	-	-
MXN	-216	-2	-	-
NOK	136	1	-	-
PLN	-98	-1	-	-
RUB	6	-	-	-
USD	115	1	-1	-
Gesamt	245		-5	

Ende 2015 verfügt der Konzern über Währungsterminkontrakte laut Tabelle unten. Der nach dem Kurs zum Bilanzstichtag in SEK umgerechnete Gesamtwert der Kontrakte (als Netto der Kauf- und Verkaufskontrakte in der entsprechenden Währung berechnet) beläuft sich auf 258 MSEK (105 MSEK).

Die Differenz zwischen den zum Währungskurs der Verträge in SEK umgerechneten Beträgen sämtlicher Verträge und den zum Kurs des Bilanzstichtages in SEK umgerechneten Beträgen sämtlicher Verträge stellt per Jahresende 2015 einen nicht realisierten Kursverlust von 12 MSEK dar.

Zu „Sonstigen Forderungen“ der konsolidierten Bilanz zählen Derivate mit positiven beizuleg. Zeitwerten in Höhe von 8 MSEK (0 MSEK). Zu „Sonstigen Verbindlichkeiten“ zählen Derivate mit negativen beizuleg. Zeitwerten in Höhe von 21 MSEK (15 MSEK).

Ausstehende Kontrakte zum Bilanzstichtag, netto Verkauf (+) / Kauf (-)

Währung	Ströme Q1	Ströme Q2	Ströme Q3	Ströme Q4	Durchschnittlicher Terminkurs	Kurs am Bilanzstichtag	Nicht realisiertes Ergebnis 31.12.2015	Nicht realisiertes Ergebnis 31.12.2014
DKK	2	2	-	-	1,26	1,22	-	-1
EUR	4	2	5	4	9,24	9,14	1	-5
GBP	-25	1	-	-	12,76	12,38	-9	-2
JPY	-	76	132	-195	0,07	0,07	-	-
NOK	4	-	-	-	1,02	0,96	-	1
PLN	-1	-2	-3	-2	2,20	2,15	-	-
SEK	-	-1	-1	-1	1,01	1,00	-	-
USD	-1	-	-1	1	7,44	8,35	1	2
MXN	-47	-42	-33	-20	0,52	0,48	-5	-12
Gesamt							-12	-17
Davon verbucht gegen Rechnung am Bilanzstichtag							1	-2
Davon am Bilanzstichtag im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen							-13	-15

Umrechnungsrisiken

Unter Umrechnungsrisiken verstehen sich die Gefahren von Währungskursverlusten bei der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns, d.h. SEK. Um die Umrechnungsrisiken zu minimieren, werden die Vermögenswerte soweit wie möglich in derselben Währung finanziert, wodurch die Währungskursänderungen in Bezug auf diese Kredite unter sonstigem Gesamtergebnis verbucht werden. Am Ende des Jahres 2015 verfügte der Konzern über nachstehendes Nettovermögen in Fremdwährungen unter Berücksichtigung der Finanzierung. Zum Nettovermögen zählen auch andere Vermögenswerte als solche, die als Finanzinstrumente eingestuft werden.

Währung	Nettovermögen	Währungssicherung	2015
CHF	4.505	-891	3.614
CZK	360	-67	293
DKK	895	-105	790
EUR	1.031	-38	993
GBP	852	-565	287
HKD	54	-	54
MYR	2	-	2
MXN	96	-	96
NOK	470	-93	377
PLN	387	-	387
RUB	91	-	91
USD	2.285	-492	1.793
Gesamt	11.028	-2.251	8.777

Eine Schwächung der schwedischen Krone um 1 % gegenüber den genannten Währungen bedeutet eine Erhöhung des Eigenkapitals des Konzerns um 88 MSEK (51 MSEK). Bei Stärkung der schwedischen Krone um 1 % gegenüber den genannten Währungen gilt das entsprechende Verhältnis umgekehrt. Ohne Währungssicherung durch Finanzierung in derselben Währung hätte sich ein entsprechender Betrag von 110 MSEK (100 MSEK) ergeben.

Währung	Nettovermögen	Währungssicherung	2014
CHF	4.259	-2.559	1.700
CZK	315	-126	189
DKK	915	-168	747
EUR	1.072	-76	996
GBP	691	-517	174
HKD	81	-	81
MYR	3	-	3
MXN	124	-	124
NOK	469	-78	391
PLN	375	-	375
RUB	103	-	103
USD	1.604	-1.377	227
Gesamt	10.011	-4.901	5.110

Gewinne und Verluste bei finanziellen Instrumenten

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Kursgewinne und Kursverluste bei Währungsderivaten für Sicherungsgeschäfte				
- ausgewiesen in der Gewinn- und Verlustrechnung	- 24	- 5	-	-
- ausgewiesen im sonstigem Gesamtergebnis	3	- 11	- 9	-
Gewinne und Verluste bei Rohstoffderivaten für Sicherungsgeschäfte				
- ausgewiesen in der Gewinn- und Verlustrechnung	- 11	2	-	-
- ausgewiesen im sonstigem Gesamtergebnis	- 5	- 2	-	-
Kursgewinne und -verluste bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	26	- 20	24	- 15
Wertänderung Anleihen	- 2	-	- 2	-
Wertänderung Zinsswap	6	-	6	-
Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 16	- 9	-	-
Gesamt	- 23	- 45	19	- 15

Als Gewinne und Verluste werden vorgenannte Währungsgewinne, Währungsverluste und Verluste aus ausgereichten Krediten ausgewiesen. Zinsen sind nicht eingeschlossen. Das Rechnungslegungssystem des Konzerns lässt keine Aufteilung von Währungskursgewinnen und -verlusten auf die verschiedenen Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu.

Beizulegender Zeitwert finanzieller Instrumente

Der beizulegende Zeitwert kann von dem ausgewiesenen Wert abweichen, u. a. infolge veränderter Marktzinsen. Da jegliche Fremdkapitalaufnahme am Bilanzstichtag zu variablen Zinsen erfolgt, ist davon auszugehen, dass der beizulegende Zeitwert mit dem ausgewiesenen Wert der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns übereinstimmt. Der beizulegende Zeitwert stimmt laut Einschätzung mit dem ausgewiesenen Wert für nicht verzinsliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie z.B. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überein. In der Bilanz wurden keine Instrumente gegeneinander aufgerechnet, sondern alle sind mit ihrem Bruttowert ausgewiesen. Für eine Beschreibung der Bewertungsmethoden und der Eingangsdaten für die Bewertung siehe Anm. 2. Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns stellen die ausgewiesenen Werte eine angemessene Annäherung an die beizulegenden Zeitwerte dar.

Aktiva 31.12.2015 (MSEK)	Kreditforderungen und Kundenforderungen	Handelsaktiva	Veräußerbare Vermögenswerte	Derivat zu beizuleg. Zeitwert	Nicht finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizul. Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	10.209	10.209	
Sachanlagen	-	-	-	-	2.117	2.117	
Aktien in assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	10	10	
Langfristiger Wertpapierbesitz	-	-	6	-	-	6	6
Latente Steuerforderungen	-	-	-	-	428	428	
Andere langfristige Forderungen	18	-	-	5	-	23	23
Vorräte	-	-	-	-	2.115	2.115	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.627	-	-	-	-	1.627	1.627
Steuerforderung	-	-	-	-	77	77	
Sonstige Forderungen	82	-	-	8	-	90	90
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-	107	107	
Kurzfristige Anlagen	-	347	-	-	-	347	347
Liquide Mittel	1.448	-	-	-	-	1.448	1.448
Summe Aktiva	3.175	347	6	13	15.063	18.604	

Aktiva 31.12.2014 (MSEK)	Kreditforderungen und Kundenforderungen	Handelsaktiva	Veräußerbare Vermögenswerte	Nicht finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizul. Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	9.731	9.731	
Sachanlagen	-	-	-	2.078	2.078	
Aktien in assoziierten Unternehmen	-	-	-	30	30	
Langfristiger Wertpapierbesitz	-	-	4	-	4	4
Latente Steuerforderungen	-	-	-	312	312	
Andere langfristige Forderungen	21	-	-	-	21	21
Vorräte	-	-	-	2.109	2.109	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.567	-	-	-	1.567	1.567
Steuerforderung	-	-	-	96	96	
Sonstige Forderungen	84	-	-	-	84	84
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	97	97	
Kurzfristige Anlagen	-	154	-	-	154	154
Liquide Mittel	1.827	-	-	-	1.827	1.827
Summe Aktiva	3.499	154	4	14.453	18.110	

Das Risiko der Muttergesellschaft liegt im Risiko von Währungskursänderungen bei Krediten und Rückstellungen in Fremdwährung in Zusammenhang mit dem Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften. Währungskursänderungen werden dabei direkt unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen. Am Ende des Jahres verfügte die Muttergesellschaft über Kredite und Rückstellungen in Fremdwährungen siehe unten.

Währung	2015	2014
CHF	817	2.482
CZK	67	126
DKK	105	168
EUR	39	76
GBP	565	517
NOK	93	78
USD	492	1.377
Gesamt	2.178	4.824

Eine Stärkung der schwedischen Krone um 1 % gegenüber den genannten Währungen bedeutet eine Erhöhung des Eigenkapitals des Konzerns um 22 MSEK (48 MSEK). Bei Schwächung der schwedischen Krone um 1 % gegenüber den genannten Währungen gilt das entsprechende Verhältnis umgekehrt.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten 31.12.2015 (MSEK)	Zum aufgelaufenen Anschaffungswert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate für Sicherungs- geschäfte	Nicht finanzielle Posten	Summe Buchwert	Beizul. Zeitwert
Eigenkapital	-	-	7.428	7.428	
Rückstellungen	-	-	1.912	1.912	
Langfristige Verbindlichkeiten*	6.811	-	-	6.811	6.811
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164	-	-	164	164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835	-	-	835	835
Vorschuss von Kunden	18	-	-	18	18
Steuerverbindlichkeiten	-	-	91	91	
Sonstige Verbindlichkeiten	584	29	-	613	613
Rechnungsabgrenzungsposten	732	-	-	732	732
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	9.144	29	9.431	18.604	

* davon entfallen 2.169 MSEK auf Kredite in Fremdwährungen zur Sicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftstätigkeit.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten 31.12.2014 (MSEK)	Zum aufgelaufenen Anschaffungswert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate für Sicherungs- geschäfte	Nicht finanzielle Posten	Summe Buchwert	Beizul. Zeitwert
Eigenkapital	-	-	6.560	6.560	
Rückstellungen	-	-	2.169	2.169	
Langfristige Verbindlichkeiten*	7.238	-	-	7.238	7.238
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	294	-	-	294	294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	767	-	-	767	767
Vorschuss von Kunden	23	-	-	23	23
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1	-	-	1	1
Steuerverbindlichkeiten	-	-	63	63	
Sonstige Verbindlichkeiten	299	17	-	316	316
Rechnungsabgrenzungsposten	679	-	-	679	679
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	9.301	17	8.792	18.110	

* davon entfallen 4.169 MSEK auf Kredite in Fremdwährungen zur Sicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftstätigkeit.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko ist die Gefahr negativer Auswirkungen veränderter Marktzinsen auf den Cashflow oder den beizuleg. Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Da jegliche Fremdkapitalaufnahme des NIBE-Konzerns außer bei Anleihen zu variablen Zinsen erfolgt, ist der Konzern nur den Cashflow-Risiken bezüglich der finanziellen Fremdkapitalaufnahme ausgesetzt. Für eigene Konzeranleihen wurde ein Swap von fester zu variabler Verzinsung durchgeführt, was ein Risikoexposition des Cashflows darstellt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Jahresende auf 7.282 MSEK. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 1,4 %. Eine Veränderung des Zinssatzes um 1 % bei konstanten Verbindlichkeiten bedeutet für den Konzern eine Ergebnisauswirkung von 73 MSEK.

Der NIBE-Konzern verfolgt eine Policy, nach der die Zinsbindungszeit für Kredite soweit wie möglich mit der Bindungszeit des eingehenden Cashflows übereinstimmt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft beliefen sich zum Jahresende auf 5.755 MSEK. Eine Veränderung des Zinssatzes um 1 % bei konstanten Verbindlichkeiten bedeutet für die Muttergesellschaft eine Ergebnisauswirkung von 58 MSEK.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

2015 wurden Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 bilanziert hinsichtlich:

- Cashflow-Sicherung durch Währungsderivate für künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen – siehe auch Anm. 2.
- Für die Anleihen wurde ein Swap von fester zu variabler Verzinsung durchgeführt, der Swap ist eine Sicherung und zum Bilanzstichtag trägt der beizulegende Zeitwert 5 MSEK.
- Preissicherung von Rohstoffen durch Rohstoffderivate – siehe auch Anm. 2. Zum Jahresende 2015 liegen ausstehende Kontrakte vor, die im Q1 des Jahres 2016 zu einem Wert von 24 MSEK mit 8 MSEK Buchverlust fällig werden, der in übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.
- Sicherungsgeschäfte durch Finanzierung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftstätigkeiten in Fremdwährungen, wobei Kursänderungen bei derartigen Fremdkapitalverbindlichkeiten unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen werden, unter der Voraussetzung, dass in der Konzernbilanz ein Nettovermögenswert abgesichert werden kann.

Für Informationen zu den Beträgen, die unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen werden, siehe Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 54 und 62.

Kapitalrisiken

Kapitalrisiko ist die Gefahr einer reduzierten Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit infolge von Kapitalmangel. Der Konzern bewertet das laufende Risiko auf Grundlage der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Ziel des Konzerns ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 %. Die Eigenkapitalquote belief sich in der letzten Fünfjahresperiode auf durchschnittlich 39,6 %. Der Konzern hat die Möglichkeit einem Kapitalmangel durch Ausgabe neuer Aktien oder reduzierte Ausschüttung entgegenzuwirken. Als Kapital gilt bei NIBE das gesamte Eigenkapital, wie in der Bilanz ausgewiesen, siehe S. 58 und 63. Die von den externen Kreditgebern des Konzerns gestellten Kapitalanforderungen (so genannte Covenants) werden problemlos erfüllt.

Finanzierungsrisiken

Unter Finanzierungsrisiken versteht man die Gefahr, dass Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Konzernstätigkeit auftreten und somit kurz- und langfristig zu Verteuerungen führen würden.

Der Konzern verfügt über einen guten Cashflow, was auch künftig zu erwarten ist. Dies ist von wesentlicher Bedeutung, um erforderliche Investitionen vornehmen und sonstigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Der Konzern verfolgt zudem eine offensive Strategie in Bezug auf den Erwerb von Unternehmen. Als Policy gilt ein Wachstum von 20 % pro Jahr. Langfristig soll mindestens die Hälfte davon auf organischem Wachstum beruhen.

Der Kapitalgesamtbedarf kann in einzelnen Jahren den internen Cashflow übersteigen. Es wird damit gerechnet, dass die Finanzierung in diesem Fall einerseits durch das traditionelle Banksystem, andererseits durch den Aktienmarkt gesichert werden kann, ohne ungewöhnliche Verteuerungen zu verursachen. Die in der Tabelle aufgeführten Beträge entsprechen den vertragsgemäßen, nicht abgezinsten Cashflows.

Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
< 1 Jahr	2.576	2.346	562	452
1 – 2 Jahre	3.524	5.924	2.566	4.893
3 – 4 Jahre	3.272	1.233	3.283	1.237
5 – 6 Jahre	48	84	-	-
Gesamt	9.420	9.587	6.411	6.582

Vorgenannte Cashflows gründen sich auf durchschnittliche Zinssätze für verzinsliche Verbindlichkeiten für 2015 bzw. 2014. Die Auswirkungen eines veränderten Zinssatzes sind oben unter Zinsrisiken beschrieben.

Anm. 8**LEASING**

Während des Geschäftsjahres verbuchte Leasinggebühren bezüglich Finanzierungsleasingverträge beliefen sich für den Konzern auf 1 MSEK (1 MSEK). Während des Geschäftsjahres verbuchte Leasinggebühren bezüglich operativer Leasingverträge einschließlich Miete für Geschäftslöke beliefen sich für den Konzern auf 124 MSEK (113 MSEK). Die Muttergesellschaft hat keine Leasingverträge. Der Wert von vereinbarten künftigen Leasinggebühren in Bezug auf Verträge, bei denen die verbleibende Laufzeit ein Jahr übersteigt, verteilt sich folgendermaßen im Konzern:

(MSEK)	Finanzierungsleasing			Miet-Leasing Nennwert
	Zahlungen	Zinsen	Barwert	
Fällig innerhalb 1 Jahres	1	-	1	97
Fällig innerhalb von 2-5 Jahren	3	-	3	215
Fällig ab Jahr 6	-	-	-	95
Gesamt	4	-	4	407

Anlagevermögen durch Finanzierungsleasing

(MSEK)	Anschaffungswert	Abschreibungen	Buchwert
Inventar	4	1	3

Anm. 9**AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Umsatzkosten umfassen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 350 MSEK (278 MSEK).

Anm. 10**SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Gewinn durch Veräußerung von Vermögenswerten	3	21	-	-
Wechselkursgewinne	79	58	-	-
Reduzierte zus. Kaufsumme	-	11	-	-
Sonstiges	45	52	-	-
Gesamt	127	142	-	-

Anm. 11**ERGEBNIS AUS BETEILIGUNGEN AN KONZERNUNTERNEHMEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Dividenden	-	-	853	924
Veräußerungsgewinn	-	-	-	51
Wertminderung von Beteiligungen in Tochtergesellschaften	-	-	-10	-29
Gesamt	-	-	843	946

Anm. 12**FINANZERTRÄGE**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Zinserträge, Konzerngesellschaften	-	-	20	15
Zinserträge, sonstige	5	8	1	3
Wechselkursgewinne	42	91	68	154
Sonstige Finanzerträge	6	-	4	-
Gesamt	53	99	93	172

Anm. 13**FINANZAUFWENDUNGEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Zinsaufwendungen, Konzerngesellschaften	-	-	1	2
Zinsaufwendungen, sonstige	109	85	82	67
Währungskursverluste	30	107	44	169
Sonstige Finanzaufwendungen	4	2	-	-
Gesamt	143	194	127	238

Anm. 14**UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Erhaltener Konzernbeitrag	-	-	119	106

Anm. 15

STEUERN

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Aktuelle Steuern für das Geschäftsjahr	424	324	6	-
Aktuelle Steuern aus früheren Jahren	1	- 2	-	-
Latente Steuern	- 48	- 12	-	-
Gesamt	377	310	6	-

Steuern in Bezug auf Posten, die unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen wurden

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Leistungsbezogene Renten	- 2	- 26	-	-
Marktwert von Währungsterminkontrakten	2	- 5	- 2	-
Marktwert von Rohstoffterminkontrakten	- 1	- 1	-	-
Fremdwährungssicherung	- 82	- 102	- 81	- 101
Gesamt	- 83	- 134	- 83	- 101

Differenz zwischen Steueraufwendungen des Konzerns und Steueraufwendungen aufgrund des aktuellen Steuersatzes

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Bilanziertes Ergebnis vor Steuern	1.614	1.292	868	943
Steuern gemäß geltendem Steuersatz	355	284	191	208
Nicht abzugsfähige Kosten	28	27	3	7
Nicht steuerpflichtige Erträge	- 25	- 21	-	- 11
Dividenden von Tochtergesellschaften	-	-	- 188	- 204
Berichtigungen für Steuern früherer Jahre	1	- 2	-	-
Nicht bilanzierte Verlustvorräte	2	5	-	-
Geänd. Steuersatz für lat. Steuern	- 8	-	-	-
Effekt ausländischer Steuersätze	24	17	-	-
Bilanzierte Steueraufwendungen	377	310	6	-

Steuersatz

Der aktuelle Steuersatz wurde von dem für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatz ausgehend berechnet und beträgt 22,0 % (22,0 %). Siehe auch Seite 55.

Fälligkeitszeiten für nicht bilanzierte Verlustvorräte

Aufgelaufene Verlustvorräte, denen keine ausgewiesene latente Steuerforderung entspricht, belaufen sich für den Konzern auf 259 MSEK (245 MSEK). Die Fälligkeitszeiten für die ungenutzten steuerlichen Verluste liegen innerhalb folgender Intervalle:

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Fällig Jahr 1 – 5	29	41
Fällig Jahr 6 – 10	84	102
Fällig Jahr 10 –	12	19
Unbegrenzte Fälligkeit	134	83
Gesamt	259	245

Zeitweilige Differenzen

Zeitweilige Differenzen liegen in den Fällen vor, in denen die bilanzierten bzw. steuerlichen Werte der Aktiva oder Verbindlichkeiten unterschiedlich sind. Zeitweilige Differenzen in Bezug auf folgende Posten haben zu latenten Steuerverbindlichkeiten und latenten Steuerforderungen geführt.

Latente Steuerforderungen

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Verlustvortrag	21	20	-	-
Sicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftstätigkeit	142	60	141	60
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	62	58	-	-
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	122	90	-	-
Sonstiges	81	84	3	1
Gesamt	428	312	144	61

(MSEK)	Verlustvortrag	Sicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftstätigkeit	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	Sonstiges	Gesamt
Betrag zum Jahresbeginn	20	60	58	90	84	312
Ergebniswirksam ausgewiesen	3	-	-1	27	-6	23
Verbucht im sonstigen Gesamtergebnis	-	82	2	-	-	84
Umrechnungsdifferenz	-2	-	3	5	3	9
Betrag zum Jahresende	21	142	62	122	81	428

Latente Steuerverbindlichkeiten

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Unversteuerte Rücklagen	33	33	-	-
Temporäre Differenzen bei Anlagevermögen	782	768	-	-
Sonstiges	34	29	-	-
Gesamt	849	830	-	-

(MSEK)	Unversteuerte Rücklagen	Temporäre Differenzen bei Anlagevermögen	Sonstiges	Gesamt
Betrag zum Jahresbeginn	33	768	29	830
Ergebniswirksam ausgewiesen	-	-28	3	-25
Verbucht im sonstigen Gesamtergebnis	-	-	1	1
Umrechnungsdifferenz	-	42	1	43
Betrag zum Jahresende	33	782	34	849

Latente Steuerverbindlichkeiten bezüglich zeitweiliger Differenzen infolge von Investitionen in Tochtergesellschaften werden nicht ausgewiesen, da die Muttergesellschaft den Zeitpunkt der Rückführung der temporären Differenzen steuern kann.

Anm. 16

MARKTPOSITIONEN

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	1.411	965
Investitionen im Geschäftsjahr	11	314
Umrechnungsdifferenz	77	132
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	1.499	1.411
Abschreibungen		
Abschreibungen zu Jahresbeginn	258	161
Abschreibungen im Geschäftsjahr	122	81
Umrechnungsdifferenz	7	16
Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende	387	258
Buchwert zum Jahresende	1.112	1.153

Marktpositionen beziehen sich auf die Bewertung der Cashflows aus einzelnen Kundenbeziehungen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden als Vermarktungskosten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anm. 17

GESCHÄFTSWERT UND WARENZEICHEN

Warenzeichen (MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	1.177	648
Anschaffungswert in erworbenen Gesellschaften	–	1
Investitionen im Geschäftsjahr	–	417
Umrechnungsdifferenz	60	111
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	1.237	1.177
Buchwert pro Geschäftsbereich		
NIBE Energy Systems	1.133	1.072
NIBE Element	24	25
NIBE Stoves	80	80
Gesamt	1.237	1.177

Geschäftswert (MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	7.179	4.534
Anschaffungswert in erworbenen Gesellschaften	–	8
Investitionen im Geschäftsjahr	137	1.997
Umrechnungsdifferenz	305	640
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	7.621	7.179
Abschreibungen		
Abschreibungen zu Jahresbeginn	84	80
Umrechnungsdifferenz	– 2	4
Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende	82	84
Buchwert zum Jahresende	7.539	7.095
Buchwert pro Geschäftsbereich		
NIBE Energy Systems	5.999	5.662
NIBE Element	1.082	962
NIBE Stoves	458	471
Gesamt	7.539	7.095

Prüfung eines Wertminderungsbedarfs

Eine Wertminderungsprüfung erfolgt durch Ermittlung von Nutzungswerten. Siehe auch Anm. 2 unter „Geschäftswert und Warenzeichen“ beschrieben.

Die Annahmen zu Bruttogewinnmargen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gründen sich auf festgelegte Budgets.

Wesentliche Annahmen 2015 (2014)

Annahmen	Zahlungsmittelgenerierende Einheit		
	NIBE Energy Systems	NIBE Element	NIBE Stoves
Wachstumsrate/Jahr 2-5 in %	5,0 (5,0)	5,0 (5,0)	5,0 (5,0)
Wachstumsrate ab Jahr 6 in %	2,0 (2,0)	2,0 (2,0)	2,0 (2,0)
Betriebskapitalbedarf für organisches Wachstum in %	13,0 (15,0)	15,0 (18,0)	18,0 (18,0)
Abzinsungssatz vor Steuern in %	6,4 (6,7)	7,1 (7,1)	7,1 (6,9)

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die gleiche organische Wachstumsrate angenommen. Abgesehen von den letzten Jahren, die im Zeichen finanzieller Turbulenzen standen, zeigen sie alle im historischen Verlauf ein organisches Wachstum, das deutlich über der angenommenen Wachstumsrate liegt.

Wie im Vorjahr hat sich aus der Wertminderungsprüfung auch im Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Reagibilitätsanalyse

Bezüglich der wesentlichen Annahmen im Zuge der Wertminderungsprüfung wurde eine Reagibilitätsanalyse vorgenommen. Zum Test der Reagibilität wurden nachstehende Annahmen geprüft.

- Die organische Wachstumsrate in den Jahren 2–5 ist um zwei Prozenteinheiten geringer.
- Die Bruttogewinnmarge ist um zwei Prozenteinheiten niedriger.
- Der Betriebskapitalbedarf für organisches Wachstum ist 2 % höher.
- Der Abzinsungssatz ist um zwei Prozenteinheiten höher.

Keine der vorgenannten Annahmen führte zu einem Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns.

Anm. 18
SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Wohnrechte, Patente, Entwicklungskosten, Lizenzen u.dgl.

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	587	459
Anschaffungswert in erworbenen Ges.	-	13
Investitionen im Geschäftsjahr	84	97
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-3	-14
Umklassifizierung	4	5
Umrechnungsdifferenz	1	27
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	673	587
Abschreibungen		
Abschreibungen zu Jahresbeginn	278	208
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-2	-13
Abschreibungen im Geschäftsjahr	79	71
Umklassifizierung	-1	2
Umrechnungsdifferenz	-5	10
Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende	349	278
Wertminderungen		
Wertminderungen zum Jahresbeginn	3	3
Kumulierte Wertminderungen zum Jahresende	3	3
Buchwert zum Jahresende	321	306

Abschreibungen und Wertminderungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte werden in folgenden Funktionen ausgewiesen:

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Umsatzkosten	70	58
Vermarktungskosten	1	1
Verwaltungskosten	8	12
Gesamt	79	71

Anm. 19
GEBÄUDE UND GRUNDSTÜCKE

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	1.777	1.605
Anschaffungswert in erworbenen Ges.	3	62
Investitionen im Geschäftsjahr	31	45
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-1	-15
Umklassifizierung	4	8
Umrechnungsdifferenz	-16	72
Kum. Anschaffungswerte zum Jahresende	1.798	1.777
Abschreibungen		
Abschreibungen zu Jahresbeginn	559	489
Abschreibungen im Geschäftsjahr	62	57
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-1	-2
Umrechnungsdifferenz	-13	15
Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende	607	559
Buchwert zum Jahresende	1.191	1.218
davon Grundstücke	216	207
Buchwert Gebäude und Grundstücke in Schweden zum Jahresende	294	303

Anm. 20
MASCHINEN UND INVENTAR

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Anschaffungswert				
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	2.573	2.349	1	1
Anschaffungswert in erworbenen Gesellschaften	3	29	-	-
Investitionen im Geschäftsjahr	206	171	-	-
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-39	-100	-	-
Umklassifizierung	58	32	-	-
Umrechnungsdifferenz	-53	92	-	-
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	2.748	2.573	1	1
Abschreibungen				
Abschreibungen zu Jahresbeginn	1.786	1.635	1	1
Verkäufe und Außerbetriebnahmen	-33	-95	-	-
Abschreibungen im Geschäftsjahr	217	194	-	-
Umklassifizierung	-	1	-	-
Umrechnungsdifferenz	-50	51	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende	1.920	1.786	1	1
Wertminderungen				
Wertminderungen zum Jahresbeginn	3	3	-	-
Kumulierte Wertminderungen zum Jahresende	3	3	-	-
Buchwert zum Jahresende	825	784	-	-

Anm. 21
UNFERTIGE NEUANLAGEN

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	76	62
Unterjährige Aufwendungen	88	52
Unterjährig durchgeführte Umverteilungen	-66	-41
Umrechnungsdifferenz	3	3
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	101	76

Anm. 22
AKTIEN IN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	Kapital- anteil	Anzahl Aktien	Buchwert in MSEK
ABK AS	50 %	250	177
Akvaterm Oy	100 %	2.000	65
Backer BHV AB	100 %	37.170	186
Backer EHP Inc	100 %	100	217
JSC Evan	100 %	8.631	131
Druzstevni z. Drazice - strojírna sro	100 %	7	199
Eltwin A/S	100 %	500	132
Jevi A/S	100 %	1	30
Kaukora Oy	100 %	1.100	135
Lotus Heating Systems A/S	100 %	1.076.667	50
Loyal Oy	100 %	768	40
METRO THERM A/S	100 %	3.400	181
NIBE AB	100 %	400.000	153
NIBE Energy Systems France SAS	100 %	100	3
NIBE Energy Systems WFE AB	100 %	100	1.033
NIBE Treasury AB	100 %	15.000	11
Nordpeis AS	100 %	12.100	142
SAN Electro Heat A/S	100 %	13	18
Schulthess Group AG	100 %	10.625.000	4.856
Springfield Wire de Mexico S.A. de C.V.	100 %	10.000	42
Stovax Heating Group Ltd	60 %	119.340	495
TermaTech A/S	100 %	500	62
Varde Ovne A/S	100 %	4.009	31
Wiegand S.A. de C.V.	100 %	15.845.989	21
			8.410

(MSEK)	2015	2014
Anschaffungswert		
Anschaffungswert zu Jahresbeginn	8.400	7.362
Investitionen im Geschäftsjahr	86	1.062
Verkäufe	-	- 13
Reduzierte Kaufsumme	- 20	- 11
Kumulierte Anschaffungswerte zum Jahresende	8.466	8.400
Wertminderungen		
Wertminderungen zum Jahresbeginn	46	17
Wertminderungen im Geschäftsjahr	10	29
Kumulierte Wertminderungen zum Jahresende	56	46
Buchwert zum Jahresende	8.410	8.354

Aktienbesitz durch Tochtergesellschaften	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Aktienbesitz durch Tochtergesellschaften	Kapitalanteil	Anzahl Aktien
ait-deutschland GmbH	100,00 %		Backer Marathon Inc	100,00 %	100
ait-värmeteknik-sverige AB	100,00 %	1.000	Backer OBR Sp. z o.o.	100,00 %	10.000
ait Schweiz AG	100,00 %	250	Backer-Springfield Dongguan Co. Ltd	100,00 %	
Alpha-InnoTec Sun GmbH	100,00 %		Backer-Wilson Elements Pty Ltd	51,00 %	
Askoma AG	100,00 %	200.000	Backer Wolff GmbH	100,00 %	
Askoma SDN BHD	100,00 %	500.000	Danotherm Electric A/S	100,00 %	1.000
Backer Alpe S. de R.L. de C.V.	100,00 %		Eltwin Sp. z.o.o.	100,00 %	100
Backer Calesco France SARL	100,00 %	12.429	Enertech Global LLC	100,00 %	
Backer ELC AG	100,00 %	34.000	Gazco Ltd	100,00 %	30.000
Backer Elektro CZ a.s.	100,00 %		Heatrod Elements Ltd	100,00 %	68.000
Backer-ELTOP s.r.o.	100,00 %		Høiax AS	100,00 %	1.000
Backer Facsa S.L.	100,00 %	34.502	Hyper Engineering Pty Ltd	100,00 %	25.000
Backer Fer s.r.l.	100,00 %		Hyper Technology and Trading Comp.	100,00 %	1.000
Backer Heating Technologies Co. Ltd	100,00 %		Innotek A/S	100,00 %	10
Backer Heating Technologies Inc	100,00 %	100	KKT Chillers Inc.	100,00 %	1.000
			KNV Energietechnik GmbH	100,00 %	
			KVM-Genvex A/S	100,00 %	2.500
			Lund & Sørensen AB	100,00 %	1.000
			Lund & Sørensen A/S	100,00 %	500
			Lund & Sørensen Electric Heating Equipment Accessory Co Ltd	100,00 %	
			Merker AG	100,00 %	2.500
			METRO THERM AB	100,00 %	1.000
			Meyer Vastus AB, Oy	100,00 %	20
			Motron A/S	100,00 %	1.000
			myUpTech AB	100,00 %	1.000
			Naturenergi IWABO AB	100,00 %	1.000
			NIBE Beteiligungsverwaltungs GmbH	100,00 %	
			NIBE-BIAWAR Sp. z o.o.	100,00 %	83.962
			NIBE Energietechnik B.V.	100,00 %	180
			NIBE Energy Systems Inc	100,00 %	100
			NIBE Energy Systems Ltd	100,00 %	100
			NIBE Energy Systems Oy	100,00 %	15
			NIBE Foyers France S.A.S.	100,00 %	370
			NIBE Kamini LLC	100,00 %	
			NIBE Systemtechnik GmbH	100,00 %	
			Norske Backer AS	100,00 %	12.000
			Northstar Poland Sp. z o.o.	100,00 %	3.134
			RPN-Hall Oy	100,00 %	1.000
			Schulthess Maschinen AG	100,00 %	7.500
			Schulthess Maschinen GmbH	100,00 %	
			Shel NIBE Manufacturing Co Ltd	100,00 %	1.000
			Sinus-Jevi Electric Heating B.V.	100,00 %	180
			Stovax Ltd	100,00 %	190.347
			Stovax D1 Ltd	100,00 %	1.000
			Stovax Group Ltd	100,00 %	397.800
			Strukturgruppen AB	100,00 %	1.000
			Termorad Sp.z.o.o	100,00 %	80.000
			Vølund Varmeteknik A/S	100,00 %	1.000
			WaterFurnace International Hong Kong Ltd	100,00 %	27.300.000
			WaterFurnace Int. Asia Pacific	100,00 %	50.000
			WaterFurnace International Inc.	100,00 %	100
			WaterFurnace Renewable Energy Corp.	100,00 %	14.666.765

Angaben zu Tochtergesellschaften	Eintragungs-Nr.	Sitz	Angaben zu Tochtergesellschaften	Eintragungs-Nr.	Sitz
ABKAS	959 651 094	Oslo, Norwegen	Meyer Vastus AB, Oy	0215219-8	Monninkylä, Finnland
Akvaterm Oy	1712852-9	Kokkola, Finnland	Motron A/S	26 41 80 97	Risskov, Dänemark
ait-deutschland GmbH	HRB 2991	Bayreuth, Deutschland	myUpTech AB	556633-8140	Markaryd, Schweden
ait-värmeteknik-sverige AB	556936-5033	Helsingborg, Schweden	Naturenergi IWABO AB	556663-0355	Bollnäs, Schweden
ait Schweiz AG	CH-100 3 017 337-2	Altishofen, Schweiz	NIBE AB	556056-4485	Markaryd, Schweden
Alpha-InnoTec Sun GmbH	HRB 81 197	Saarbrücken, Deutschland	NIBE Beteiligungsverwaltungs GmbH	295717d	Wien, Österreich
Askoma AG	CHE 101 048 895	Thunstetten, Schweiz	NIBE-BIAWAR Sp. z o.o.	50042407	Bialystok, Polen
Askoma SDN BHD	489344-W	Johor Bahru, Malaysia	NIBE Energietechnik B.V.	20111793	Oosterhout, Niederlande
Backer Alpe S. de R.L. de C.V.	BAL0805266BA	Mexico City, Mexiko	NIBE Energy Systems Inc	99 03 68 191	Wilmington, USA
Backer BHV AB	556053-0569	Hässleholm, Schweden	NIBE Energy Systems Ltd	5764 775	Sheffield, Großbritannien
Backer Calesco France SARL	91379344781	Lyon, Frankreich	NIBE Energy Systems Oy	9314276	Helsinki, Finnland
Backer EHP Inc	99-0367868	Elgin, USA	NIBE Energy Systems France SAS	501 594 220	Reyrieux, Frankreich
Backer ELC AG	CH-400 3 033 814-4	Aarau, Schweiz	NIBE Energy Systems WFE AB	556982-3262	Markaryd, Schweden
Backer Elektro CZ a.s.	60469617	Hlinsko, Tschechien	NIBE Foyers France S.A.S.	491 434 965	Lyon, Frankreich
Backer-ELTOP s.r.o.	44795751	Miretice, Tschechien	NIBE Kamini LLC	1105 0100 00303	Dubna, Russland
Backer Facsa S.L.	B-62.928.361	Aiguafreda, Spanien	NIBE Systemtechnik GmbH	HRB 5879	Celle, Deutschland
Backer Fer s.r.l.	REA: 173478	Sant'Agostino, (Ferrara) Italien	NIBE Treasury AB	556108-0259	Markaryd, Schweden
Backer Heating Technologies Co. Ltd	440301503227017	Shenzhen, China	Nordpeis AS	957 329 330	Lierskogen, Norwegen
Backer Heating Technologies Inc	36-4044600	Chicago, USA	Norske Backer AS	919 799 064	Kongsvinger, Norwegen
Backer Marathon Inc	47-3075187	Del Rio, USA	Northstar Poland Sp. z o.o.	570844191	Trzcianka, Polen
Backer OBR Sp. z o.o.	8358936	Pyrzyce, Polen	RPN-Hall Oy	1712854-5	Kokkola, Finnland
Backer-Springfield Dongguan Co. Ltd	441900400000302	Dongguan City, China	SAN Electro Heat A/S	42 16 59 13	Graested, Dänemark
Backer-Wilson Elements Pty Ltd	ACN 100 257 514	Burwood, Australien	Schulthess Group AG	CH-020 7 000 720-2	Zürich, Schweiz
Backer Wolff GmbH	HRB 27026	Dortmund, Deutschland	Schulthess Maschinen AG	CH-020 3 923 223-4	Zürich, Schweiz
Danothem Electric A/S	10 12 60 61	Rødovre, Dänemark	Schulthess Maschinen GmbH	FN 125340z	Wien, Österreich
DZD Strojirna s.r.o.	45148465	Benátky nad Jizerou, Tschechien	Shel NIBE Manufacturing Co Ltd	866 531	Hong Kong, China
Eltwin A/S	13 99 24 44	Risskov, Dänemark	Sinus-Jevi Electric Heating B.V.	37106129	Medemblik, Niederlande
Eltwin Sp. z.o.o.	394767	Stettin, Polen	Springfield Wire de Mexico S.A. de C.V.	SWM710722KW3	Nuevo Laredo, Mexiko
Enertech Global LLC	45-2301710	Greenville, USA	Stovax Ltd	1572550	Exeter, Großbritannien
Gazco Ltd	2228846	Exeter, Großbritannien	Stovax D1 Ltd	4826958	Exeter, Großbritannien
Heatrod Elements Ltd	766 637	London, Großbritannien	Stovax Group Ltd	7127090	Exeter, Großbritannien
Høiax AS	936 030 327	Fredrikstad, Norwegen	Stovax Heating Group Ltd	8299613	Exeter, Großbritannien
Hyper Engineering Pty Ltd	ACN 148 010 520	Victoria, Australien	Strukturgruppen AB	556627-5870	Kungsbacka, Schweden
Hyper Technology and Trading Comp.	1939789	Hong Kong, China	TermaTech A/S	27 24 52 77	Hasselager, Dänemark
Innotek A/S	27 23 99 86	Kolding, Dänemark	Termorad Sp.z.o.o	0000542990	Radom, Polen
JSC Evan	1065260108517	Nishny-Novgorod, Russland	Varde Ovne A/S	21 55 49 79	Vejle, Dänemark
JEVI A/S	12 85 42 77	Vejle, Dänemark	Vølund Varmeteknik A/S	32 93 81 08	Videbæk, Dänemark
Kaukora Oy	0138194-1	Raisio, Finnland	WaterFurnace International Hong Kong Ltd	1775445	Hong Kong, China
KKT Chillers Inc	83-0486747	Elk Grove, USA	WaterFurnace Int. Asia Pacific	ACN 148 010 511	Victoria, Australien
KNV Energietechnik GmbH	78375h	Schörfing, Österreich	WaterFurnace International Inc.	35-18737995	Fort Wayne, USA
KVM-Genvex A/S	21387649	Haderslev, Dänemark	WaterFurnace Renewable Energy Corp	BC 100 6504	Toronto, Kanada
Lotus Heating Systems A/S	26 11 04 75	Langeskov, Dänemark	Wiegand S.A. de C.V.	RFC WIE850624H79	Nuevo Laredo, Mexiko
Loyal Oy	0640930-9	Lovisa, Finnland			
Lund & Sørensen AB	556731-8562	Mölnådal, Schweden			
Lund & Sørensen A/S	25 64 75 99	Vejle, Dänemark			
Lund & Sørensen Electric Heating Equipment Accessory Co Ltd	120000400007673	Tianjin, China			
Merker AG	CH-400 3 3009 571-7	Zürich, Schweiz			
METRO THERM AB	556554-1603	Kalmar, Schweden			
METRO THERM A/S	20 56 71 12	Helsingør, Dänemark			

Anm. 23**ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN**

Muttergesellschaft (MSEK)						
Name	Eintragungs-Nr.	Sitz	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Dividenden	Buchwert
Produktionskonsult Väst AB	556713-5206	Göteborg, Schweden	50,0 %	600	2	7
Gesamt					2	7

Konzern (MSEK)							
Name	Eintragungs-Nr.	Sitz	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Ergebnisanteil	Anteil am Eigenkapital	Buchwert
Produktionskonsult Väst AB	556713-5206	Göteborg, Schweden	50,0 %	600	4	5	10
WaterFurnace Shenglong HVACR Climate Solutions Ltd.	3302 0040 0074 4449	Ningbo, China	49,0 %	-	-	5	-
Gesamt					4	10	10

Die Beteiligung in WaterFurnace Shenglong HVACR Climate Solutions ist ein Joint Venture.

(MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Buchwert zum Jahresbeginn	30	-
Buchwert in erworbenen Gesellschaften	-	21
Investitionen im Geschäftsjahr	-	7
Erhaltene Dividende	- 2	-
Ergebnisanteil im Geschäftsjahr	4	2
Wertminderungen im Geschäftsjahr	- 22	-
Buchwert zum Jahresende	10	30

Anm. 24**ANDERE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Marktwert Zinsswap	5	-	5	-
Sonstiges	18	21	-	-
Gesamt	23	21	5	-

Anm. 25**AKTIENKAPITAL**

	Nennwert (SEK)	A-Aktien (Anzahl)	B-Aktien (Anzahl)	Gesamtanzahl (Anzahl)
Zum Jahresende	0,625	13.060.256	97.193.382	110.253.638

Die vorgeschlagene, aber noch nicht beschlossene Dividende beträgt 3,35 SEK je Aktie für das Jahr 2015 und entspricht 369 MSEK. Siehe auch im Abschnitt Vorschlag zur Gewinnverwendung auf S. 51.

Jede A-Aktie besitzt 10 Stimmen auf der Hauptversammlung, jede B-Aktie eine Stimme. Sämtliche Aktien haben das gleiche Anrecht auf Dividende.

Zum Ende des Jahres 2015 lagen keine ausstehenden Konversionsanleihen oder Optionsrechte vor, die das Aktienkapital verwässern können. Dies war auch zum Ende des Vorjahres nicht der Fall.

Anm. 26**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN****ITP-Plan gesichert durch Alecta**

Die Verpflichtungen hinsichtlich Altersrenten und Familienrenten für Angestellte in Schweden sind durch eine Versicherung bei Alecta abgesichert. Laut Aussage des Rates für finanzielle Berichterstattung UFR 10 handelt es sich hierbei um einen leistungsbezogenen Plan, der mehrere Arbeitgeber umfasst. Für das Geschäftsjahr 2015 hatte die Gesellschaft keinen Zugang zu Informationen, die es ermöglichen, diesen Plan als leistungsbezogenen Plan auszuweisen. Der ITP-Rentenplan, der durch eine Versicherung in Alecta abgesichert ist, wird deshalb als beitragsbezogener Plan ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Beiträge für Rentenversicherungen, die bei Alecta abgeschlossen wurden, auf 9 MSEK (2014: 9 MSEK). Der Überschuss von Alecta kann auf die Versicherungsnehmer und/oder die Versicherten aufgeteilt werden. Zum Ende des Jahres 2015 betrug Alectas Überschuss in Form des kollektiven Konsolidierungsniveaus 153 % (2014: 143 %). Das kollektive Konsolidierungsniveau besteht aus dem Marktwert der Vermögenswerte von Alecta in Prozent der Versicherungsverpflichtungen, berechnet nach Alectas versicherungstechnischen Berechnungsannahmen, die nicht mit IAS19 im Einklang stehen.

Leistungsbezogene Rentenpläne

Der Konzern hat leistungsbezogene Renten, vor allem für schweizerische und schwedische Gesellschaften. Die schweizerischen Rentenpläne sind fondsgebunden, d.h. es werden Planvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen gehalten. Die Planvermögen werden von Fonds, die eigenständige juristische Einheiten darstellen, verwaltet. Für schwedische Gesellschaften werden Berechnungen und Zahlungen über PRI Pensionstjänst AB abgewickelt. Diese Mittel sind nicht fondsgebunden. Planvermögen zur Sicherung der Renten sind somit nicht vorhanden. Was übrige Länder betrifft, gibt es leistungsbezogene Renten in Norwegen, die vom Arbeitgeber berechnet und gezahlt werden.

Dem berechneten Barwert der leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen des Konzerns liegen die versicherungsmathematischen Annahmen laut nebenstehender Tabelle zugrunde.

Versicherungsmathematische Annahmen 2015	Schweiz	Schweden
Abzinsungssatz 1. Januar	1,25 %	3,00 %
Abzinsungssatz 31. Dezember	0,85 %	3,00 %
Erwartete Lohn- und Gehaltserhöhung	1,00 %	3,00 %
Erwartete Inflation	0,00 %	2,00 %

Versicherungsmathematische Annahmen 2014	Schweiz	Schweden
Abzinsungssatz 1. Januar	2,20 %	4,00 %
Abzinsungssatz 31. Dezember	1,25 %	3,00 %
Erwartete Lohn- und Gehaltserhöhung	1,00 %	3,00 %
Erwartete Inflation	0,80 %	2,00 %

Es wurde eine Reagibilitätsanalyse durchgeführt hinsichtlich der verwendeten wesentlichen Annahmen, und die Auswirkungen, die veränderte Annahmen auf die Pensionsverbindlichkeiten des Konzerns haben würden, sind in nachstehender Tabelle dargestellt.

Reagibilitätsanalyse

	Auswirkung auf Pensionsverbindlichkeiten (MSEK)	
	einer Erhöhung	einer Senkung
Abzinsungssatz - 0,5 Prozenteinheiten	- 66	+ 76
Erwartete Lohn- und Gehaltserhöhung - 0,25 Prozenteinheiten	+ 4	- 4
Erwartete Inflation - 0,25 Prozenteinheiten	+ 29	- 2

Beitragsbezogene Rentenpläne

Die Pläne umfassen hauptsächlich Altersrenten, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Familienrenten. Die Prämien werden fortlaufend während des Jahres von der jeweiligen Konzerngesellschaft an separate juristische Einheiten, beispielsweise Versicherungsgesellschaften, abgeführt. Die Höhe der Prämien hängt vom Gehalt/Lohn ab. Die Pensionsaufwendungen für die Periode sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

	Fonds- gebun- dene Pläne	2015 Nicht fonds- gebun- dene Pläne	Ge- samt
(MSEK)			
Abstimmung der Pensionsverpflichtungen			
Barwert zum Jahresbeginn	897	91	988
Prämien von Arbeitgebern	12	4	16
Zinsen für Verpflichtungen	12	3	15
Prämien von Arbeitnehmern	24	-	24
Gezahlte Leistungen	- 77	- 2	- 79
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) in der Periode	11	-	11
Umrechnungsdifferenz	60	1	61
Barwert zum Jahresende	939	97	1.036
Abstimmung von Planvermögen			
Beizul. Zeitwert zum Jahresbeginn	649	-	649
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9	-	9
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) in der Periode	3	-	3
Prämien von Arbeitgebern	24	-	24
Prämien von Arbeitnehmern	24	-	24
Gezahlte Leistungen	- 77	-	- 77
Umrechnungsdifferenz	43	-	43
Beizul. Zeitwert zum Jahresende	675	-	675
Rückstellungen für Pensionen			
Pensionsverpflichtungen, Barwert	939	97	1.036
Planvermögen, beizuleg. Zeitwert	- 675	-	- 675
Rückstellungen für Pensionen	264	97	361
Im Jahresergebnis ausgewiesene Pensionsaufwendungen			
Laufende Beiträge	- 12	4	- 8
Zinsen für Verpflichtungen	12	3	15
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 9	-	- 9
Pensionsaufw. leistungsbezogene Pläne	- 9	7	- 2
Pensionsaufw. beitragsbezogene Pläne			131
Gesamte Pensionsaufw. im Jahresergebnis			129
Pensionsaufwendungen unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen			
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) hinsichtlich:			
- geänderte finanzielle Annahmen	42	-	42
- geänderte demografische Annahmen	-	-	-
- erfahrungsbasierte Berichtigungen	- 34	-	- 34
Pensionsaufwendungen im sonstigen Gesamtergebnis	8	-	8
Abstimmung der Pensionsrückstellungen			
Bilanz zum Jahresbeginn	248	91	339
Pensionsaufw., leistungsbezogene Pläne	- 9	7	- 2
Pensionsaufw. im sonstigen Gesamtergebnis	8	-	8
Gezahlte Leistungen	-	- 2	- 2
Umrechnungsdifferenz	17	1	18
Bilanz zum Jahresende	264	97	361
Für 2016 zu erwartende Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	40	3	43
Zusammensetzung der Planvermögen			
Aktien	22		
Verzinsliche Wertpapiere	544		
Liegenschaften etc.	109		
Summe Planvermögen	675		

Muttergesellschaft

Die ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeiten der Muttergesellschaft belaufen sich auf 6 MSEK (5 MSEK) und wurden entsprechend dem Versorgungsgesetz (Tryggandlagen) und nicht nach IAS19 berechnet.

(MSEK)	2014		Gesamt
	Fondsgebundene Pläne	Nicht fondsgebundene Pläne	
Abstimmung der Pensionsverpflichtungen			
Barwert zum Jahresbeginn	664	69	733
Barwert in erworbenen Gesellschaften	16	2	18
Prämien von Arbeitgebern	21	-	21
Zinsen für Verpflichtungen	15	3	18
Prämien von Arbeitnehmern	21	-	21
Gezahlte Leistungen	- 22	- 2	- 24
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) in der Periode	116	13	129
Umrechnungsdifferenz	66	6	72
Barwert zum Jahresende	897	91	988
Abstimmung von Planvermögen			
Beizul. Zeitwert zum Jahresbeginn	549	-	549
Beizul. Zeitwert in erworbenen Gesellschaften	12	-	12
Erträge gemäß Abzinsungssatz auf Planvermögen	13	-	13
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) in der Periode	7	-	7
Prämien von Arbeitgebern	20	-	20
Prämien von Arbeitnehmern	21	-	21
Gezahlte Leistungen	- 22	-	- 22
Umrechnungsdifferenz	49	-	49
Beizul. Zeitwert zum Jahresende	649	-	649
Rückstellungen für Pensionen			
Pensionsverpflichtungen, Barwert	897	91	988
Planvermögen, beizuleg. Zeitwert	- 649	-	- 649
Rückstellungen für Pensionen	248	91	339
Im Jahresergebnis ausgewiesene Pensionsaufwendungen			
Laufende Beiträge	1	-	1
Zinsen für Verpflichtungen	15	3	18
Erträge gemäß Abzinsungss. auf Planvermögen	- 13	-	- 13
Pensionsaufw. leistungsbezogene Pläne	3	3	6
Pensionsaufw. beitragsbezogene Pläne			124
Gesamte Pensionsaufwe. im Jahresergebnis			130
Pensionsaufwendungen unter sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesen			
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) hinsichtlich:			
- geänderte finanzielle Annahmen	107	13	120
- geänderte demografische Annahmen	-	-	-
- erfahrungsbasierte Berichtigungen	2	-	2
Pensionsaufwendungen im sonstigen Gesamtergebnis	109	13	122
Abstimmung der Pensionsrückstellungen			
Bilanz zum Jahresbeginn	115	69	184
Rückstellungen in erworbenen Gesellschaften	5	1	6
Pensionsaufw., leistungsbezogene Pläne	3	3	6
Pensionsaufw. im sonstigen Gesamtergebnis	109	13	122
Gezahlte Leistungen	-	- 2	- 2
Umrechnungsdifferenz	16	7	23
Bilanz zum Jahresende	248	91	339
Zusammensetzung der Planvermögen			
Aktien	14		
Verzinsliche Wertpapiere	531		
Liegenschaften etc.	104		
Summe Planvermögen	649		

Anm. 27

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(MSEK)	Garantierückstellungen	Sonstiges	Summe Konzern	Muttergesellschaft
Betrag zum Jahresbeginn	398	602	1.000	452
Unterjährige Rückstellungen	106	42	148	28
Unterjährige Inanspruchnahme	- 56	- 57	- 113	- 10
Aufgelöste Rückstellungen	- 8	- 89	- 97	- 20
Umklassifizierung	-	- 232	- 232	- 232
Umrechnungsdifferenz	8	- 12	- 4	- 20
Betrag zum Jahresende	448	254	702	198

Normalerweise werden Garantien für drei Jahre gegeben, in einzelnen Fällen ist die Garantiezeit jedoch länger. Garantierückstellungen werden ausgehend von der historischen Kostenentwicklung für diese Verpflichtungen berechnet. Sonstige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für zusätzliche Kaufsummen und dürften im Wesentlichen innerhalb von drei Jahren aufgelöst sein. Ein Großteil wird in der Bilanz der Muttergesellschaft ausgewiesen.

Anm. 28

KONTOKORRENTKREDITE

Die bewilligten Beträge für Kontokorrentkredite beliefen sich im Konzern auf 517 MSEK (915 MSEK). Während des Geschäftsjahres wurden die Kontokorrentkredite um 398 MSEK verringert. Die bewilligten Beträge für die Muttergesellschaft beliefen sich auf 0 MSEK (300 MSEK). Die Kontokorrentkredite sind Bestandteil langfristiger Vereinbarungen des Konzerns mit Kreditinstituten.

Anm. 29

ANLEIHEN

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Beizuleg. Zeitwert der im Mai 2020 verfallenden Anleihen i.H.v. 750 MSEK mit 1,8 % Festverzinsung	752	-	752	-
Im Mai 2020 verfallende Anleihen mit variablem Zins Stibor + 130 Zinspunkte	750	-	750	-
Im Mai 2019 verfallende Anleihen mit variablem Zins Stibor + 120 Zinspunkte	400	-	400	-
Gesamt	1.902	-	1.902	-

Anm. 30**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Der Konzern übernimmt innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällige, berechnete zusätzliche Kaufsummen i.H.v. 337 MSEK (65 MSEK) und die Muttergesellschaft i.H.v. 335 MSEK (65 MSEK).

Anm. 31**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Aufgelaufene Löhne und Gehälter	234	239	3	3
Aufgelaufene Sozialaufwendungen	75	76	2	2
Sonstige Posten	423	364	16	6
Betrag zum Jahresende	732	679	21	11

Anm. 32**GESTELLTE SICHERHEITEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Unternehmenshypotheken	14	67	-	-
Liegenschaftshypotheken	46	89	-	-
Forderungen	62	89	5	4
Summe der gestellten Sicherheiten	122	245	5	4

Anm. 33**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

(MSEK)	Konzern		Muttergesellschaft	
	2015	2014	2015	2014
Pensionsverpflichtungen, die nicht unter Verbindlichkeiten oder Rückstellungen ausgewiesen sind	2	2	-	-
Eventualverpflichtungen zugunsten übriger Konzerngesellschaften	-	-	690	2.311
Summe Eventualverpflichtungen	2	2	690	2.311

Anm. 34**ERWERB VON UNTERNEHMEN**

Anfang April wurde die nordamerikanische Marathon Heater Inc. - Spezialhersteller von Heizelementen für Hochtechnologieunternehmen - übernommen. Das Unternehmen hat einen Umsatz von ca. 78 MSEK und etwa 130 Mitarbeiter. Seit April 2015 ist das Unternehmen in NIBE Element konsolidiert. Die Akquisitionsbilanz ist weiterhin vorläufig.

Anfang Juli haben wir die restlichen 30 % der Aktien des finnischen Speichertankherstellers Akvaterm Oy übernommen. Das Unternehmen ist in NIBE Energy Systems konsolidiert.

Im Jahresverlauf wurden außerdem zwei geringfügigere Akquisitionen mit einem Gesamtjahresumsatz von etwa 35 MSEK getätigt.

Die Kaufsummen enthalten folgendes (MSEK)	Konzern	
	2015	2014
Initiale Kaufsummen	111	2.756
Zusatzkaufsummen	36	72
Kaufsumme insgesamt	147	2.828
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	53	825
Geschäftswert	94	2.003
Kaufsumme	147	2.828
Liquide Mittel in erworbener Gesellschaft	-	- 70
Früher bezahlte Kaufsumme für Teilerwerb	-	- 38
Beglichene Zusatzkaufsummen	60	-
Unbeglichene Zusatzkaufsummen	- 36	- 72
Auswirkung auf die liquiden Mittel des Konzerns	171	2.648

Die Größe der Zusatzkaufsumme hängt von der zukünftigen Ergebnisentwicklung der erworbenen Einheiten ab. Der angegebene Betrag basiert auf der erwarteten Ergebnisentwicklung. Die erwarteten Beträge werden kontinuierlich Neubewertet. 2015 haben sich diese Neubewertungen nicht auf das Konzernergebnis ausgewirkt.

Der Geschäftswert ist der Rentabilität der erworbenen Unternehmen zuschreibbar sowie den innerhalb des Konzerns zu erwartenden Synergieeffekten hinsichtlich Materialversorgung und Vertrieb. Einschl. steuerabzugsfähigem innerem Geschäftswert von 6 MSEK (0 MSEK).

Erworbenes Nettovermögen enthält folgendes (MSEK)	Konzern	
	Beizul. Zeitwerte	Erworbene Buchwerte
Marktpositionen	11	-
Sachanlagen	24	23
Kurzfristige Forderungen	7	7
Vorräte	17	17
Rückstellungen	- 1	-
Verbindlichkeiten	- 5	- 5
Erworbenes Nettovermögen	53	42

Latente Steuerverbindlichkeiten aus erworbenen Überwerten werden unter Rückstellungen ausgewiesen und sind der hauptsächliche Grund dafür, dass der beizulegende Zeitwert den erworbenen Buchwert übersteigt. Erworbene kurzfristige Forderungen belaufen sich auf 7 MSEK, wobei man von einer Einlösung von 7 MSEK ausgeht.



Versicherung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer bestätigen, dass der Konzernabschluss entsprechend den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS erstellt wurde und ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Bericht der Muttergesellschaft wurde entsprechend den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen in Schweden erstellt und vermittelt ein getreues Bild

der Vermögens- und Ertragslage der Muttergesellschaft. Der Verwaltungsbericht des Konzerns und der Muttergesellschaft vermittelt eine getreue Beschreibung der Entwicklung der Tätigkeit von Konzern und Muttergesellschaft sowie der Vermögens- und Ertragslage und legt wesentliche Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die die Muttergesellschaft und die Unternehmen innerhalb des Konzerns betreffen, dar.

Markaryd, den 23. März 2016


Hans Linnarson
Aufsichtsratsvorsitzender


Georg Brunstam
Aufsichtsratsmitglied


Eva-Lotta Kraft
Aufsichtsratsmitglied


Anders Pålsson
Aufsichtsratsmitglied


Helene Richmond
Aufsichtsratsmitglied


Gerteric Lindquist
CEO

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sind entsprechend oben vom Aufsichtsrat und dem CEO am 23. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz des Konzerns sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der Muttergesellschaft werden auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2016 festgestellt.

Prüfungsbericht

An die Hauptversammlung der NIBE Industrier AB (publ)

Eintr. Nr. 556374-8309

Bericht zum Jahresabschluss und Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NIBE Industrier AB (publ) für das Geschäftsjahr 2015 geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Gesellschaft sind in der gedruckten Version dieses Dokumentes auf den Seiten 50-87 enthalten.

Verantwortung des Aufsichtsrats und CEO für Jahresabschluss und Konzernabschluss

Es liegt im Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats und des CEO, einen Jahresabschluss zu erstellen, der laut Jahresabschlussgesetz ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und einen Konzernabschluss, der ein den Financial Reporting Standards der EU und dem Jahresabschlussgesetz entsprechendes Bild vermittelt, sowie eine interne Kontrolle durchzuführen, die der Aufsichtsrat und der CEO als notwendig erachten, um einen Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erstellen, die weder auf Unregelmäßigkeiten noch auf Fehler zurückzuführende wesentliche Mängel enthalten.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe liegt in der Beurteilung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses auf Grundlage unserer Prüfung. Wir haben die Prüfung gemäß den International Standards on Auditing und anerkannten schwedischen Prüfungsstandards durchgeführt. Durch diese Standards unterliegen wir berufsethischen Verpflichtungen und haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit angemessener Sicherheit gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss keine wesentlichen Mängel enthalten.

Die Prüfung umfasst verschiedene Maßnahmen zur Einholung von Prüfungsunterlagen über Beträge und sonstige Informationen im Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Wirtschaftsprüfer entscheidet über die zu ergreifenden Maßnahmen, unter anderem durch Beurteilung der Risiken wesentlicher Mängel im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, die entweder auf Unregelmäßigkeiten oder Fehler zurückzuführen sind. Bei dieser Risikobeurteilung berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer die Teile der internen Kontrolle, die für die Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses durch das Unternehmen relevant sind, um die tatsächlichen Verhältnisse darzustellen mit dem Zweck, den Umständen entsprechende Prüfungsmaßnahmen zu erarbeiten und nicht mit dem Zweck, sich zur Effizienz der internen Kontrolle zu äußern. Eine Rechnungsprüfung umfasst zudem eine Auswertung der Zweckmäßigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Angemessenheit der Einschätzungen seitens des Aufsichtsrats und des CEO in der Rechnungslegung sowie eine Auswertung der übergreifenden Präsentation des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses.

Wir erachten die von uns eingeholten Prüfungsunterlagen als ausreichende und zweckmäßige Grundlage für unsere Stellungnahme.

Stellungnahme

Nach unserem Dafürhalten wurde der Jahresabschluss gemäß dem Jahresabschlussgesetz durchgeführt und liefert ein in allen wesentlichen Teilen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Stellung der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2015 und dem finanziellen Ergebnis und Cashflow im Geschäftsjahr gemäß dem Jahresabschlussgesetz. Der Konzernabschluss wurde entsprechend dem Jahresabschlussgesetz erstellt und liefert ein in allen wesentlichen Teilen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Stellung des Konzerns zum 31. Dezember 2015

und dem finanziellen Ergebnis und Cashflow gemäß den von der EU angenommenen International Financial Reporting Standards und dem Jahresabschlussgesetz.

Der Verwaltungsbericht ist mit den übrigen Teilen des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses vereinbar.

Wir befürworten somit die Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern durch die Hauptversammlung.

Bericht über andere gesetzliche Anforderungen und sonstige Vorschriften

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses haben wir zudem den Vorschlag zur Gewinn- bzw. Verlustverfügung sowie die Verwaltung der NIBE Industrier AB (publ) durch den Aufsichtsrat und den CEO für das Geschäftsjahr 2015 geprüft.

Verantwortung des Aufsichtsrats und des CEO

Die Verantwortung für den Vorschlag zur Gewinn- bzw. Verlustverfügung der Gesellschaft liegt beim Aufsichtsrat, die Verantwortung für die Verwaltung gemäß Aktiengesetz liegt beim Aufsichtsrat und beim CEO.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Wir haben uns auf Grundlage unserer Prüfung mit angemessener Sicherheit zum Vorschlag der Gewinn- bzw. Verlustverfügung der Gesellschaft sowie zur Verwaltung zu äußern. Wir haben die Prüfung gemäß anerkannten schwedischen Prüfungsstandards durchgeführt.

Als Grundlage unserer Stellungnahme zum Vorschlag des Aufsichtsrates zur Gewinn- bzw. Verlustverfügung der Gesellschaft haben wir die Motivierung des Aufsichtsrates sowie eine Auswahl diesbezüglicher Unterlagen geprüft, um beurteilen zu können, ob der Vorschlag mit dem Aktiengesetz vereinbar ist.

Für unsere Stellungnahme zur Entlastung haben wir neben unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses wesentliche Beschlüsse, Maßnahmen und die Verhältnisse in der Gesellschaft geprüft, um beurteilen zu können, ob ein Aufsichtsratsmitglied oder der CEO der Gesellschaft gegenüber Schadenersatzpflichtig ist. Wir haben zudem geprüft, ob eines der Aufsichtsratsmitglieder oder der CEO auf andere Weise dem Aktiengesetz, Rechnungslegungsgesetz oder den Satzungen der Gesellschaft zuwidergehandelt haben.

Wir erachten die von uns eingeholten Prüfungsunterlagen als ausreichende und zweckmäßige Grundlage für unsere Stellungnahme.

Stellungnahme

Wir befürworten, dass die Hauptversammlung den Gewinn entsprechend dem im Verwaltungsbericht unterbreiteten Vorschlag verwendet und den Aufsichtsratsmitgliedern und dem CEO die Entlastung für das Geschäftsjahr erteilt.

Markaryd, den 5. April 2016
KPMG AB

Alf Svensson
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance-Bericht

Die Corporate Governance der NIBE Industrier AB (publ) („NIBE“) erfolgt durch die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und den CEO entsprechend dem Aktiengesetz (2005:551), den Satzungen, dem Jahresabschlussgesetz (1995:1554), dem Regelwerk der NASDAQ OMX Stockholm für Emittenten und dem schwedischen Kodex für Corporate Governance („Kodex“).

Der Kodex entspricht den anerkannten Grundsätzen auf dem Aktienmarkt für schwedische Gesellschaften, deren Aktien auf einem geregelten Markt gehandelt werden. NIBE folgt dem Kodex (siehe www.bolagsstyrning.se), und dieser

Corporate Governance-Bericht wurde entsprechend dem Kodex erstellt. Weiterhin sind gemäß geltenden Bestimmungen auf der Homepage der Gesellschaft weitere Informationen erhältlich.

Der Corporate Governance-Bericht ist nicht Bestandteil der formellen Jahresabschlussdokumentation. Der Wirtschaftsprüfer nimmt den Corporate Governance-Bericht zur Kenntnis und äußert sich dazu, ob ein Corporate Governance-Bericht erstellt wurde und dessen gesetzlich vorgeschriebene Information mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses vereinbar ist.



Hans Linnarson
Aufsichtsratsvorsitzender

Eigentümerverhältnisse

NIBE mit Sitz in Markaryd ist seit 1997 an der NASDAQ OMX Stockholm notiert.

Seit August 2011 ist die NIBE-B-Aktie ebenfalls an der SIX Swiss Exchange in der Schweiz zweitnotiert. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Zahl der Aktionäre 21.430 ausschließlich der früheren Aktionäre der Schulthess Group AG, die heute NIBE-Aktionäre sind. Da die Aktionäre in der Schweiz nicht individuell an NIBE gemeldet werden, gibt es keine Angaben zur Gesamtzahl.

Die Gruppe der zehn größten Aktionäre besteht einerseits aus der Aktionärskonstellation „Heutige und frühere Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsleitung“ mit 24 % des Kapitals und 48 % der Stimmen, andererseits aus Melker Schörling mit 11 % des Kapitals und 20 % der Stimmen sowie acht verschiedenen institutionellen Investoren mit insgesamt 20 % des Kapitals und 10 % der Stimmen, von denen einer die früheren Aktionäre der Schulthess Group AG repräsentiert. Die zehn größten Aktionärskonstellationen besitzen somit gemeinsam 55 % des Kapitals und 78 % der Stimmen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist NIBEs oberstes Beschlussorgan. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und die Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft, stellt die Abschlüsse fest, entscheidet über Dividenden und andere Ergebnisverfügungen und entscheidet über die Entlastung von Aufsichtsrat und CEO.

An der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2015 in Markaryd nahmen 450 Aktionäre teil, die 49 % der Anzahl der Aktien und 71 % der gesamten Stimmzahl repräsentierten. Anwesend waren der Aufsichtsrat, der CEO und die Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft. Das Protokoll der Hauptversammlung sowie die aktuellen Satzungen können auf der Homepage der Gesellschaft eingesehen werden.

Die Satzungen sehen weder Einschränkungen in Bezug auf die Anzahl der Stimmen vor, die jeder Aktionär auf einer Hauptversammlung abgeben kann, noch was die Ernennung und Entlassung von Aufsichtsratsmitgliedern oder Änderung der Satzungen betrifft.

Bei der Hauptversammlung 2015 wurde der Aufsichtsrat laut Beschluss ermächtigt, im Einzelfall oder mehrfach sowie abweichend vom Vorrecht der Aktionäre neue B-Aktien auszugeben und als Entgelt bei Erwerben von Unternehmen und Unternehmensteilen zu verwenden. Die Ermächtigung mit Gültigkeit bis zur Hauptversammlung 2016 ist auf 10 % der Anzahl der bei der Hauptversammlung ausgegebenen Aktien beschränkt.

Kommunikation mit dem Aktienmarkt

Als Ziel gilt ein hohes Niveau der finanziellen Information zum Unternehmen. Sie muss korrekt und transparent sein, um ein langfristiges Vertrauen in das Unternehmen zu sichern.

Ertrags- und Vermögenslage werden viermal im Jahr dargelegt und genau wie der Jahresbericht sämtlichen Aktionären zugestellt, die dies in Schriftform wünschen. Sämtliche Erwerbe, die getätigt wurden, und sonstige den Aktienkurs beeinflussende Informationen werden durch Pressemitteilungen veröffentlicht. Sämtliche Finanzinformationen sind auf unserer Homepage www.nibe.com verfügbar. Dort sind Pressemitteilungen und Berichte zeitgleich mit der Veröffentlichung zugänglich.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden mehrere Treffen mit schwedischen und außerschwedischen Investoren und Analysten sowie Medien und dem schwedischen Aktiespararna-Verband abgehalten.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der NIBE Industrier besteht aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder und der Aufsichtsratsvorsitzende werden jährlich von der Hauptversammlung für die Zeit bis zur nächsten Hauptversammlung gewählt. Angestellte der Gesellschaft nehmen bei Bedarf an den Sitzungen des Aufsichtsrates als Vortragende oder Sachverständige in Einzelangelegenheiten teil.

Der Aufsichtsrat setzte sich 2015 aus Hans Linnarson (Vorsitzender), Georg Brunstam, Eva-Lotta Kraft, Anders Pålsson, Helene Richmond und Gerteric Lindquist, zugleich Konzernchef, zusammen. Außer dem Konzernchef ist keiner der Aufsichtsratsmitglieder in der Gesellschaft angestellt oder operativ tätig.

NIBEs Aufsichtsrat geht davon aus, dass keine Aufsichtsratsmitglieder außer dem Konzernchef in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen. Die Mitglieder werden auf Seite 93 vorgestellt.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrates unterliegt einer jährlich festgelegten Arbeitsordnung für die Regelung der Beschlussordnung innerhalb der Gesellschaft, der Prokura, der Sitzungsordnung des Aufsichtsrates und der Arbeitsaufgaben des Vorsitzenden. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine Verteilung der Verantwortungsbereiche vorgenommen. Bestimmte Aufsichtsratsmitglieder sind jedoch aufgrund ihrer speziellen Kompetenz und Erfahrung stärker mit bestimmten Fragen vertraut als andere.

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des CEO und ist für den zweckgemäßen Aufbau der Organisation, der Geschäftsleitung und der Richtlinien für die Verwaltung der Mittel der Gesellschaft verantwortlich. Auch die Entwicklung und Überwachung der Strategien des Unternehmens durch Pläne und Ziele, Entscheidungen über Akquisitionen, größere Investitionen, Besetzung der Geschäftsleitung sowie die laufende Prüfung der Tätigkeit während des Geschäftsjahres fallen in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat legt zudem den Haushalt fest und ist für den Jahresabschluss verantwortlich.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Aufsichtsrates entsprechend dem Aktiengesetz und sonstigen relevanten Gesetzen. Er arbeitet im Dialog mit dem CEO und sorgt dafür, dass den übrigen Mitgliedern die erforderlichen Informationen zuteilwerden, um ein hohes Diskussions- und Beschlussniveau sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat wertet seine Arbeit jährlich aus. Die Auswertung durch die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt durch eine Umfrage, deren Ergebnisse dem gesamten Aufsichtsrat vorgelegt werden. Damit erstellt der Aufsichtsrat konkrete Vorschläge dazu, wie seine Arbeit in den notwendigen Teilen entwickelt, verbessert und effektiviert werden kann. Die Auswertung für 2015 hat gezeigt, dass im Aufsichtsrat ein offenes, konstruktives Klima mit gut funktionierender Kontrolle und Beschlussprozess herrscht. Die Auswertung umfasste u.a. die Zusammensetzung des Aufsichtsrates, seine Arbeitsformen, Kommunikation, Internkontrollen, Auswertung des CEO und der sonstigen Unternehmensführung sowie der Bedarf, Ausschüsse einzusetzen.

Beschlussprozess

Der Aufsichtsrat von NIBE behandelt sämtliche Fragen von Bedeutung.

Fragen von übergreifender Art wie etwa die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und Vergütungen werden vor jeder ordentlichen Hauptversammlung durch persönlichen Kontakt des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den größeren Aktionären abgehandelt.

Der Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft unterbreitet dem Aufsichtsrat eine Zusammenfassung seiner Stellungnahmen.

Die Gesellschaft hat weder eine Nominierungskommission (Kodex Abt. III Punkt 2.1) noch einen Vergütungsausschuss (Abt. III Kodex Punkt 9.1) oder Wirtschaftsprüfungsausschuss (Kodex Abt. III Punkt 7.2). Der Grund dafür, dass NIBE hinsichtlich einer Nominierungskommission nicht dem Kodex folgt, liegt in der eindeutigen Eigentümersituation mit zwei Haupteigentümerkonstellationen, die zusammen ca. 70 % der Stimmen besitzen und gute Beziehungen zueinander unterhalten. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist nur so groß, dass er in der Lage ist, die Aufgaben des Prüfungs- und Vergütungsausschusses zu erfüllen, was mit dem Aktiengesetz bzw. Kodex vereinbar ist.

Tätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2015

<i>Die Tagesordnung des Aufsichtsrates umfasst eine Anzahl fester Punkte, die bei jeder Aufsichtsratssitzung behandelt werden.</i>	
Lagebericht	Darlegung wesentlicher Ereignisse in Bezug auf die Tätigkeit, die im schriftlichen Lagebericht nicht erwähnt sind.
Finanzbericht	Besprechung des zugestellten Berichtspaketes.
Investitionen	Beschlüsse hinsichtlich Investitionen von über 10 MSEK auf Grundlage der zugestellten Unterlagen.
Rechtsprozesse	Besprechung ggf. neuer oder laufender Rechtsprozesse.
Akquisitionen	Bericht über eventuelle laufende Übernahmediskussionen sowie Beschlüsse hinsichtlich Übernahmen.
Kommuniqué	Gegebenenfalls Besprechung von Vorschlägen für externe Berichte zur Veröffentlichung nach der Sitzung.

Für jede ordentliche Aufsichtsratssitzung gibt es ein Hauptthema, das ausführlich behandelt wird

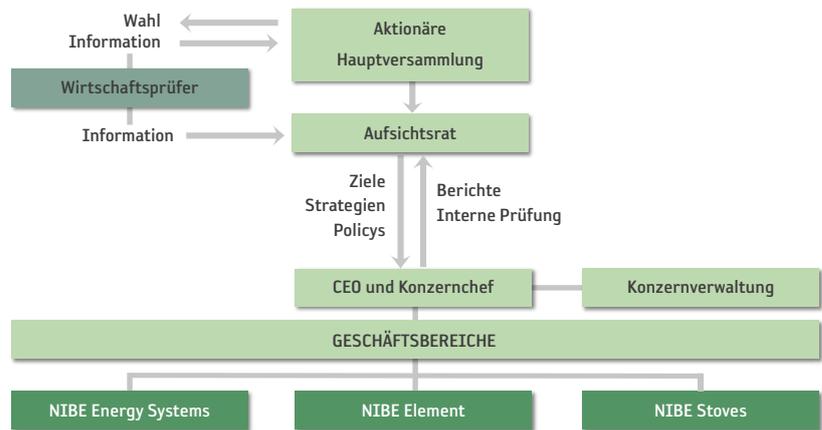


Konzernleitung

Dem Konzernchef, der zudem vom Aufsichtsrat zum CEO der Muttergesellschaft ernannt worden ist, obliegt die laufende Kontrolle des Konzerns. Ihm sind auch die drei Geschäftsbereichsleiter unterstellt.

Der CEO leitet die Geschäftstätigkeit entsprechend der vom Aufsichtsrat beschlossenen Anweisung bezüglich der Arbeitsverteilung zwischen CEO und Aufsichtsrat. Jährlich wird eine Auswertung der Tätigkeit des CEO und der Konzernleitung vorgenommen.

Auf Konzernebene werden die Bereiche Finanzierung, Devisenfragen, Unternehmenserwerbe, Neugründungen, finanzielle Steuerung, finanzielle Informationen, Personalpolitik, Nachhaltigkeit und sonstige übergreifende Policyfragen koordiniert.



Leitung der Geschäftsbereiche

Die NIBE Industrier besteht aus drei Geschäftsbereichen.

Jeder Geschäftsbereich hat seine eigene operative Leitung und Ergebnisverantwortung. Jeder Geschäftsbereich hat einen Geschäftsbereichsvorstand mit dem Konzernchef als Vorsitzenden. Die Vorstände umfassen auch externe Mitglieder mit Erfahrungen in den jeweiligen Fachbereichen.

Die jeweiligen Geschäftsbereichsvorstände sind sowohl für die laufende Tätigkeit als auch die strategische Entwicklung der Geschäftsbereiche gegenüber dem NIBE-Aufsichtsrat rechenschaftspflichtig. Die jeweiligen Geschäftsbereichsvorstände treten vierteljährlich zusammen.

Vergütungen 2015

Die Hauptversammlung 2015 hat über Vergütung für den Aufsichtsrat beschlossen und dass das Honorar für die Wirtschaftsprüfer gemäß anerkannter Rechnung erlegt wird. Zugleich wurden die Grundsätze für die Vergütung des CEO und der sonstigen Führungskräfte erläutert und beschlossen. Informationen zu den entsprechenden Grundsätzen gehen aus Anm. 6 im Jahresbericht sowie auf der Homepage von NIBE www.nibe.com hervor.

Die Vergütung des CEO wird vom Aufsichtsrat beschlossen, jedoch vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach Erörterungen mit dem Geschäftsführer vorbereitet. Vergütungen anderer Führungskräfte werden vom CEO im Einvernehmen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden festgelegt. Die Beschlüsse werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Information zum Honorar des Aufsichtsrates sowie zu Gehältern und sonstigen Vergütungen des CEO und anderer Führungskräfte ist der Anm. 6 des Jahresberichts zu entnehmen.

Leistungsanreiz

Bestimmte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen können bei Erfüllung der gesetzten Ziele einen Teil des Gehaltes als variable Vergütung erhalten. Der variable Vergütungsanteil ist auf drei Monatsgehälter beschränkt. Darüber hinaus kann ein zusätzliches Monatsgehalt als Vergütung gezahlt werden, wenn der Mitarbeiter diese Zusatzvergütung und einen gleich großen Betrag seiner variablen Vergütung für den Erwerb von NIBE-Aktien über die Börse einsetzt. Eine Bedingung für diese zusätzliche Vergütung ist, dass der Mitarbeiter die erworbenen NIBE-Aktien jeweils mindestens drei Jahre hält. Üblicherweise erfolgt der Erwerb von NIBE-Aktien durch den Mitarbeiter einmal pro Jahr im Zeitraum Februar/März unter Berücksichtigung der geltenden Insider-Regeln. Der CEO ist von Anreizprogrammen ausgeschlossen. In den in vergangenen Jahren erworbenen außerschwedischen Gesellschaften sind einige Schlüsselmitarbeiter in Leistungsanreizprogrammen eingebunden, die in gewissen Fällen von den Vergütungsgrundsätzen des NIBE-Konzerns abweichen. Informationen über die Grundsätze für die Vergütung von Führungskräften gehen aus Anm. 6 des Jahresberichts hervor.

Abfindungen

Abfindungen oder sonstige Leistungen liegen mit Ausnahme des CEO weder für den Aufsichtsratsvorsitzenden noch die Aufsichtsratsmitglieder vor. Die Kündigungsfrist seitens des Unternehmens gegenüber dem CEO beträgt sechs Monate. Während der Kündigungsfrist hat der CEO Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von zwölf Monatsgehältern. Sonstige Führungskräfte beziehen während der Kündigungsfrist ein Gehalt von 6 bis 12 Monatsgehältern.

Renten

Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat keine Pensionsleistungen. Das Rentenalter für sowohl CEO als auch übrige Führungskräfte beträgt 65 Jahre. Es liegen keine besonderen Vereinbarungen darüber vor, dass Führungskräfte vor Erreichen des offiziellen Rentenalters in den Ruhestand treten und bis dahin einen gewissen Teil ihres Gehalts beziehen können.

Information zu den Pensionsleistungen des CEO und anderer Führungskräfte ist der Anm. 6 des Jahresberichts zu entnehmen.

Laut schwedischem Aktiengesetz und Kodex ist der Aufsichtsrat für die interne Kontrolle zuständig.

Dieser Bericht über die interne Kontrolle und das Risikomanagement hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung wurde gemäß Kapitel 6, § 6 des Jahresabschlussgesetzes erstellt.

Die interne Kontrolle stellte bereits vor der Einführung des neuen Kodex einen wichtigen Teil des Corporate Governance dar.

NIBE ist durch Einfachheit in der juristischen und operativen Struktur, Transparenz in der Organisation, klare und deutliche Verteilung der Zuständigkeiten und funktionale, eingearbeitete Steuer- und Prüfsysteme charakterisiert.

Neben den externen Gesetzen und Regeln, denen NIBE in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung unterliegt, gibt es ein Wirtschaftshandbuch mit von sämtlichen Konzerngesellschaften zu befolgenden, internen Anweisungen und Policy's sowie Systeme für die interne Kontrolle der finanziellen Berichterstattung.

Konsolidierte Finanzberichte mit umfangreichen Analysen und Kommentaren werden vierteljährlich vom Konzern und dessen Geschäftsbereichen erstellt. Ergebnisprüfungen werden darüber hinaus monatlich durchgeführt.

Sowohl auf Konzern- als auch Geschäftsbereichsebene sowie bei größeren Einheiten sind Wirtschaftsfunktionen und Controller für die Rechnungslegung, Berichterstattung und Analyse der finanziellen Entwicklung verantwortlich.

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Jahresberichtes und der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung der Muttergesellschaft und sämtlicher Tochtergesellschaften nehmen die Wirtschaftsprüfer jährlich eine Prüfung der Gesellschaften hinsichtlich Organisation, Routinen und Handhabung sowie Einhaltung von Instruktionen nach einem von der Konzernleitung erstellten und dem Aufsichtsrat genehmigten Plan vor. Bei der Aufsichtsratssitzung, die sich mit dem jeweiligen Jahresabschluss befasst, ist eine Zusammenfassung der Beurteilung der internen Kontrolle vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat zudem die Möglichkeit, im Bedarfsfall während des Geschäftsjahres eine Sonderprüfung anzusetzen.

2015 wurde das Projekt zur Überprüfung und Stärkung der internen Kontrollen fortgesetzt. Von diesem Projekt wird erwartet, dass es zu erhöhter Kenntnis und erhöhtem Bewusstsein, deutlichen Anweisungen und einer klaren Organisation bezüglich der internen Kontrolle führt. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat keine Notwendigkeit einer speziellen Prüfungsfunktion (interne Prüfung) (Kodex Punkt 7.3) gesehen.

NIBEs Wirtschaftsprüfer wurden von der Jahreshauptversammlung für ein Jahr gewählt.

Das registrierte Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG AB mit Alf Svensson als hauptverantwortlichem Wirtschaftsprüfer ist seit 2013 als Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft tätig.

Dem zuständigen Wirtschaftsprüfer stehen laufend die geprüften Protokolle der Aufsichtsratssitzungen und die Monatsberichte, die der Aufsichtsrat erhält, zur Verfügung.

Der hauptverantwortliche Wirtschaftsprüfer teilt dem Aufsichtsrat die Gesamtheit seiner Beobachtungen aus der Prüfung und seiner Beurteilungen der internen Kontrolle des Unternehmens mit.

Neben den eigentlichen Wirtschaftsprüfungsaufgaben assistiert KPMG AB vor allem bei der Due Diligence im Rahmen von Unternehmensakquisitionen und mit Beratung zur Rechnungslegung. Zu Angaben zur Vergütung der Wirtschaftsprüfer siehe Anm. 5 im Jahresbericht.

Stellungnahme des Wirtschaftsprüfers zum Corporate Governance-Bericht der Gesellschaft

An die Hauptversammlung der NIBE Industrier AB (publ)
Eintragungsnummer 556374-8309

Aufsichtsrat und CEO sind für die Erstellung des Corporate Governance-Berichts für das Jahr 2015 auf den Seiten 89-92 und dessen Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz zuständig.

Wir haben den Corporate Governance-Bericht zur Kenntnis genommen und ausgehend von dieser Kenntnisnahme und unserem Wissen über die Gesellschaft verfügen wir unserer Einschätzung nach über hinreichende Informationen für unsere Stellungnahme. Das bedeutet, dass die von uns durchgeführte, gesetzlich vorgeschriebene Durchsicht des Corporate Governance-Berichts eine andere Ausrichtung und einen wesentlich geringeren Umfang als eine Prüfung nach International Standards on Auditing und anerkannten Prüfungsgrundsätzen in Schweden hat.

Wir sind der Auffassung, dass ein Corporate Governance-Bericht erstellt wurde und dessen gesetzlich vorgeschriebene Informationen mit Jahresabschluss und Konzernabschluss vereinbar sind.

Markaryd, den 5. April 2016
KPMG AB



Alf Svensson
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat



	HANS LINNARSON geb. 1952	GERTERIC LINDQUIST geb. 1951	GEORG BRUNSTAM geb. 1957
In den Aufsichtsrat von NIBE gewählt	2006, Vorsitzender seit 2015	1989	2003
Ausbildung	Elektroingenieur und Phil. kand.	Diplomingenieur und Diplomkaufmann	Diplomingenieur
Aufsichtsratsmandate	Aufsichtsratsvorsitzender K. Hartwall OY, Aufsichtsratsmitglied der Zinktechnik AB, Plastinject AB und Nordiska Plast AB.	Konzernchef und CEO von NIBE Industrier AB und NIBE AB	Konzernchef und Aufsichtsratsmitglied HEXPOL AB Aufsichtsratsmitglied der Beckers Industrial Coatings Holding AB
Erfahrung	Mehr als 30 Jahre unterschiedliche Positionen als CEO in internationalen, schwedischen Industrieunternehmen, wie Enertec Component AB, CTC AB und Asko Cylinda AB. Führungspositionen im Electrolux-Konzern sowie CEO und Konzernchef von Husqvarna AB.	Mehr als 35 Jahre Erfahrung bei internationalen Industrieunternehmen. U.a. Leiter Export bei ASSA Stenman AB, jetzt ASSA Abloy.	Mehr als 30 Jahre Erfahrung bei internationalen Industrieunternehmen. U.a. Konzernchef bei Nolato AB, Leiter Geschäftsbereich und Mitglied der Konzernleitung bei Trelleborg AB, CEO bei Trioplast AB sowie unterschiedliche Positionen im Perstorp-Konzern.
Honorar	450.000 SEK	Kein Honorar	225.000 SEK
Anwesenheit bei Aufsichtsratssitzungen	8/8	8/8	8/8
Aktienbesitz in NIBE Industrier AB	200 Aktien der Serie B	1.504.560 Aktien der Serie A und 3.563.440 Aktien der Serie B	400 Aktien der Serie B
Unabhängig	Ja	Aufgrund seiner Stellung, seines Aktienbesitzes und der Länge seines Aufsichtsratsauftrags ist er kein unabhängiges Aufsichtsratsmitglied.	Ja



	EVA-LOTTA KRAFT geb. 1951	ANDERS PÅLSSON geb. 1958	HELENE RICHMOND geb. 1960
In den Aufsichtsrat von NIBE gewählt	2010	2010	2015
Ausbildung	Diplomingenieur und MBA	Diplomkaufmann	Diplomingenieur
Aufsichtsratsmandate	Aufsichtsratsmitglied Advenica AB und Xano AB.	Aufsichtsratsvorsitzender der GARO AB und Lammhults Design Group AB, Aufsichtsratsmitglied der Midway Holding AB und Trioplast AB.	Head of Product Management SKF Bearings. Aufsichtsratsmitglied VBG Group AB
Erfahrung	Führungspositionen in Maschinenbau- und Medizintechnikunternehmen sowie Forschungsinstituten. U.a. Regionalleiter bei Alfa Laval, Bereichsleiter und CEO bei Siemens Elema. Frühere Aufsichtsratsmandate u.a. Biotage, Munters, Siemens, Svolder und ÄF.	Mehr als 30 Jahre Erfahrung bei internationalen Industrieunternehmen. U.a. CEO und Konzernchef von Hilding Anders und Bereichsleiter von Trelleborg AB sowie PLM/Rexam. Bei Gambro und im E.on-Konzern tätig.	Umfangreiche Erfahrungen im internationalen Vertrieb und gediegene Industrieerfahrung durch mehrere Führungspositionen bei SKF.
Honorar	225.000 SEK	225.000 SEK	225.000 SEK
Anwesenheit bei Aufsichtsratssitzungen	8/8	8/8	4/4 (im Mai 2015 gewählt)
Aktienbesitz in NIBE Industrier AB	1.000 Aktien der Serie B.	5.000 Aktien der Serie B.	2.000 Aktien der Serie B.
Unabhängig	Ja	Ja	Ja

Konzernleitung

CEO und CFO



	GERTERIC LINDQUIST geb. 1951	HANS BACKMAN geb. 1966
Anstellungsjahr	1988	2011
Ausbildung	Diplomingenieur und Diplomkaufmann	Diplomkaufmann und MBA
Position	Konzernchef und CEO von NIBE Industrier AB und NIBE AB	Finanzvorstand von NIBE Industrier AB
Aktienbesitz	1.504.560 Aktien der Serie A und 3.563.440 Aktien der Serie B	3.100 Aktien der Serie B.

Konzernleitung

Leiter der Geschäftsbereiche



	KJELL EKERMO geb. 1956	CHRISTER FREDRIKSSON geb. 1955	NIKLAS GUNNARSSON geb. 1965
Anstellungsjahr	1998	1992	1987
Ausbildung	Diplomingenieur	Diplomingenieur	Ingenieur
Position	Geschäftsbereichsleiter NIBE Energy Systems	Geschäftsbereichsleiter NIBE Element und CEO von Backer BHV AB	Geschäftsbereichsleiter NIBE Stoves
Aktienbesitz	110.557 Aktien der Serie B.	375.840 Aktien der Serie A und 716.960 Aktien der Serie B	109.900 Aktien der Serie B.

Wirtschaftsprüfer

	ALF SVENSSON geb. 1949
Gewählt	2013
Ausbildung	Wirtschaftsprüfer
Position	Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfungsunternehmen	KPMG AB



Konzerngesellschaften

SKANDINAVIEN

DÄNEMARK
Danotherm Electric A/S
Eltwin A/S
Innotek A/S
JEVI A/S
KVM-Genvex A/S
Lotus Heating Systems A/S
Lund & Sørensen A/S
METRO THERM A/S
Motron A/S
SAN Electro Heat A/S
TermaTech A/S
Varde Ovne A/S
Vølund Varmeteknik A/S

RØDOVRE
RISSKOV
KOLDING
VEJLE
HADERSLEV
LANGESKOV
VEJLE
HELINGE
RISSKOV
GRAESTED
HASSELAGER
VEJLE
VIDEBÆK

FINNLAND
Akvaterm Oy
Kaukora Oy
Loval Oy
NIBE Energy Systems Oy
Oy Meyer Vastus AB
RPN-Hall Oy

KOKKOLA
RAISIO
LOVISA
VANTAA
MONNINKYLÄ
KOKKOLA

NORWEGEN
ABK AS
Høiax AS
Nordpeis AS
Norske Backer AS

OSLO
FREDRIKSTAD
LIERSKOGEN
KONGSVINGER

SCHWEDEN
NIBE Industrier AB
NIBE AB
ait-värmeteknik-sverige AB
Backer BHV AB
Backer Calesco
NIBE Treasury AB
Lund & Sørensen AB
METRO THERM AB
Naturenergi IWABO AB
NIBE Energy Systems
WFE AB
myUpTech AB
Structurgruppen AB

MARKARYD
MARKARYD
HELSINGBORG
SÖSDALA
KOLBÄCK
MARKARYD
MÖLNDAL
KALMAR
BOLLNÄS
MARKARYD
MARKARYD
KUNGSBACKA

EUROPA

DEUTSCHLAND
ait-deutschland GmbH
Alpha-InnoTec Sun GmbH
NIBE Systemtechnik GmbH
Backer Wolff GmbH

FRANKREICH
Backer Calesco France SARL
NIBE Energy Systems France SAS
NIBE Foyers France SAS

GROßBRITANNIEN
Gazco Ltd
Heatrod Elements Ltd
NIBE Energy Systems Ltd
Stovax D1 Ltd
Stovax Ltd
Stovax Group Ltd
Stovax Heating Group Ltd

ITALIEN
Backer Fer s.r.l.
REBA Div. Resistor

NIEDERLANDE
NIBE Energietechnik B.V.
Sinus-Jevi Electric
Heating B.V.

ÖSTERREICH
KNV Energietechnik GmbH
NIBE Beteiligungsverwaltungs
GmbH
Schulthess Maschinen GmbH

POLEN
Backer OBR Sp. z o.o.
Eltwin Sp. z o.o.
NIBE-BIAWAR Sp. z o.o.
Northstar Poland Sp. z o.o.
Termorad Sp.z.o.o

SCHWEIZ
ait Schweiz AG
Askoma AG
Backer ELC AG
Merker AG
Schulthess Group AG
Schulthess Maschinen AG

SPANIEN
Backer Facsa S.L.
Backer Facsa Resistor

TSCHECHIEN
Backer Elektro CZ a.s.
DZ Drazice – Strojírna s.r.o.B.
Backer-ELTOP s.r.o.

KASENDORF
THOLEY-THELEY
CELLE
DORTMUND

LYON
REYIEUX
REVENTIN

EXETER
MANCHESTER
CHESTERFIELD
EXETER
EXETER
EXETER
EXETER

S. AGOSTINO
MILANO

OOSTERHOUT

MEDEMBLIK

SCHÖRFLING
WIEN

WIEN

PYRZYCE
STETTIN
BIALYSTOK
TRZCIANKA
RADOM

ALTISHOFEN
BÜTZBERG
AARAU
REGENSDORF
WOLFHAUSEN
WOLFHAUSEN

AIGUAFREDA
Llanera

HLINSKO
B. NAD JIZEROU
MIRETICE

SONSTIGE LÄNDER

AUSTRALIEN
Backer-Wilson Elements
Pty Ltd
Hyper Engineering Pty Ltd
WaterFurnace
International Asia Pacific

CHINA
Backer Heating Technologies
Co. Ltd
Backer-Springfield
Hyper Technology and Trading
Comp.
Lund & Sørensen Electric H.
Equipment Acc. Co. Lt
Shel NIBE Man. Co. Ltd
WaterFurnace International
Hong Kong Ltd

KANADA
WaterFurnace Renewable
Energy Corp.

MALAYSIA
Askoma SDN BHD

MEXIKO
Backer Alpe, S. de R.L.de C.V
Springfield Wire de Mexico
S.A. de C.V.
Wiegand S.A. de C.V.

RUSSLAND
JSC Evan
NIBE Kamini LLC

USA
Backer EHP Inc
Backer Heating Technologies
Inc
Backer Marathon Inc
Enertech Global LLC
KKT chillers Inc.
NIBE Energy Systems Inc
WaterFurnace International
Inc

BURWOOD
VICTORIA
VICTORIA

SHENZHEN
DONGGUAN
HONG KONG
TIANJIN
SHENZHEN
HONG KONG

TORONTO

JOHOR BAHRU

TLAHUAC
NUEVO LAREDO
NUEVO LAREDO

NISH. NOWGO-
ROD
DUBNA

MURFREES-
BORO, TN
CHICAGO, IL
DEL RIO, TX
GREENVILLE, IL
ELK GROVE, IL
MURFREES-
BORO, TN
FORT WAYNE, IN



NIBE

NIBE Industrier AB (publ) · Box 14 · 285 21 MARKARYD · SCHWEDEN · Tel + 46 (0)433 - 73 000
www.nibe.com · Eintr.-Nr: 55 63 74 - 8309

Der vollständige Jahresbericht wird sämtlichen Aktionären, die nicht ausdrücklich auf schriftliche Informationen verzichtet haben, zusammen mit der Einberufung zur ordentlichen Hauptversammlung zugestellt. Der Jahresbericht wird zudem auf unserer Homepage www.nibe.com veröffentlicht.